

# **Tagebuch des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg: Juli 1648**

WDB – Wolfenbütteler Digitale Bibliothek  
work in progress (Stand: 25.08.2025)

# Inhaltsverzeichnis

Editorische Notiz.....	VI
Erklärung häufiger Symbole.....	VII
01. Juli 1648.....	2
<i>Regen – Gestern Unterhaltung mit dem schleswig-holsteinischen Hofmathematiker Adam Olearius – Nach dem Frühstück Weiterreise nach Glücksburg – Unzufriedenheit mit dem Empfang in Glücksburg – Korrespondenz – Neuigkeiten.</i>	
02. Juli 1648.....	4
<i>Regen – Anhörung der Predigt – Ankunft eines Gesandten von Herzog Philipp von Schleswig-Holstein- Sonderburg-Glücksburg – Nach dem Mittagessen Weiterreise über Broager nach Gravenstein – In Gravenstein Empfang durch Herzog Philipp und seinen Söhne – Gastmahl mit Denselben sowie Herzogin Sophia Hedwig und deren Töchter – Neuigkeiten – Trinkgewohnheiten am Hof Herzog Philipps.</i>	
03. Juli 1648.....	6
<i>Gespräch mit Herzog Philipp – Verbleib in Gravenstein – Besichtigung des Gartens mit Herzog Philipp am Nachmittag – Neuigkeiten – Gastmahl – Abschied von Herzog Philipp und seiner Familie.</i>	
04. Juli 1648.....	8
<i>Weiterreise nach Norburg – Empfang durch Herzogin Eleonora von Schleswig-Holstein-Sonderburg- Norburg – Gespräch mit der Herzogin – Zeitvertreib der Söhne Erdmann Gideon und Viktor Amadeus mit den Töchtern der Herzogin – Neuigkeiten – Besichtigung der Kirche in Norburg mit Herzogin Eleonora – Gespräch mit Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg.</i>	
05. Juli 1648.....	11
<i>Sturm und Regen – Trauer wegen des getöteten Ochsen – Neuigkeiten – Gastmahl mit Herzog Friedrich – Streitgespräch mit Herzog Friedrich im Beisein seiner Gemahlin Eleonora – Überlegungen zum Zweck des Tagebuchs – Beobachtung eines Hundes – Vertrauliche Gespräche mit Herzogin Eleonora am Nachmittag – Harmonisches Gastmahl mit Herzog Friedrich, Herzogin Eleonora und deren Kinder – Tiere auf der Insel Als.</i>	
06. Juli 1648.....	16
<i>Regen – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Weiterreise nach Sonderburg – Aufenthalt in Osterholm – Abschied von Herzogin Eleonora – Einkehr in einer Weinschenke in Sonderburg.</i>	
07. Juli 1648.....	19
<i>Besuch durch Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg – Empfang im Schloß durch die Herzöge Ernst Günther, Johann Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg und Georg Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg – Gastmahl – Besichtigung des Schlosses – Gemeinsame Mahlzeiten mit Herzogin Anna von Schleswig-Holstein-Sonderburg – Korrespondenz – Zeitvertreib mit Musik.</i>	
08. Juli 1648.....	20
<i>Regen und Sturm – Rückkehr nach Gravenstein – Gespräch mit Herzog Philipp von Schleswig-Holstein- Sonderburg-Glücksburg – Korrespondenz – Beschenkung der Söhne durch Herzog Johann Christian Schleswig-Holstein-Sonderburg vor der Abreise – Neuigkeiten.</i>	
09. Juli 1648.....	21
<i>Anhaltend schlechtes Wetter – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Kein Kirchgang.</i>	

10. Juli 1648.....	22
<i>Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Ausflug zum herzoglichen Garten am Flensburger Hafen – Frühstück – Administratives – Korrespondenz – Weiterreise nach Gottorf – Kosten für Reise und Unterkunft – Traum – Gestriger Traum des Pagen Ernst Gottlieb von Börstel – Gestriges Gespräch mit Herzog Philipp – Keine Anmeldung bei Herzog Friedrich III. von Schleswig-Holstein-Gottorf.</i>	
11. Juli 1648.....	28
<i>Empfang durch Herzog Friedrich III. auf dem Schloß – Gespräch am Mittag mit dem dänischen Obristen Schießbogen – Besichtigung des Gartens mit Herzog Friedrich III. – Besichtigung von wertvollem Interieur der Herzogin Maria Elisabeth – Verabschiedung – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten.</i>	
12. Juli 1648.....	30
<i>Weiterreise über Eckernförde, Kiel und Pretzsch nach Plön – Besichtigung des herzoglichen Gartens in Kiel – In Plön Unterkunft in einer Herberge – Regenfreier Tag.</i>	
13. Juli 1648.....	31
<i>Empfang durch Herzogin Dorothea Augusta von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön und drei Söhnen – Gastmahl – Neuigkeiten – Korrespondenz – Beschreibung von Plön, Sonderburg, Norburg, Osterholm, Gravenstein und Glücksburg.</i>	
14. Juli 1648.....	33
<i>Anhörung der Predigt durch ein Loch im Schlafzimmer – Schießbogen als Mittagsgast – Empörung über unangemessene Äußerungen des Herzog Joachim Ernst von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön – Beruhigung durch Herzogin Dorothea Augusta von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön – Widerwilliger Spaziergang mit Herzog Joachim Ernst – Abschied von Schießbogen – Empörung über gemeinsame Spiele mit den Kindern am späten Abend – Gespräch mit Herzogin Dorothea Augusta.</i>	
15. Juli 1648.....	34
<i>Ruhiges Gespräch mit Herzog Joachim Ernst – Wirtschaftssachen – Weiter Spaziergang am Nachmittag – Abendessen in gemäßiger Stimmung.</i>	
16. Juli 1648.....	35
<i>Anhörung der Predigt – Gastmahl – Gemeinsames Spiel mit den herzoglichen Kindern – Ausflug auf den Plöner See – Korrespondenz – Neuigkeiten – Sorgen wegen der bevorstehenden Reise nach Rethwisch – Abschied von Herzog und Herzogin.</i>	
17. Juli 1648.....	37
<i>Unwetter – Abschied vom Plöner Stallmeister Franz Ildus von Cramm und dessen Bruder – Weiterreise nach Rethwisch – Empfang durch Herzogin Eleonora von Schleswig-Holstein-Sonderburg.</i>	
18. Juli 1648.....	38
<i>Verbleib in Rethwisch – Besichtigung des Gartens und der Kupfermühlen – Bekanntschaft mit dem schwedischen Obristen Jens – Gespräch mit Fürstin Eleonora – Nachricht – Abschied von Fürstin Eleonora.</i>	
19. Juli 1648.....	39
<i>Versöhnlicher Abschied von Herzog Joachim Ernst – Weiterreise über Woldenhorn nach Hamburg – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Bedauern über Eheprobleme zwischen Herzog Johann von Schleswig-Holstein-Gottorf und seiner Gemahlin – Korrespondenz – Am Morgen Begegnung mit einem Rentier.</i>	
20. Juli 1648.....	44

*Verbleib in Hamburg – Gespräch und Mittagessen mit Schießbogen in der Herberge "Stadt Lübeck" – Wirtschaftssachen – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Bettag – Entsendung zum kurbrandenburgischen Hofrat und Arzt Dr. Helwig Dieterich – Vorbehalte gegen jüdische Ärzte aus Portugal – Gespräch und Gastmahl mit dem Hamburger Kaufmann Albrecht Schulte.*

21. Juli 1648.....	48
<i>Schönes Wetter – Korrespondenz – Verzweiflung – Besichtigung des Hamburger Zuchthauses durch die Söhne – Unterhaltung durch Gauckler – Versuchte Kontaktaufnahme zum Hamburger Bürgermeister Barthold Moller – Heilmittel für verschiedene Erkrankungen – Erneute Erkrankung von Sohn Erdmann Gideon an Husten – Administratives.</i>	
22. Juli 1648.....	52
<i>Wechselhaftes Wetter – Erneute Entsendung des Kammermeisters Tobias Steffek zu Moller – Enttäuschung über die Verhandlung mit Moller – Neuigkeiten – Beschreibung der Gedenkmünze des spanisch-niederländischen Friedens – Korrespondenz – Ausfahrt mit den Söhnen Erdmann Gideon und Viktor Amadeus am Nachmittag – Besuch des Stadthauses von Herzog Philipp von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.</i>	
23. Juli 1648.....	54
<i>Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Zweimalige Anhörung der Predigt mit den Söhnen Erdmann Gideon und Viktor Amadeus.</i>	
24. Juli 1648.....	57
<i>Wechselhaftes Wetter – Abfertigung des Kochs Andreas – Entsendung des Steffek zu Moller – Hoffnung auf baldige Rückkehr des Lakaien Johann Balthasar Oberlender – Gastmahl mit dem Hamburger Pfarrer Johann Freher – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Empfang eines Abgesandten des Hamburger Rates – Wirtschaftssachen – Erneute Entsendung des Steffek zu Moller.</i>	
25. Juli 1648.....	65
<i>Wechselhaftes Wetter – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Einnahme von Manna – Vereidigung der Kammerdiener Hans Georg Horenburg und Matthias Hermann – Traum – Ausflüg der Söhne am Nachmittag – Verbleib in der Herberge – Gespräch mit Freher – Sorge um Oberlender – Verägerung über die Gemahlin – Wirtschaftssachen.</i>	
26. Juli 1648.....	68
<i>Warmes Wetter mit Regen – Rückkehr des Oberlender aus Gottorf – Abreise des dänischen Geheimrats Christian von Rantzau nach Dänemark – Sorgen – Abschied von Freher – Weiterreise nach Harburg – Entsendung des Steffek zu Herzogin Elisabeth von Sachsen-Altenburg – Enttäuschung über die Ablehnung der Besuchsanfrage – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten.</i>	
27. Juli 1648.....	73
<i>Traum – Rückkehr nach Altona – Ankunft eines Boten der Herzogin Elisabeth von Sachsen-Altenburg – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Unterkunft in einer Herberge – Wirtschaftssachen – Spaziergang an der Grenzen zwischen Dänemark und Hamburg am Nachmittag – Besichtigung einer Windmühle – Korrespondenz.</i>	
28. Juli 1648.....	77
<i>Weiterhin Betrübnis wegen des verstorbenen Ochsen – Entsendung des Steffek nach Hamburg – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Korrespondenz – Wetter in Hamburg – Spaziergang am Nachmittag.</i>	
29. Juli 1648.....	79

*Weiterreise nach Glückstadt mit dem Frachtschiff – Beherbergung durch den dänischen  
Generalkriegskommissar Bernhard von Waldow – Hausführung durch Waldow – Neuigkeiten.*

30. Juli 1648.....	81
<i>Gemeinsam mit Waldow Anhörung der Predigt – Besichtigung von Gießhaus, Rüstkammer und Garten – Entsendung des Steffeck zum Glückstädter Gouverneur Graf Christian (von) Pentz – Besichtigung der Stadt mit Waldow – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten.</i>	
31. Juli 1648.....	83
<i>Vertrauliches Gespräch mit Waldow am Vormittag – Starker Alkoholkonsum beim Essen – Abschied von Waldow und seiner Familie – Abreise nach Hamburg – Übernachtung in Lühe wegen schlechtem Wetter – Folgen des übermäßigen Alkoholkonsums.</i>	
Personenregister.....	85
Ortsregister.....	90
Körperschaftsregister.....	93

## Editorische Notiz

Diese pdf-Datei ist als Ergänzung und zusätzliches Angebot zur digitalen Edition gedacht. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Zur diplomatischen und kommentierten Ausgabe der Tagebücher Christians II. von Anhalt-Bernburg konsultieren Sie bitte die digitale Edition in der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000228/start.htm>

Die Textgestalt der pdf-Ausgabe folgt soweit wie technisch möglich den Editionsrichtlinien der digitalen Edition (abrufbar unter: [http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article\\_id=7](http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article_id=7)). Technisch bedingte Unterschiede betreffen hauptsächlich den Anmerkungsapparat: Text- und Sachkommentar wurden zu einem Apparat zusammengefasst, desweiteren alle durch Tooltip realisierten Kommentare in Fußnoten überführt. Um Redundanzen möglichst zu beschränken und den Fußnotenapparat nicht zu sehr zu überfrachten, werden allerdings bei Personen nur die für eine Identifizierung unbedingt notwendigen Informationen angegeben. Dazu zählen eine vereinheitlichte Namensansetzung und, soweit bekannt, die Lebensdaten. Unter der in den Fußnoten angegebenen Namensansetzung, sind die Personen und zusätzliche Informationen zu ihnen leicht im Personenregister der digitalen Edition zu finden. Ausgenommen von der Darstellung im Fußnotenapparat sind Symbole und die per Tooltip aufgelösten Abkürzungen. Symbole sind in einer vorangestellten Übersicht erklärt, Abkürzungen werden durch ihre Bedeutungsentsprechung in geschweiften Klammern ersetzt. Grundsätzlich wurde versucht, den Informationsgehalt und die Standards der digitalen Edition in der pdf-Ausgabe beizubehalten.

**Achtung: Diese pdf ist nicht zitierfähig!**

## Erklärung häufiger Symbole

☿	
⊕	Astrologisches Symbol für den Glückspunkt (Pars Fortunae) = glücklicher/erfolgreicher Tag
♁	Montag
♂	Dienstag
♃	Mittwoch
♄	Donnerstag
♅	Freitag
♆	Samstag
♁	Sonntag



# **Tagebucheinträge**

## 01. Juli 1648

[[490r]]

den 1. Julij<sup>1</sup>: 1648.

<Regen.>

Olearius<sup>2</sup>, Mathematicus<sup>3</sup> alhier<sup>4</sup>, ist gestern auch bey Mir gewesen, ein Ascherbleber<sup>5</sup>, so die schöne rayse in die Moßkaw<sup>6</sup>, vndt Persiam<sup>7</sup>, mitgethan, undt beschrieben. Jch habe gerne mit ihm, conversiret. *perge*<sup>8</sup>

Darnach, haben wir gefrühestükt, darzu der hertzog<sup>9</sup> auch endlich gekommen, undt habe abschiedt genommen. Er hat mich wieder, mit seiner noblesse<sup>10</sup> in den platz, biß an die kutzsche, (so er mir geliehen,) convoyiret<sup>11</sup>, vndt ich bin, mit derselbigem, wie auch, mit noch vier geliehener köerwagen<sup>12</sup>, biß nach Glücksburgk<sup>13</sup>, gefahren 5 *meilen* nach dem wir, eine meile von Glücksburg zu Flenßburgk<sup>14</sup> durchgefahren! Der weg, von Gottorf biß Flenßburgk wahr sehr gut, durch Sandichte heyde, vndt holtz, von Flenßburg aber biß Glügksburg etwaß tief vndt Morastich. Der anblick zu Glücksburg wahr schlecht, weil niemandt im Schloße [[490v]] vorhanden wahr, sondern alle herrschaft nachm Grawenstain<sup>15</sup> gezogen, vndt der anwesende Amptschreiber<sup>16</sup>, vnß endtweeder wieder zurügk<sup>17</sup>, nach Flenßburgk<sup>18</sup>, oder in den krug alhier<sup>19</sup> wiese, weil er sagte, er köndte sich nichts bemächtigen, weil alle gemächer versperret, vndt alles vorrath, verschloßen wehre. Endtlich, nahm er doch, des hertzogs von Gottorf<sup>20</sup>, pferde auff, vndt ich bliebe, jm kruge. Gott gebe! beßeren succeß<sup>21</sup>, als der anfang, erscheint! <Jch habe an hertzogk Philips<sup>22</sup> geschrieben. *et cetera*>

---

1 *Übersetzung*: "des Juli"

2 Olearius, Adam (1599-1671).

3 *Übersetzung*: "Mathematiker"

4 Gottorf.

5 Aschersleben.

6 Moskauer Reich.

7 Persien (Iran).

8 *Übersetzung*: "usw."

9 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

10 *Übersetzung*: "Adel"

11 *convoyiren*: begleiten, geleiten.

12 Körwagen: norddeutscher Korbwagen.

13 Glücksburg.

14 Flensburg.

15 Gravenstein (Gråsten).

16 Person nicht ermittelt.

17 Im Original sind die Silben "zu" und "rügk" getrennt geschrieben.

18 Flensburg.

19 Glücksburg.

20 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

21 *Succeß*: Erfolg, glücklicher Ausgang.

22 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

Le Düc a Gottorff me dit aussy confidement, Que le Prince Royal, de Dänemark<sup>23</sup> estoit fort mal, accommodè, a cause des debte, & prêt a faillir, *c'est a dire* qu'on a menacè a ses respondants, quj ont mis caution *pour luy*, á Kiel<sup>24</sup>, de les mettre en arrest<sup>25</sup>, in die einlage, s'ils ne payent l'vmschlag<sup>26</sup> prochain, ce quj seroit ün tresgrand affront, au Prince mesmes.<sup>27</sup> Item<sup>28</sup>: Que le dit Prince estant encores Archevesque de Brehmen<sup>29</sup>, auroit prins le tiltre de Serenité (Durchlaughtt) contre l'avis, dü Roy<sup>30</sup> son Pere, & dü Prince son frere<sup>31</sup>, lequel alors estoit encores en vie, & devoit seül avoir ce tiltre. Le Düc de Gottorff, l'a obtenü, sans le desirer, quoy qu'il soit issü de sang royale par Pere<sup>32</sup> & Mere<sup>33</sup>, et on l'a mesmes offert a tous ses fils<sup>34</sup>, mais<a la> cour Jmperiale<sup>35</sup>, mais il ne l'a <pas> acceptè, que pour son ainsnè, lors qu'il [[491r]] seroit maieur, & regnant, <cela ne luy<sup>36</sup> couste; que 2000 florins d'or> & l'Empereur<sup>37</sup> luy<sup>38</sup> a aussy accordè la maiorité au 18<sup>me</sup>. an, de son aage, et ainsy consecütivement, de Pere, en fils etcetera[,] le Düc haissant les partages èsgaux, comme üne peste des familles, & de leur Dignité.<sup>39</sup>

Aux nopces, dü feu Prince Royal, de Dennemargk<sup>40</sup>, ce Düc a estè *Ambassadeur* de l'Empereur & a eü des contestations, avec l'*Ambassadeur*<sup>41</sup> de France<sup>42</sup>, qu'il a neantmois dissipèes, comme üne nüèe, l'autre luy voulant prescrire des formalitèz, et celuy-cy, ne les voulant recevoir. L'Empereur a donnè alors, ün present de perles, de la valeür de dixmille Dalers Jmperialux, & tous les Roys, de

23 Friedrich III., König von Dänemark und Norwegen (1609-1670).

24 Kiel.

25 *Übersetzung*: "Der Herzog von Gottorf hat mir auch vertraulich gesagt, dass der königliche Prinz von Dänemark wegen der Schulden sehr schlecht ausgestattet wäre und bereit zu sündigen, das heißt, dass man seinen Bürgen, die für ihn in Kiel Kaution hinterlegt haben, gedroht hat, sie in Arrest zu setzen"

26 Umschlag: Handel, Kauf und Verkauf.

27 *Übersetzung*: "wenn sie nicht den nächsten Umschlag bezahlten, was ein sehr großer Affront gegenüber dem Fürsten selbst wäre."

28 *Übersetzung*: "Ebenso"

29 Bremen, Erzstift bzw. Herzogtum (seit 1648).

30 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

31 Christian, Prinz von Dänemark und Norwegen (1603-1647).

32 Schleswig-Holstein-Gottorf, Johann Adolf, Herzog von (1575-1616).

33 Schleswig-Holstein-Gottorf, Augusta, Herzogin von, geb. Prinzessin von Dänemark und Norwegen (1580-1639).

34 Schleswig-Holstein-Gottorf, Adolf (2), Herzog von (1647-1648); Schleswig-Holstein-Gottorf, August Friedrich, Herzog von (1646-1705); Schleswig-Holstein-Gottorf, Christian Albrecht, Herzog von (1641-1694); Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich, Herzog von (1635-1654).

35 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

36 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

37 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

38 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich, Herzog von (1635-1654).

39 *Übersetzung*: "Dass der besagte Fürst, weil er noch Erzbischof von Bremen ist, den Titel der Durchlaucht entgegen dem Ratschlag des Königs, seines Vaters, und des Prinzen, seines Bruders, welcher damals noch am Leben war, angenommen hat, und er wollte diesen Titel allein haben. Der Herzog von Gottorf hat ihn erhalten, ohne ihn zu wollen, obwohl er durch Vater und Mutter aus königlichem Blut stammt, und man es am Kaiserlichen Hof allen seinen Söhnen angeboten hat, aber er hat es nicht angenommen, außer für seinen Ältesten, wenn er erwachsen und regierend ist, das kostete ihn nicht mehr als 2000 Goldgulden und der Kaiser hat ihm auch die Volljährigkeit mit 18 Jahren wegen seines Alters zugestanden, und auch nacheinander vom Vater auf den Sohn usw., obwohl der Herzog die gleichwertige Aufteilung wie eine Pest der Familien und ihrer Würde hasst."

40 Christian, Prinz von Dänemark und Norwegen (1603-1647).

41 Mesmes, Claude de (1595-1650).

42 Frankreich, Königreich.

la christientè, ont fait des beaux presens, aux nouveaux marièz, horsmis la France, laquelle si fort celebre aultrement en courtoisie, n'a rien donnè, le Conte d'Avaux <Ambassadeur> alleguant, de donner ün village de 3 ou 4 mille escüs ou Dalers, vaillant, seroit trop de petite valeur, por ün Roy, & de presenter des villes <entieres>, ou Provinces, son Roy<sup>43</sup>, n'en avoit point a donner comme cela, en voye.<sup>44</sup>

Le Düc de Gottorff<sup>45</sup>, accompagnè alors, de 300 chevaux d'üne quantité de Noblesse, entr'autres, de 3 Princes, a estè receü tres solemnellement alors, en Dennemargk<sup>46</sup>, & plüs de 1500 chevaux, l'ont rencontrè, avec le fils<sup>47</sup> puisnè dü Roy, en campagne, devant Coppenhagen<sup>48</sup>.<sup>49</sup>

Jl a estè traittè, tresmagnifiquement, en cest legation. Mais le Roy<sup>50</sup>, de glorieuse memoire, n'a point voulü ceder, a aulcün Ambassadeur & pourtant n'est pas venü a table.<sup>51</sup> perge<sup>52</sup>

## 02. Juli 1648

[[491v]]

○ den 2. Julij<sup>53</sup>: 1648.

<Regen.>

In die kirche alhier zu Glügkßburgk<sup>54</sup>, da der pfarrer<sup>55</sup> den Text: von Mariæ heimsuchung<sup>56</sup> genommen, vndt den Jungfern, viel feine vermahnungen gegeben.

{Meilen}

---

43 Ludwig XIV., König von Frankreich (1638-1715).

44 *Übersetzung*: "Bei der Hochzeit des seligen königlichen Prinzen von Dänemark war dieser Herzog Gesandter des Kaisers und hatte Streit mit dem Gesandten von Frankreich, was er wie eine Wolke verjagt hat, obwohl der andere ihm die Zeremonien vorschreiben wollte und dieser sie nicht annehmen wollte. Der Kaiser hat noch ein Perlengeschenk gemacht, im Wert von 10000 Reichstalern, und alle Könige der Christenheit haben schöne Geschenke an die neu Verheirateten gemacht, nur Frankreich, welches sonst in Höflichkeitssachen so sehr gefeiert ist, hat nichts gegeben, obwohl der Gesandte Graf von Avaux auf dem Weg vorgab, ein Dorf oder 3 oder 4000 Écu oder Taler beherzt zu schenken wäre von geringerem Wert für einen König, und ganze Städte oder Provinzen zu schenken, davon hatte sein König nichts derartiges zu geben."

45 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

46 Dänemark, Königreich.

47 Christian, Prinz von Dänemark und Norwegen (1603-1647).

48 Kopenhagen (København).

49 *Übersetzung*: "Der Herzog von Gottorf, der damals von 300 Pferden von einer Mehrzahl des Adels begleitet wurde, unter anderem von drei Fürsten, ist damals sehr feierlich in Dänemark empfangen worden und mehr als 1500 Pferde haben ihn mit dem ältesten Sohn des Königs auf dem Feld vor Kopenhagen empfangen."

50 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

51 *Übersetzung*: "Er ist mit dieser Gesandtschaft sehr hervorragend behandelt worden. Aber der König, glorreichen Angedenkens, wollte keinem Gesandten nachgeben und ist dabei nicht zu Tisch gekommen."

52 *Übersetzung*: "usw."

53 *Übersetzung*: "des Juli"

54 Glücksburg.

55 Person nicht ermittelt.

56 Vgl. Lukas 1, 39-57.

Darnach, ist einer vom adel, ein Seidlitz<sup>57</sup> 1  
 ankommen, vom hertzogk Philips von hollstein<sup>58</sup>  
 , meinem Schwager, gesandt, mit offeren,  
 vndt Complimenten<sup>59</sup> , vndt invitation<sup>60</sup> nacher  
 Grawenstain<sup>61</sup> <vollends> zu kommen, auch  
 excüsen<sup>62</sup> , daß er selber mir nicht entgegen biß  
 dahin, kommen können. Ich habe abermalß im  
 krug, malzeit gehalten, darnach haben wir eben  
 die pferde, so vnß in die kirche geführt gehabt,  
 bekommen, vndt seindt, nebenst etzlichen andern  
 Dänischen köerwagen<sup>63</sup> , vor die vnßerigen,  
 forthgefahren, biß an die Flenß<sup>64</sup> , das waßer, so  
 nacher Flenßburgk<sup>65</sup> , gehet, durch holtz, alda  
 vbers waßer, mit rudern geschift, vndt wieder  
 durch holtz, nach Bruagker<sup>66</sup> , ein dorf, vndt  
 Meyerhof, so hertzog Philips zustendig. Die  
 holtzungen haben schöne Mast, vndt Eichbawme,  
 auch etwaß Schweinewildt, und ander wildpreth.  
 Darnach wieder, vber ein gesaltzen waßer,  
 darinnen hertzog Pilips ein groß Schiff, von  
 vngefehr 40 lasten<sup>67</sup> , zur negociation<sup>68</sup> vndt  
 traffic<sup>69</sup> , stehen hatte. Von dannen, empfieng  
 vnß die kutzsche, vndt wurden vollends biß  
 nach Grawenstain geführet, alda vnß der alte 65  
 iährige hertzogk Philips, mit dreyen Söhnen<sup>70</sup>  
 , im Schloßplatz empfienge, vndt darnach,  
 (nach vollendeter begleittung, einlogirung<sup>71</sup>

---

57 Seidlitz (4), N. N. von.

58 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

59 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

60 Invitation: Einladung.

61 Gravenstein (Gråsten).

62 Excuse: Entschuldigung.

63 Körwagen: norddeutscher Korbwagen.

64 Flensburger Förde.

65 Flensburg.

66 Broager.

67 Last: Maß- und Gewichtseinheit (sowohl unbestimmt, z. B. als Fassungsvermögen eines Wagens oder Schiffes, als auch gewichtsmäßig festgelegt).

68 Negotiation: Unterhandlung, Verhandlung.

69 *Übersetzung*: "Verkehr"

70 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Adolf, Herzog von (1631-1658); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Christian, Herzog von (1627-1698); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Franz Philipp, Herzog von (1626-1651).

71 Einlogirung: Einquartierung.

vndt complimenten) an der Tafel nebst seiner gemahlin<sup>72</sup>, und Töchtern<sup>73</sup>, [[492r]] auch übrigen bedienten, wol tractirte<sup>74</sup>.

Rechnet man also, in allem, von Glügßburgk<sup>75</sup>, biß nachm Grawenstain<sup>76</sup>, (welches ein hauß, vndt Forwergk<edelmans>gut, so er newlichst, vmb, undt vor 90 *mille* {Thaler} von einem von Alefeldt<sup>77</sup>, erkaufft, vndt schöne gelegenheitten<sup>78</sup> hatt, er hat es aber mehrentheils, mit briefen vndt Sigeln, bezahlt, undt assigniret<sup>79</sup> bey der Crone<sup>80</sup>, vndt zu Sonderburgk<sup>81</sup>, theiß auch, mit bahrschaften) 2 *meilen*[.] Sie seindt aber guht, vndt köndten wol vor drey mit dem doppelten trajectu<sup>82</sup>, (darbey vnß Gott lob, das wetter, dißmahl favorisiret,) paßiren.

Es wahr auch ein parc, oder Thiergarten, vnderwegens. Item<sup>83</sup>: süße S innländische Seen, darinnen städtliche Fischereyen sein sollen. 400 kühe werden gehalten, bey diesem guht. Je trouve ce Prince<sup>84</sup>, assèz bien affectionnè, mais grand mèsnager, chiche, et retenü. A la mode Nordlandoyse, on a beü, un peü, avec excèz, & fait boire les aultres, crüellement.<sup>85</sup>

### 03. Juli 1648

› den 3. Julij<sup>86</sup>: 1648. ⊕

J'ay découvert au Duc Philipp<sup>87</sup> la fourbe de mes ioyaux, & il l'a fort improuvè avec dèsdaing, s'excüsant, d'en estre innocent, et de n'en avoir rien sceü, croyant, que ces pieces là, appartenoyent

72 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Sophia Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Lauenburg (1601-1660).

73 Brandenburg-Bayreuth, Maria Elisabeth, Markgräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1628-1664); Brandenburg, Dorothea (Sophia), Kurfürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1636-1689); Sachsen-Merseburg, Christiana, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1634-1701); Sachsen(-Zeit), Sophia Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1630-1652); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Auguste, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1633-1701); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Hedwig, Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1640-1671).

74 tractiren: behandeln.

75 Glücksburg.

76 Gravenstein (Gråsten).

77 Ahlefeld (4), N. N. von.

78 Gelegenheit: Lage eines Ortes.

79 assigniren: zuweisen.

80 Dänemark, Königreich.

81 Sonderburg (Sønderborg).

82 *Übersetzung*: "Überfahrt"

83 *Übersetzung*: "Ebenso"

84 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

85 *Übersetzung*: "Ich halte diesen Fürsten für ziemlich wohlgeuogen, aber sehr sparsam, geizig und zurückhaltend. Auf die nordländische Art hat man ein wenig mit Ausschweifungen getrunken und die anderen unmenschlich trinken lassen."

86 *Übersetzung*: "des Juli"

87 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

Veritablement a ma femme<sup>88</sup>, comme elle l'avoit persuadè, avec son frere, à Norburg<sup>89</sup>, & que ie le devois seulement dire & manifester, a iceluy, il m'en pri[...] <sup>90 91</sup>

[[492v]]

Heütte seindt wir alhier, zu Glückßburgk<sup>92 93</sup>, stille gelegen.

Man hat vnß wol tractirt<sup>94</sup>, aber stargk getrungenk.

Le Duc Philippe<sup>95</sup>, m'a satisfait, en quelque façon cordialement<sup>96</sup> *et cetera*[.]

Er hat mich Nachmittage, in sejnen gartten alhier, zum Grawenstain<sup>97</sup>, geführt, welcher schawwürdig, vndt es hat im lusthaußlein daselbst, etwas trungk, vndt dann auch absonderlich vertrauliche discursß, *Nota Bene*<sup>98</sup> gegeben. *perge*<sup>99</sup>

Des hertzogs Stallmeister, ist ein Schlesier<sup>100</sup>, ein Worgowitz<sup>101</sup>.

Die <iungen> hertzoge heißen, der erttiste Frantz Philip<sup>102</sup>, der andere: hertzog Christian<sup>103</sup>, der dritte, <herzog> Adolph<sup>104</sup>.

Avis<sup>105</sup>: daß große Thewrung des getreydichs in Polen<sup>106</sup>, undt Preußen<sup>107</sup>, seye, vndt derohalben, wehre auch zu Dantzick<sup>108</sup> verboten, kein getreydich heraußer zu schiffen.

Il y a des secrettes fievres, quj regnent en ce pays<sup>109</sup> & plüsieurs meürent promptement de telle malignité, entre autres, est sübitement trespasè, ce celebre medecin, *Docteur Zobel*<sup>110</sup>, á Gottorff<sup>111</sup>, au terme de 5 jours!<sup>112</sup> Guarda!<sup>113</sup>

---

88 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

89 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Friedrich, Herzog von (1581-1658).

90 Im Original wurde die Seite beschnitten.

91 *Übersetzung*: "Ich habe Herzog Philipp den Betrug mit meinen Juwelen aufgedeckt und er hat es mit Verachtung sehr mißbilligt, und sich entschuldigt, daran unschuldig zu sein und davon nichts gewusst zu haben, weil er glaubte, dass diese Teile dort wirklich meiner Frau gehörten, da sie ihn mit ihrem Bruder aus Norburg überzeugt hatte, und dass ich es ihm nur sagen und bezeugen müsse, er mich darin [...]"

92 Glücksburg.

93 Vermutlich meint Christian II. hier Gravenstein.

94 tractiren: bewirten.

95 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

96 *Übersetzung*: "Herzog Philipp hat mich herzlich irgendwie zufrieden gestellt"

97 Gravenstein (Gråsten).

98 *Übersetzung*: "beachte wohl"

99 *Übersetzung*: "usw."

100 Schlesien, Herzogtum.

101 Worgowitz, N. N..

102 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Franz Philipp, Herzog von (1626-1651).

103 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Christian, Herzog von (1627-1698).

104 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Adolf, Herzog von (1631-1658).

105 *Übersetzung*: "Nachricht"

106 Polen, Königreich.

107 Preußen, Herzogtum.

108 Danzig (Gdansk).

109 Holstein, Herzogtum.

110 Zobel, Friedrich (gest. 1647).

Diesen abendt, nach genugsahmen Trungk, vndt gesellschaft, haben wir vom hertzogk Philipßen, einen trewhertzigen abschied, genommen, wie auch, von seinen Söhnen<sup>114</sup>, Gemahlin<sup>115</sup>, undt Töchtern<sup>116</sup>. <Nota Bene: Le nozze del Prince Giovanni<sup>117</sup> a Gottorff<sup>118</sup>, e che'l Conte d'Oldenburg<sup>119</sup> gli lascia 100000 Taleri contantj, con le Signorie di Jever<sup>120</sup>, e Kniphausen<sup>121</sup>, che verriano altrove, senza queste nozze><sup>122</sup>

Jl a eü honte, avec moy, des exorbitantes aus [...]<sup>de.123</sup> a demandè a mon desceü, & preiüdice, des [...] <sup>124</sup>. <sup>125</sup> Mà quel mal non hà rimedio! ohibò!<sup>126</sup>

## 04. Juli 1648

[[493r]]

σ den 4<sup>ten</sup>: Julij<sup>127</sup>: 1648.

{Meilen}

---

111 Gottorf.

112 *Übersetzung*: "Es gibt geheime Fieberkrankheiten, die in diesem Land herrschen, und einige sterben plötzlich an dieser Krankheit, unter anderem ist dieser gefeierte Arzt, Dr. Zobel, in Gottorf innerhalb von 5 Tagen ganz plötzlich verstorben!"

113 *Übersetzung*: "Gib acht!"

114 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Adolf, Herzog von (1631-1658); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Christian, Herzog von (1627-1698); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Franz Philipp, Herzog von (1626-1651).

115 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Sophia Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Lauenburg (1601-1660).

116 Brandenburg-Bayreuth, Maria Elisabeth, Markgräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1628-1664); Brandenburg, Dorothea (Sophia), Kurfürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1636-1689); Sachsen-Merseburg, Christiana, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1634-1701); Sachsen(-Zeit), Sophia Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1630-1652); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Auguste, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1633-1701); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Hedwig, Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1640-1671).

117 Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von (1621-1667).

118 Gottorf.

119 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

120 Jever, Herrschaft.

121 Kniphausen, Herrschaft.

122 *Übersetzung*: "Die Hochzeit des Fürsten Johann in Gottorf, und dass der Graf von Oldenburg ihm insgesamt 100.000 Taler überlässt, mit der Herrschaft Jever und Kniphausen, die kommen werden [...] ohne [...]"

123 Seite beschnitten.

124 Seite beschnitten.

125 *Übersetzung*: "Er hat sich mit mir geschämt über die unverschämten [...] er hat zu meiner Enttäuschung und meinem Nachteil die [...] gefordert."

126 *Übersetzung*: "Aber dieses Übel hat kein Heilmittel! Pfui!"

127 *Übersetzung*: "des Juli"

heütte frühe forth, in Gottes Nahmen, von 2  
 Grawenstein<sup>128</sup>, nacher Norburgk<sup>129</sup> in der Insel  
 Alsen<sup>130</sup>, gelegen

Vndterwegens im Meyerhof Bellegart<sup>131</sup>, vnß aufgehalten. <Viel wildpreth in der weyde gesehen.>

Vber den kleinen Sundt<sup>132</sup> mit böhten;<Booten,> geschifft.

Norburgk, ist ein fein Schloß, mit einem breitten waßergraben, vmbgeben, hat feine zimmer, vndt Sähle, auch einen großen vorhof, vndt Forwergk, vndt einem feinen flegken. *perge*<sup>133</sup>

Meine Muhme, geborne Fürstin zu Anhalt<sup>134</sup>, hertzogk Friederichs, zu Schließwick holstein<sup>135</sup> *Liebden* gemahlin, hat in abwesen, ihres herren, mich im Schloßplatz, willkommen geheißen, mit dreyen Töchtern<sup>136</sup>, vndt mich wol tractiret<sup>137</sup>. Der hofmeister, <von> Offenbergek<sup>138</sup>, ein Pommerischer<sup>139</sup> vom Adel, wahr auch alhier. Vndt nach dem wir malzeitt gehalten, in hertzog Friderichs, meines Schwagers, zimmer, habe ich den gantzen Nachmittag, mit der hertzoginn, geredet, meine Söhne<sup>140</sup> aber, haben mit den Frewlein, auch Jungkern, undt Jungfern, (darundter eine Rindtorfin<sup>141</sup>, meines Rindtorfs<sup>142</sup> bahße) gespiellet. <Madame la Düchesse, m'a raccontè ses adversitez!<sup>143</sup>>

On a pareillement désapprouvè<sup>144</sup>, 1. L'engagerie secrete de mes joyaux.<sup>145</sup> 2. Les [...] mes chin[...]<sup>146</sup> dées sous mon nome, (sans mon sceu[...] grand damn deshonneür, & preiüdice extraordinaire.)<sup>147</sup>

---

128 Gravenstein (Gråsten).

129 Norburg (Nordborg).

130 Alsen (Als), Insel.

131 Ballegaarde.

132 Als, Fjord.

133 *Übersetzung*: "usw."

134 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst (1608-1681).

135 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Friedrich, Herzog von (1581-1658).

136 Braunschweig-Wolfenbüttel, Elisabeth Juliana, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg (1634-1704); Hohenlohe-Neuenstein-Öhringen, Louise Amöna, Gräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg (1642-1685); Rantzau, Dorothea Hedwig, Gräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg (1636-1692).

137 tractiren: behandeln.

138 Offenbergek, N. N. von.

139 Pommern, Herzogtum.

140 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

141 Rindtorf (2), N. N. von.

142 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

143 *Übersetzung*: "Frau Herzogin hat mir von ihren Nöten erzählt."

144 *Übersetzung*: "Man hat bereits abgelehnt"

145 *Übersetzung*: "Die geheime Verpfändung meiner Juwelen."

146 Im Original wurden hier Zeilen ausgeschnitten.

147 *Übersetzung*: "Die [...] meine [...] unter meinem Namen, (ohne mein Wissen [...] zum großen Verlust, Schande und außerordentlichen Schaden.)"

hertzog Philip<sup>148</sup>, hat 3 Söhne<sup>149</sup>, vndt 6 Töchter<sup>150</sup>, hertzogk Friderich aber, hat 3 Söhne<sup>151</sup>, darvon der elltiste, ist von voriger Gemahlin, einer hertzogin von Saxen<sup>152</sup>, vndt 3 Töchter, (welche alle nebenst 2 Söhnen, dieser gemahlin, kinder sind.)

[[493v]]

hertzog Philips<sup>153</sup> 2 Söhne<sup>154</sup>, haben, mit ihrem hofmeister, vndt sonst in allem, 8 personen stargk, in einem iahre, durch verlag<sup>155</sup> des Königes<sup>156</sup>, (welcher alles dirigiret, vndt auch die bestallung, dem dähnischen<sup>157</sup> hofemeister<sup>158</sup>, gegeben) 6000 {Reichsthaler} in frembden landen, verzehret.

hertzog Friderichs<sup>159</sup> Elltister Sohn<sup>160</sup> aber, sol nur, mit 1500 wo nicht mit 1000 jährlich zukommen, welchen, die Elltern<sup>161</sup> verlegen<sup>162</sup>, undt nicht der König.

Magnum Vectigal, Parsimonia!<sup>163 164</sup>

Jch habe heütte die kirche alhier zu Norburgk<sup>165</sup>, besehen, mit der hertzoginn.

N Gegen die <Nach der abendt>mahlzeit, ist der alte <68. iährige> hertzogk Friderich, anhero gekommen, hat sich zu bette niedergeleget, undt sehr über die rechte seite geklaget. Jch habe ihn, zum allerersten Mahl, gesprochen, undt er hat wenig geredet, sich aber höflich, (seiner arth nach,) bezeigt. Apres deux ou trois bonnes paroles, ie luy ay dit: a Dieu, luy souhaittant <le> bon soir, & bonne santé. J'ay taschè, par l'entremise de la bonne Düchesse, ma cousine, d'obtenir mes desirs,

148 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

149 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Adolf, Herzog von (1631-1658); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Christian, Herzog von (1627-1698); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Franz Philipp, Herzog von (1626-1651).

150 Brandenburg-Bayreuth, Maria Elisabeth, Markgräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1628-1664); Brandenburg, Dorothea (Sophia), Kurfürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1636-1689); Sachsen-Merseburg, Christiana, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1634-1701); Sachsen(-Zeitz), Sophia Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1630-1652); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Auguste, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1633-1701); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Hedwig, Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1640-1671).

151 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Christian August, Herzog von (1639-1687); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Johann Bogislaw, Herzog von (1629-1679); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Rudolf Friedrich, Herzog von (1645-1688).

152 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Juliana, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Lauenburg (1589-1630).

153 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

154 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Christian August, Herzog von (1639-1687); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Rudolf Friedrich, Herzog von (1645-1688).

155 Verlag: Vorausbezahlung der Kosten für eine Unternehmung.

156 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

157 Dänemark, Königreich.

158 Ulfeldt af Sölvesborg, Corfitz, Graf (1606-1664).

159 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Friedrich, Herzog von (1581-1658).

160 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Johann Bogislaw, Herzog von (1629-1679).

161 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst (1608-1681).

162 verlegen: vorschießen, vorstrecken.

163 *Übersetzung*: "Sparsamkeit ist eine große Einnahme!"

164 Zitat aus Cic. parad. 6,49 ed. Nickel 1994, S. 240f..

165 Norburg (Nordborg).

mais il s'est monstrè fort dūr & restif, a mes [...] <sup>166</sup> luy [...]ourner encores icy, demain <sup>167</sup>, [ce] que je feray, pour voir, si Dieu me fera quelque grace, afin de parvenir, en quelque façon au bout de mes desseis[ngs.] <sup>168</sup>

## 05. Juli 1648

[[494r]]

☞ den 5. Julij <sup>169</sup>:

<Sturmwindt, regen.>

<Nota Bene <sup>170</sup>: Cordoglio continuo, di e notte, dell'animale innocente, ammazzato, (cosa strana! e stupenda!) <sup>171</sup>>

Avis <sup>172</sup>: daß vor wenig Tagen, etzliche bohten, nahe an der fahrt, da wir gestern Morgens, vbergefahren, vndtergangen. Vndt das einer vom Adel, nebenst seiner Frawen, vndt andern leütten, gleichsfaß im vberpaßiren, <nach Assens <sup>173</sup> zu> ertrungken. hat man sich also wol vorzusehen, vndt Gott den herren, nicht zu versuchen, sondern vielmehr, vor rettung auß gefahr, vndt nöhten, in kindtlicher demuth, mit hertzensandacht, innbrünstig zu dangken, vndt vmb ferneren Schutz, vndt begleitung der heiligen lieben Engel, vndt Frohngeisterlein <sup>174</sup>, inniglich anzuruffen.

Es sollen auch newlichst, auf der rechten, offenbahrtten OostSee <sup>175</sup>, nach Dennemargk <sup>176</sup> zu, im sturm, drey Schiffe, vndtergangen sein, also das die Segelation <sup>177</sup> dahin, sonderlich diß iahr, zimlich gefährlich sein soll. Gott bewahre einen ieglichen, vor unglück, vndt vor einem bösen, gefährlichen Stüdelein!!!

Quj stat; videat; ne cadat!!! <sup>178 179</sup> Omnia, cum DEO; et die!!! perge <sup>180</sup>

---

166 Im Original wurden hier Zeilen ausgeschnitten.

167 Die Silben "de" und "main" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

168 *Übersetzung*: "Nach zwei oder drei schönen Reden habe ich ihm Auf Wiedersehen gesagt und ihm einen guten Abend und gute Gesundheit gewünscht. Ich habe durch die Vermittlung der guten Herzogin, meiner Cousine, versucht, meine Wünsche zu erhalten, aber er hat sich meinen [...] gegenüber sehr hart und störrisch gezeigt [...] nach Gottorf [...] morgen noch hier, was ich machen werde um zu sehen, ob Gott mir irgendeine Gnade erweisen wird, um auf irgendeine Art ans Ziel meiner Vorhaben zu gelangen."

169 *Übersetzung*: "des Juli"

170 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

171 *Übersetzung*: "Anhaltende Trauer, Tag und Nacht, über das unschuldige, tot geschlagene Tier (seltsame Sache! Und erstaunlich!)"

172 *Übersetzung*: "Nachricht"

173 Assens.

174 Frohngeisterlein: Engel.

175 Ostsee.

176 Dänemark, Königreich.

177 Segelation: Seefahrt, (einzelne) Seereise.

178 *Übersetzung*: "Wer steht, sehe zu, dass er nicht falle!!!"

179 Zitatanklang an 1. Cor 10,12.

180 *Übersetzung*: "Alles mit Gott und durch Gott!!! usw."

heütte zu Mittage, hat der Hertzogk Friederich<sup>181</sup>, mit vnß, Tafel gehalten, vndt ist zwar still, iedoch höflich gewesen, hat mich auch, (auf hochbenöhtigtes erinnern,) mit dem Trungk verschonet. Nach der mahlzeit aber, alß ich mit ihme, in sein losament<sup>182</sup>, gegangen, undt mein anbringen, mit großer moderation<sup>183</sup>, bester maßen, verrichtet, in gegenwarth der frommen hertzoginn<sup>184</sup>, welche auch, ihr bestes, darzu geredet, hat er mich zimlich mit wortten angefahren, sich darneben vngeberdig angestellet, und sehr schlechte complimenten<sup>185</sup> gemacht, also: das ich Gott dem Allmächtigen gedangkt, das ich noch ohne weittere anmuhtung<sup>186</sup>, vndt vnordnung, auß der Stube darvon gehen [[494v]] können. habe selber darüber, weitterer complimenten<sup>187</sup>, undt abschiedt nehmen, vergeßen. Der hofmeister Offenburgk<sup>188</sup>, so wol als die gühtige Hertzoginn<sup>189</sup>, nebenst andern, meinen vertrauten diehnern, seindt in großen Sorgen, angst, vndt bekümmernüß vor Mich, gestanden, *reconoissans cest estrange hümeür, & sa teste bizarre, & capricieüse. Dieu me delivre de cest homme<sup>190</sup>, avec honneur; & me garde d'affronts! afin que ie n'en reçoÿve, nj en donne! Si nous beüvions ensemble, nous nous prendrions sans doute, par les collets. Dieu vueille! que mesmes cela ne se face, aussy sobrement!<sup>191</sup>*

A ses nopces, avec la presente bonne Princesse, le second jour, il s'est battü avec les mains, avec le Düc Frantz Carll de Saxe Lawenburg<sup>192</sup> assistant de la Düchesse, apres avoir repoussè rüdemment, Warnstedt<sup>193</sup>, gentilhomme du Düc François Charles, & quj parloit *pour* l'honneur d'elle, & de sa mayson<sup>194</sup>, il y a 16 ans. N'a gueres, il a menacè, de faire pendre, ün Commissaire, dü feü Roy, de Dennemargk<sup>195</sup>, ün Alefeldt<sup>196</sup>, gentilhomme principal, qui se devoit entremettre, de la part de Sa Majestè entre luy, & le Düc Philippe<sup>197</sup>, son frere. Devant quelques annèes, il a voulü faire massacrer le Düc Julius Frideric de Wirtemberg<sup>198</sup>, son beaufreere & le mien, pour rien, ayant beü avec luy, & s'imaginant pour neant, ou en vain, qu'il l'auroit affrontè, ce qui n'estoit point, lors qu'il dormoit, & ses süiets, sans s'enquerir davantage le pensoÿent ayder a assommer l'autre,

---

181 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Friedrich, Herzog von (1581-1658).

182 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

183 Moderation: Mäßigung, Zurückhaltung.

184 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst (1608-1681).

185 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

186 Anmutung: Zumutung, Aufforderung, Begehren, Ansinnen.

187 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

188 Offenberg, N. N. von.

189 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst (1608-1681).

190 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Friedrich, Herzog von (1581-1658).

191 *Übersetzung*: "weil sie diese seltsame Art und seinen seltsamen und launischen Verstand kannten. Gott erlöse mich von diesem Menschen mit Ehre und bewahre mich vor Beleidigungen! Damit ich davon weder [etwas] erhalte noch davon gebe! Wenn wir gemeinsam trinken, würden wir uns ohne Zweifel an die Hälse gehen. Gott wolle! Dass selbst das auch nüchtern nicht geschehe!"

192 Sachsen-Lauenburg, Franz Karl, Herzog von (1594-1660).

193 Warnstedt (2), N. N. von.

194 Sachsen-Lauenburg, Haus (Herzöge von Sachsen-Lauenburg).

195 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

196 Ahlefeld (5), N. N. von.

197 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

198 Württemberg-Weiltingen, Julius Friedrich, Herzog von (1588-1635).

si a temps, quelques gens [[495r]] de bien, & d'honneur, ne l'<sup>199</sup> auroyent averty, a se saulver promptement. En sa jeünesse, estant a Zelle<sup>200</sup>, il<sup>201</sup> a chargè, estant yvre, quelques personnes nobles, quj l'honoroyent & respectoyent, mais parmy le vin ou la biere, se dèsfendirent quelquesfois des jnsolences, non meritèes.<sup>202</sup>

Son Pere<sup>203</sup> l'avoit desheritè, iüssqu'a l'expectance, d'üne des portions, laquelle luy escheüt pourtant, bien tost, par la mort, dü Düc Jean Adolphe<sup>204</sup> son frere, mort, sans heritiers, qui estoit ün Docte, vaillant, chaste, et gentil Prince, ayant estè a la bataille de Flandres<sup>205</sup>, encores, & ayant servy, aux guerres, au Roy de Swede<sup>206</sup>, contre Dennemargk<sup>207</sup> .<sup>208</sup>

Mais feü Monsieur mon Beau Pere, desherita, ce Düc Frederic, a cause de sa vie dèsbordèe & dissolüe, & d'autres dèsbauches, avec grande desobbeissance qu'il tèsmoigna a son Pere<sup>209</sup>. Je ne mets pas volontiers, sür ce pappier telles impietèz specifiquement, & le couvrois volontiers plüstost, avec le manteau charitable, mais sa Perseverance a mal faire, (n'ayant fait la communion en dix ans) ses dèsbauches, a boire avec les paysans, le mattin, de l'eau de Vie, le iour de la biere & dü vin, ses excèz, avec les concübines, ioints au mauvais traitement, qu'il fait a sa femme<sup>210</sup>, (üne genereuse & Vertüeuse Dame,) tout cela avec beaucoup d'iniüstice, qu'il exerce a l'endroit de ses serviteürs & süjets, en ce pays<sup>211</sup> esclave, & ioint aux maledictions qu'il èslance, contre son

---

199 Württemberg-Weiltingen, Julius Friedrich, Herzog von (1588-1635).

200 Celle.

201 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Friedrich, Herzog von (1581-1658).

202 *Übersetzung*: "Bei seinen Hochzeitsfeierlichkeiten mit der gegenwärtigen guten Fürstin hat er sich am zweiten Tag im Beisein der Herzogin mit Herzog Franz Karl von Sachsen-Lauenburg mit den Fäusten geschlagen, nachdem er Warnstedt, Edelmann des Herzogs Franz Karl, zurückgestoßen hat, und der vor 16 Jahren für ihre Ehre und die ihres Hauses sprach. Unlängst hat er gedroht, einen Kommissar des seligen Königs von Dänemark, einen Alefeldt, den wichtigsten Edelmann, ergreifen zu lassen, der von der Seite Ihrer Majestät aus zwischen ihm und Herzog Philipp, seinem Bruder, vermitteln musste. Vor einigen Jahren hatte er Herzog Julius Friedrich von Württemberg, seinen Schwager und meinen, wegen nichts zu der Zeit, als er schlief, ermorden lassen wollen, nachdem er mit ihm getrunken hatte und sich wegen einer Nichtigkeit oder sinnlos eingebildet hatte, dass er ihn angreifen wollte, was gar nicht so war, und seine Untergebenen, ohne sich vorher zu erkundigen, gedachten ihm dabei zu helfen, den anderen tot zu schlagen, wenn ihn nicht rechtzeitig einige Leute von Eifer und Ehre informiert hätten, damit er sich auf schnellstem Weg rette. In seiner Jugend, während er in Celle war, hat er einige adelige Personen, die ihn ehrten und achteten, belastet, weil er betrunken war, aber unter Wein oder Bier verteidigten sie sich einige Male gegen nicht verdiente Frechheiten."

203 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann, Herzog von (1545-1622).

204 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Johann Adolf, Herzog von (1576-1624).

205 Flandern, Grafschaft.

206 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

207 Dänemark, Königreich.

208 *Übersetzung*: "Sein Vater hatte ihn enterbt, bis auf die Hoffnung auf einen der Erbanteile, welcher ihm dennoch bald durch den Tod von Herzog Johann Adolph, seinem Bruder, zufiel, der ohne Erben gestorben war [und] der ein gelehrter, tapferer, keuscher und netter Fürst war, der noch bei der Schlacht um Flandern gewesen war und in den Kriegen dem König von Schweden gegen Dänemark gedient hatte."

209 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann, Herzog von (1545-1622).

210 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst (1608-1681).

211 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, (Titular-)Herzogtum.

Pere en<au> cercueil, tout cela, me fait abhorrer, ceste compagnie, & souhaitter amendement de sa Vie.<sup>212</sup>

[[495v]]

Ce que j'en èscris donc icy, n'est pas, pour me chattouiller avec ses Vices, ains servira d'instruction, a ceux, quj liront ces miennes memoires, affin que ils se donnent de garde, de tel blasme, & ne facent rien, contre Dieu, souverain, <qui est> au Ciel, & contre leur Pere en terre, nj contre la moindre personne, irregulierement, & contre rayson. Aussy, ie ne pense pas, que horsmis <[Marginalie:] Nota Bene<sup>213</sup>> mes chers fils<sup>214</sup>, d'autres personnes verront ces memoires, quj ne servent; qu'a soustenir ma memoire, devenuë ün peü fragile, par tant d'afflictions, croix, & tribulations, que le comble d'adversitèz, m'a occasionnès.<sup>215</sup>

Ein stragker wolff, ist auch alhier<sup>216</sup> zu sehen, vor meinem Fenster, an einer kette, ligende, hat iunge wölpe<hunde schon offt> geworfen.

Die erste Schatzung<sup>217</sup>, so der Erwöhlte Printz, zu Dennemargk, vndt Norwegen<sup>218</sup>, alhier<sup>219</sup> angeleget, ist zur landeßdefension von iederm pflugk 4¼ {Reichsthaler}[.] Die Fürsten von hollstein, müßen auch darzu contribuiren<sup>220</sup>, weil Sie viel adeliche gühter haben.

Diesen Nachmittag, hat mich, die Hertzogin<sup>221</sup> besucht, vndt viel vertrawliche discourß, mit Mir gehalten.

Aufn abendt, hat hertzogk Friederich<sup>222</sup>, auch wieder mit vnß, mahlzeit gehalten. Jst lustig, vertrawlich; <guter gespräche> undt höflich gewesen, <hat>naeh etzlichen gläser mit mir, in

212 *Übersetzung*: "Aber mein seliger Herr Schwiegervater enterbte diesen Herzog Friedrich wegen seines überbordenden und ausschweifenden Lebens und wegen anderer Ausschweifungen mit großem Ungehorsam, den er seinem Vater gegenüber bezeugte. Ich schlage nicht gerne solche spezifische Gottlosigkeit in dieses Papier ein und würde ihn gerne lieber mit dem barmherzigen Mantel bedecken, aber seine Beharrlichkeit, Schlechtes zu tun (er hat seit 10 Jahren keine Kommunion mehr gehalten), seine Ausschweifungen, mit den Bauern am Morgen Schnaps zu trinken, am Tag Bier und Wein, seine Exzesse mit den Geliebten, zusammen mit der schlechten Behandlung, die er seiner Frau antut (einer großzügigen und tugendhaften Dame), all das zusammen mit viel Ungerechtigkeit, die er gegenüber seinen Dienern und Untertanen in diesem versklavten Land ausübt und gemeinsam mit den Flüchen, die er gegen seinen Vater am Sarg schießt, all das lässt mich seine Gesellschaft verabscheuen und Verbesserung seines Lebens wünschen."

213 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

214 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

215 *Übersetzung*: "Was ich also hier darüber schreibe, ist nicht, um mir mit seinen Lastern zu schmeicheln, sondern wird denjenigen als Lehre dienen, die diese meine Memoiren lesen werden, damit sie sich vor solchem Tadel in Acht nehmen und nichts gegen den höchsten Gott, der im Himmel ist, und gegen ihren Vater auf Erden noch gegen die geringste Person auf verkehrte Weise und entgegen der Vernunft tun. Auch denke ich nicht, dass außer meinen lieben Söhnen andere Personen diese Memoiren sehen werden, die nur dazu dienen, meine durch so viele Betrübnisse, Kreuze und Verwirrungen, die mir der Haufen von Widerwärtigkeiten verursacht hat, ein wenig schwach gewordene Erinnerung zu stützen."

216 Norburg (Nordborg).

217 Schatzung: (häufig wegen einer Notlage erhobene) Abgabe, Steuer.

218 Friedrich III., König von Dänemark und Norwegen (1609-1670).

219 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, (Titular-)Herzogtum.

220 contribuiren: außerordentliche Steuern oder andere Zwangsabgaben entrichten.

221 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst (1608-1681).

222 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Friedrich, Herzog von (1581-1658).

gesundtheitten, getruncken, darnach, als das Spiel, am besten wahr, habe ich aufgehöret, undt meinen abschied vom Hertzogk, hertzogin, undt ihren kindern<sup>223</sup>, genommen.

Le Duc de Gottorff<sup>224</sup>, donne a chasque fille<sup>225</sup>, 30 mille Dalers, en dote 20 par l'aide des Estats, dü pays<sup>226</sup>, & 10 de ses finances, les aultres Dücs<sup>227</sup>, donnent a leur filles, 12000 et le geschmuck[e.]<sup>228</sup>  
[[496r]]

Le Duc Frantz Carl<sup>229</sup> doibt avoir eü 600000 Dücats en argent comptant, avec sa derniere Femme<sup>230</sup>, et ün precieux thresor, <tout cela dissipè,> en voyages, festins, habits, livrées, pütasserie, dèsbauches<sup>231</sup>, etcetera etcetera etcetera[.]

Le Duc Philippe<sup>232</sup>, son Beau Frere, luy a prestè n'a gueres, 40000 Dalers, pour des iouyaulx engagèz, quj valoyent 100000.<sup>233</sup>

Le Prince Auguste<sup>234</sup> a promis a Madame<sup>235</sup> d'avoir soing d'elle, comme de sa propre fille, apres la mort de son frere le Prince Rudolphe<sup>236</sup> & comme il souhaittoit, que Dieu eust pitié de son ame &cetera mais ceste ardeur se monstre raffroidie.<sup>237</sup>

La haute ambition, de Rudolph vient fort, a estre blasmèe.<sup>238</sup>

223 Braunschweig-Wolfenbüttel, Elisabeth Juliana, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg (1634-1704); Hohenlohe-Neuenstein-Öhringen, Louise Amöna, Gräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg (1642-1685); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Christian August, Herzog von (1639-1687); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Rudolf Friedrich, Herzog von (1645-1688).

224 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

225 Anhalt-Zerbst, Sophia Augusta, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf (1630-1680); Hessen-Darmstadt, Maria Elisabeth, Landgräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf (1634-1665); Mecklenburg-Güstrow, Magdalena Sibylla, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf (1631-1719); Schleswig-Holstein-Gottorf, Anna Dorothea, Herzogin von (1640-1730); Schweden, Hedwig Eleonora, Königin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf (1636-1715).

226 Holstein, Landstände.

227 Schleswig-Holstein, Haus (Herzöge von Schleswig-Holstein).

228 *Übersetzung*: "Der Herzog von Gottorf gibt jeder Tochter 30.000 Taler, er stattet 20 [tausend] davon mit Hilfe der Stände des Landes und 10 [tausend] aus seinen Finanzen aus, die anderen Herzöge geben ihren Töchtern 12.000 und den Schmuck."

229 Sachsen-Lauenburg, Franz Karl, Herzog von (1594-1660).

230 Sachsen-Lauenburg, Katharina, Herzogin von, geb. Markgräfin von Brandenburg (1602-1649).

231 *Übersetzung*: "Herzog Franz Karl musste mit seiner letzten Frau 600000 Dukaten in Bargeld haben, und einen wertvollen Schatz, all das durchgebracht mit Reisen, Festessen, Kleidung, Livreen, Hurereien, Ausschweifungen"

232 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

233 *Übersetzung*: "Herzog Philipp, sein Schwager, hat ihm vor kurzem 40000 Taler geliehen für die verpfändeten Juwelen, die 100000 kosten."

234 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

235 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst (1608-1681).

236 Anhalt-Zerbst, Rudolf, Fürst von (1576-1621).

237 *Übersetzung*: "Fürst August hat Madame versprochen, Sorgen für sie zu tragen, wie für seine eigene Tochter, nach dem Tod seines Bruders Fürst Rudolf, und da er wünschte, dass Gott Erbarmen mit seiner Seele habe usw., aber dieser Eifer hat sich als erkaltet erwiesen."

238 *Übersetzung*: "Dieser große Wunsch von Rudolf geht sehr [dahin] angefochten zu sein."

Die Eider thunen(<Eider seindt> Norwegische Vögel zun betten) sollen treflich köstlich, weich, delicat, und gesundt sein. Die hertzoginn<sup>239</sup>, wie auch Rantzow<sup>240</sup> zu rendeßburg<sup>241</sup> sagten, man köndte mit einem pfundt viel stopfen, ein {Pfund} kostete 1½ {Thalern} Seindt bey leibsstrafe verboten zu fangen in Norwegen<sup>242</sup>. Dennoch, sollen es, viel bürgerweiber zu Copenhagen<sup>243</sup>, haben, vndt dem Könige<sup>244</sup>, vndt Königlichen personen, alles nachthun wollen.

In Alsen<sup>245</sup>, gibts Adelwildt<sup>246</sup>, auch rohtes, vndt weißes dahmwildt, hirsche, hasen, kranniche, wilde endten <viel kranniche, Schwahnen>, wilde gänse, Feldthüner, Füchße, etcetera aber keine wölffe, noch wilde Schweine.

## 06. Juli 1648

[[496v]]

ᵛ den 6<sup>ten</sup>: Julij<sup>247</sup>: 1648.

<Regen.>

Die einkommende avisen<sup>248</sup> geben: daß der Ertzhertzogk Leopoldt Wilhelm<sup>249</sup>, gewaltige beütten, in Frangkreich<sup>250</sup> gemacht, vndt einen großen schregken eingeiaget, durch seine cavalcade<sup>251</sup>, zumahl das volck von wegen der vielen imposten<sup>252</sup>, neben selbigem Parlament<sup>253</sup>, gar aufrührisch sein solle.

Der Kayßer<sup>254</sup>, ist zu Lintz<sup>255</sup>, in salvo<sup>256</sup> arriviret<sup>257</sup>, wil aldar, Beylager<sup>258</sup> halten, wiewol Königßmargk<sup>259</sup>, in Böhmen<sup>260</sup>, progreß hat, vndt mit Wittemberg<sup>261</sup>, zu coniungiren<sup>262</sup>, sich gedengket.

239 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst (1608-1681).

240 Rantzau, Christian, Graf von (1614-1663).

241 Rendsburg.

242 Norwegen, Königreich.

243 Kopenhagen (København).

244 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

245 Alsen (Als), Insel.

246 Adelwild (Edelwild): Großwild, Rotwild.

247 *Übersetzung*: "des Juli"

248 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

249 Österreich, Leopold Wilhelm, Erzherzog von (1614-1662).

250 Frankreich, Königreich.

251 *Übersetzung*: "Zug"

252 impost: Steuer.

253 Parlement de Paris.

254 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

255 Linz.

256 *Übersetzung*: "in Sicherheit"

257 arriviren: ankommen, eintreffen.

258 Beilager: Hochzeit, Feierlichkeit anlässlich der Vermählung (ursprünglich eigentlich: Beischlaf als Vollzugsakt der Eheschließung).

259 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

260 Böhmen, Königreich.

Wrangel<sup>263</sup> sol zwar vor Waßerburgk<sup>264</sup>, abgezogen sein, iedoch einen andern paß vber den Jnn<sup>265</sup>, zu Müldorff<sup>266</sup>, im ErtzStift Saltzburgk<sup>267</sup>, erlanget haben, vndt dominiret noch, in Bayern<sup>268</sup>.

Zu Napolj<sup>269</sup>, gehen aufs neue große schatzungen<sup>270</sup> an, vndt trachtet Frangkreich die motus<sup>271</sup> zu continuiren<sup>272</sup>, vndt das volgk<sup>273</sup> wieder die Spannischen<sup>274</sup>, zu stärcken, welche zwar wieder prävaliren<sup>275</sup>.

Am BodenSee<sup>276</sup>, wil es wieder vnruhe geben, weil die Schwedischen<sup>277</sup> darauff, viel Schiffe verfertigen laßen.

Die Venezianer<sup>278</sup>, befestigen, Clissa<sup>279</sup> in Dalmatia<sup>280</sup>, vndt belegen die Dardanellj<sup>281</sup>, im Archipelago<sup>282</sup>, alleine in Candia<sup>283</sup> scheint es, alß dörfen Sie vndten liegen, die Türgken<sup>284</sup>, haben Canea<sup>285</sup> endtsetzt, undt setzen der Stadt Candia<sup>286</sup> hart zu, dörfen sich wol, der gantzen Insel bemächtigen, wo Gott nicht miraculose<sup>287</sup> ihnen<den Venezianern> beystehet.

Zu Constantinopel<sup>288</sup>, sollen in kurtzer frist, vber die 120000 Menschen, mehrentheilß Schklaven, an hunger, undt Pest, gestorben sein. Gott wehre allen landtplagen, [[497r]] insonderheit denen, so die armen Christen, betreffen.

In Polen<sup>289</sup>, gibts große dissidia, motus<sup>290</sup>, vndt empörungen, theilß, wegen der Königlichen wahl, theilß auch, wegen der Tartarn<sup>291</sup> einfall, vndt Victoria<sup>292</sup>, denen man zu begegnen, bemühet ist,

---

261 Wittenberg, Arvid, Graf (1606-1657).

262 conjungiren: verbinden, verbünden, vereinigen, zusammenführen.

263 Wrangel af Salmis, Carl Gustav, Graf (1613-1676).

264 Wasserburg am Inn.

265 Inn, Fluss.

266 Mühdorf am Inn.

267 Salzburg, Erzstift.

268 Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum.

269 Neapel (Napoli).

270 Schatzung: Erpressung von Geld als außerordentliche Kontribution.

271 *Übersetzung*: "Bewegung"

272 continuiren: fortfahren, fortsetzen.

273 Volk: Truppen.

274 Spanien, Königreich.

275 prävaliren: überwiegen, vorherrschen, dominieren.

276 Bodensee.

277 Schweden, Königreich.

278 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

279 Clissa (Klis).

280 Dalmatien.

281 Dardanellen.

282 Ägäisches Meer.

283 Kreta (Candia), Insel.

284 Osmanisches Reich.

285 Canea (Chania).

286 Candia (Irakleion).

287 *Übersetzung*: "wundersamerweise"

288 Constantinopel (Istanbul).

289 Polen, Königreich.

zumahl, weil die Cosagken<sup>293</sup>, mit den Tartarn, sich coniungiret<sup>294</sup>. Der Bischof von Breßlaw<sup>295</sup>, hat 3 Tonnen goldes, hergeliehen, undt wil noch 4 Tonnen, zu den werbungen herleyhen, wo ferne man seinen Bruder, Printz Casimirum<sup>296</sup>, zum Könige, erwehlen wirdt. Des Moßkowitzers<sup>297</sup> werbungen, kan man noch nicht penetriren<sup>298</sup>, wo hinauß dieselbigen gemeinet sein mögen?

Le mie speranze, sono cascate nel pozzo intieramente!<sup>299</sup>

{ Meilen }

Jch habe noch mahlzeit gehalten, mit der  
hertzoginn<sup>300</sup>, der Hertzogk<sup>301</sup> aber, ist  
weggeritten. Vndt nach der mahlzeit, hat die  
gute hertzoginn, vnß daß geleidte biß nach  
Osterholm<sup>302</sup>, gegeben, ihr leibgedinge<sup>303</sup>, ein  
feines hauß im waßer gelegen, hat feine zimmer,  
vndt einen lustigen gartten. Postea<sup>304</sup> valedicirt<sup>305</sup>  
; vndt es hat die gute Fürstin meine Söhne<sup>306</sup>,  
undt Jungkern<sup>307</sup>, beschengkt.

Von dannen, vollends, gen Sonderburgk<sup>308</sup> aldar 1  
man meiner ankunfft zu spähte, gewahr worden.

Bin derowegen, (weil alles fast abwesendt aufm Schloße) beym weinschengken, eingekehret.

hertzogk Ernst Günther<sup>309</sup>, welcher noch anwesend hat mich complementiren<sup>310</sup> laßen, und mich

290 *Übersetzung*: "Zerwürfnisse, Bewegung"

291 Krim, Khanat.

292 *Übersetzung*: "Sieg"

293 Saporoger Sitsch, Hetmanat.

294 conjungiren: verbinden, verbünden, vereinigen, zusammenführen.

295

296 Johann II. Kasimir, König von Polen (1609-1672).

297 Moskauer Reich.

298 penetriren: verstehen, (geistig) erfassen, ergründen, durchschauen.

299 *Übersetzung*: "Meine Hoffnungen sind völlig in die Grube gefallen."

300 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst (1608-1681).

301 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Friedrich, Herzog von (1581-1658).

302 Osterholm (Østerholm).

303 Leibgeding: auf Lebenszeit verliehenes Eigentum für den persönlichen Unterhalt.

304 *Übersetzung*: "Später"

305 valediciren: Lebewohl sagen, Abschied nehmen, verabschieden.

306 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

307 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672); Schweichhausen, Simon Heinrich von (ca. 1614-nach 1655);

Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

308 Sonderburg (Sønderborg).

309 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Ernst Günther, Herzog von (1609-1689).

310 complimentiren: höflich reden, Ehre erweisen.

heütte nicht, incommodiren wollen, sich aber gegen Morgen, (*gebe gott*) höflich offeriret cum fratribus<sup>311 312</sup>. *et cetera*

Wir haben heütte vnderwegens, sonderlich im<sup>313</sup> Norburgischen, roht, vndt Schwartz dahmwildt, etzliche Mahl, gesehen.

## 07. Juli 1648

[[497v]]

☞ den 7. Julij<sup>314</sup>: 1648.

hertzogk Ernst Günther<sup>315</sup>, Schwedischer<sup>316</sup> Oberster, ist zu vns, in die herberge gekommen, ein wagkerer, ansehlicher, beredter, erfahrner, vndt wol qualificirter herr.

Darnach hat der elltiste herr, hertzogk hanß Christian<sup>317</sup>, seinen hofmeister Lytsaw<sup>318</sup>, zu mir geschickt, mich complementiren<sup>319</sup>, vndt in einer carosse<sup>320</sup> hinauf holen laßen, im platz neben seinem Bruder, hertzogk Geörge Friderich<sup>321</sup> vns empfangen, vndt ins losament<sup>322</sup> begleitet. Es hat gut discourß <gegeben>, vndt stargke Trüngke bey beyden Mahlzeiten, gesetzt, (ob ich schon bißweilen waßer getrunken, vndt daß viele Tringken, abhorrire<sup>323</sup>, auch darvor gebehten) wegen des gewlichen willkombs vor die Jungkern<sup>324</sup>, auch wegen vieler gesundtheitten, welches honoraria<sup>325</sup> sein sollen.

Jch habe aller dreyer herren, Ställe, schöne pferde, item<sup>326</sup>: den gartten alhier zu Sonderburgk<sup>327</sup>, die kirche, vndt Fürstliche begräbnüß darinnen, das gemacht, darinnen sich ein Königlich Frawlein vmbgebracht, weil ihr amoureux<sup>328</sup> decolliret<sup>329</sup> werden sollen, item<sup>330</sup>: Königs Christiernj<sup>331</sup>

311 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676); Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann Christian, Herzog von (1607-1653).

312 *Übersetzung*: "mit den Brüder"

313 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, (Titular-)Herzogtum.

314 *Übersetzung*: "des Juli"

315 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Ernst Günther, Herzog von (1609-1689).

316 Schweden, Königreich.

317 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann Christian, Herzog von (1607-1653).

318 Lützw (13), N. N. von.

319 complimentiren: höflich reden, Ehre erweisen.

320 *Übersetzung*: "Kutsche"

321 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676).

322 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

323 abhorriren: etwas verabscheuen, vor etwas zurückschrecken.

324 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672); Schweichhausen, Simon Heinrich von (ca. 1614-nach 1655); Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

325 *Übersetzung*: "ehrenhalber geschehen"

326 *Übersetzung*: "ebenso"

327 Sonderburg (Sønderborg).

328 *Übersetzung*: "Verehrer"

329 decolliren: enthaupten.

330 *Übersetzung*: "ebenso"

331 Christian II., König von Dänemark und Norwegen (1481-1559).

gefängnüss, item<sup>332</sup>: der hertzoginn<sup>333</sup> alhier, ihr zimmer, vndt schönes cabinetlein [[498r]] darinnen, consideriret<sup>334</sup>, vndt besehen.

Sonderburgk<sup>335</sup> ist eine schöne residentz, mit allen necessariis<sup>336</sup> wol versehen. Die OostSee<sup>337</sup> stößet daran, vndt ist ein guter sicherer haven, vor die Schiffe.

Die hertzoginn, geborne zu Delmenhorst<sup>338</sup>, ist beyde mahl mit zur Tafel gegangen. Sie hat, mit ihrem herren, 2 Söhne<sup>339</sup>, vndt 2 Töchter<sup>340</sup>.

<Von>Nach Norburg<sup>341</sup>, keine gute resolution bekommen, vndt freddamente<sup>342</sup> wieder geantwortet.

Nach Gravenstein<sup>343</sup>, schreiben laßen.

Die drey wagkere herren,<sup>344</sup> haben mich sehr höflich vndt wol tractiret<sup>345</sup>, inmaßen ich auch, in hertzog Ernst Günthers gemach gewesen, vndt ihn auf der lautte spielen hören, wie auch in der Ducissæ<sup>346</sup> cabinet. perge<sup>347</sup>

Eine kleine musica vocalis<sup>348</sup> gehabt, vnd instrumental. *et cetera*

## 08. Juli 1648

den 8<sup>ten</sup>: Julij<sup>349</sup>: 1648.

<Sturmwindt. Regen.>

{Meilen}

---

332 *Übersetzung*: "ebenso"

333 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Anna, Herzogin von, geb. Gräfin von Oldenburg-Delmenhorst (1605-1688).

334 consideriren: (vor dem geistigen Auge) betrachten, erwägen, überlegen.

335 Sonderburg (Sønderborg).

336 *Übersetzung*: "Notwendigen"

337 Ostsee.

338 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Anna, Herzogin von, geb. Gräfin von Oldenburg-Delmenhorst (1605-1688).

339 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Franzhagen, Christian Adolf, Herzog von (1641-1702); Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann Friedrich, Herzog von (1639-1649).

340 Hessen-Darmstadt, Dorothea Augusta, Ländgräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1636-1662); Sachsen-Weimar, Christina Elisabetha, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1638-1679).

341 Norburg (Nordborg).

342 *Übersetzung*: "kühl"

343 Gravenstein (Gråsten).

344 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Ernst Günther, Herzog von (1609-1689); Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676); Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann Christian, Herzog von (1607-1653).

345 tractiren: behandeln.

346 *Übersetzung*: "Herzogin"

347 *Übersetzung*: "usw."

348 *Übersetzung*: "Vokalmusik"

349 *Übersetzung*: "des Juli"

heütte, hat man gefrühestügket, vndt stargk 2  
poculiret<sup>350</sup>, darnach haben vnß alle drey herren<sup>351</sup>  
bjß an das waßer, begleitetet, da hat man recht  
abschied genommen, vndt wir seindt vber das  
fretum<sup>352 353</sup> gefahren, vndt darnach vollends gen  
Grauenstein<sup>354</sup>, in zimlich tiefem, bösem wege

alda wir abermal, hertzogk Philips<sup>355</sup>, undt den Seinigen, willkommen gewesen. Il a entendü  
malvolontiers, les refüs de Norburgk<sup>356 357</sup>. Es ist auch heütte Morgen, das gestrige schreiben,  
beantwortet worden.

[[498v]]

hertzogk Hanß Christian<sup>358</sup>, hat heütte Morgen, meine Söhne<sup>359</sup> beschengkt, den einen, mit einem  
par pistohlen, den andern, mit einer flinte, item<sup>360</sup>: alle beyde, mit einem guten, raschen, wjndspiel,  
(welches aber wieder, darvon gelauffen)[.]

Hertzogk Ernst Günther<sup>361</sup>, Schwedischer<sup>362</sup> Oberster, ist in newligkeit, in Schweden, vndt in  
Dennemargk<sup>363</sup> gewesen. Jst in beyden Königreichen, sehr gerne gesehen worden.

## 09. Juli 1648

© den 9<sup>ten</sup>: Julij<sup>364</sup>:

<Sturmwindt, regen, wie fast numehr, 4 wochen hero, mehrenteilß. perge<sup>365</sup>>

hertzogk Philips<sup>366</sup>, ist nebenst *Seiner lieben* gemahlin<sup>367</sup>, vndt kindern<sup>368</sup>, in bösem wetter, zur  
kirchen, gefahren, vndt haben meiner vergeßen, vielleicht auß höflichkeit.

---

350 poculiren: zechen.

351 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Ernst Günther, Herzog von (1609-1689); Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676); Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann Christian, Herzog von (1607-1653).

352 Als, Sund.

353 *Übersetzung*: "Sund"

354 Gravenstein (Gråsten).

355 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

356 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Friedrich, Herzog von (1581-1658).

357 *Übersetzung*: "Er hat auch ungerne die Weigerungen von Norburg gehört."

358 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann Christian, Herzog von (1607-1653).

359 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

360 *Übersetzung*: "ebenso"

361 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Ernst Günther, Herzog von (1609-1689).

362 Schweden, Königreich.

363 Dänemark, Königreich.

364 *Übersetzung*: "des Juli"

365 *Übersetzung*: "usw."

366 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

<Nota Bene<sup>369</sup> [:]> Es ist eine zeittung<sup>370</sup> spargirt<sup>371</sup> worden, alß sollten die Schweden<sup>372</sup>, der Lübegker<sup>373</sup> Schiffe, attacquiren, vndt die Stadt Lübegk, wegen etzlicher alterationen<sup>374</sup>, angreifen, hingegen, die Staaden<sup>375</sup>, sich derselben annehmen, die Cron Dennemargk<sup>376</sup> aber, sich neütral halten, vndt dem Spiel, zusehen wollen. Dörfte große verenderungen geben. Zu Sonderburgk<sup>377</sup> wußte man nichts darvon, alleine sagten Sie, sie hetten stargk schießen gehöret, vndt meinten, es wehre daß frewdenschießen, der huldigung halben, gewesen. hertzog Philip aber sagt, das könne nicht sein, es wehre zu weitt, [[499r]] vndt helt darvor, solch schießen, seye auf: vndt von den Schiffen, vielleicht in diesem cragkeel, geschehen. Gott gebe! Das die Christenheit, sjch vertragen möge! Vndt daß nicht immer, ein Feuer, auß dem andern, aufgehe!

## 10. Juli 1648

» den 10<sup>ten</sup>: Julij<sup>378</sup>: 1648.

Die avisen<sup>379</sup> bringen mitt: daß endlich der Vergleich zu Münster<sup>380</sup> vndt Osnabrück<sup>381</sup> also gemacht, daß 2½ millionen alsoforth, nach dem Schluß bahr erleget<sup>382</sup>, eine halbe million, auf landgühter, assigniret<sup>383</sup>, die vierdte in 12 vndt die letzte in 24 Monat, bezahlet werden sollen. Inndeßen begehret der Kayser<sup>384</sup>, dergleichen satisfaction, vor seine militiam<sup>385</sup>. Chur Bayern<sup>386</sup>

367 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Sophia Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Lauenburg (1601-1660).

368 Brandenburg-Bayreuth, Maria Elisabeth, Markgräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1628-1664); Brandenburg, Dorothea (Sophia), Kurfürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1636-1689); Sachsen-Merseburg, Christiana, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1634-1701); Sachsen(-Zeit), Sophia Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1630-1652); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Auguste, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1633-1701); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Adolf, Herzog von (1631-1658); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Christian, Herzog von (1627-1698); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Franz Philipp, Herzog von (1626-1651); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Hedwig, Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1640-1671).

369 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

370 Zeitung: Nachricht.

371 spargiren: ausstreuen, ausbreiten.

372 Schweden, Königreich.

373 Lübeck.

374 Alteration: Aufregung, Ärger.

375 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

376 Dänemark, Königreich.

377 Sonderburg (Sønderborg).

378 *Übersetzung*: "des Juli"

379 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

380 Münster.

381 Osnabrück.

382 erlegen: etwas entrichten, begleichen, bezahlen.

383 assigniren: zuweisen.

384 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

385 *Übersetzung*: "Soldaten"

386 Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum.

bestehet noch, auf die Fränkische<sup>387</sup> vndt Schwäbische Krayße<sup>388</sup>. Lottringen<sup>389</sup> fordert satisfaction vff 12000 Mann. Der Mareschal de Turenne<sup>390 391</sup> vor seine deützsche<sup>392</sup> völcker<sup>393</sup>, vndt die Fraw Landgrävin<sup>394</sup>, vor die Jhrigen. Die Stände wißen noch zur zeit, keinem deren, ichtwaß<sup>395</sup> zu willen.

[[499v]]

Chur Saxen<sup>396</sup>, hat wieder die Reformirten protestirt, daß sie nicht in den Religionsfrieden, solten genommen werden, worüber neue Streittigkeitten zu besorgen, wo ferne andere moderatere Evangelische, nicht ins Mittel treten.

General Lamboy<sup>397</sup> ist zu Brüel<sup>398</sup> bey Chur Cölln<sup>399</sup>, deßen ramassirte völcker<sup>400</sup> liegen noch ienseit Reins<sup>401</sup>.

<General> Feldtmarschalck Wrangel<sup>402</sup> lieget noch zu Mühlendorf, am Inn<sup>403</sup>, suchet noch vber zu paßiren, daran ihn zum Theil, die große ergießung der waßer, vom gebirge herab, zum Theil die große resistenz der Kayßerlichen<sup>404</sup> vndt Chur: Bayerischen<sup>405</sup> verhindert. Sie canoniren einander gewaltig, dörfte harte stöße setzen. Saltzburgk<sup>406</sup> helt sich zwar neütral, iedoch paß, vndt repaß<sup>407</sup>, proviant vndt andere Notturften, vmbs geldt, werden keinem Theil, versaget. Das gewäßer, hat 2 mahl der Schwedischen<sup>408</sup> brügken zerrißen.

General Königsßmargk<sup>409</sup> hat vndterschiedliche Schlößer, in Böhmen<sup>410</sup> erobert, helt itzo Ellnbogen<sup>411</sup> blocquiret. Seine partien<sup>412</sup>, sollen gewaltig streiffen.

---

387 Fränkischer Reichskreis.

388 Schwäbischer Reichskreis.

389 Lothringen, Herzogtum.

390 La Tour d'Auvergne, Henri de (1611-1675).

391 *Übersetzung*: "Marschall von Turenne"

392 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

393 Volk: Truppen.

394 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

395 ichtwas: (irgend)etwas.

396 Sachsen, Kurfürstentum.

397 Lamboy, Wilhelm, Graf von (ca. 1600-1659).

398 Brühl.

399 Bayern, Ferdinand (2), Herzog von (1577-1650).

400 Volk: Truppen.

401 Rhein, Fluss.

402 Wrangel af Salmis, Carl Gustav, Graf (1613-1676).

403 Mühlendorf am Inn.

404 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

405 Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum.

406 Salzburg.

407 Repaß: Rückmarsch, Rückreise.

408 Schweden, Königreich.

409 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

410 Böhmen, Königreich.

411 Elbogen (Loket).

412 Partie: Streifkorps (kleinere Truppenabteilung, die meist auf Kundschaft oder zum Einbringen von Geld, Lebensmitteln und Furage entsandt wurde).

General Wittembergs<sup>413</sup> völgker, marchiren auf Jawer<sup>414</sup>, zum rendezvous<sup>415</sup>, ihrer armée.

Die Kayserliche brautt<sup>416</sup>, ist zu Saltzburgk<sup>417</sup> ankommen, mit dero FrawMutter<sup>418</sup>, Schwester<sup>419</sup>, herren Bruder<sup>420</sup>, seiner gemahlin<sup>421</sup>, vndt großem comitat<sup>422</sup>, von Jnsprugk<sup>423</sup>, auß, der Ertzbischof zu Saltzburgk<sup>424</sup>, hat Sie herrlich empfangen, mit etzlichen *compagnien* zu roß, vndt Fuß, auch lösung der Stügke<sup>425</sup>. *perge*<sup>426</sup> Das Beylager<sup>427</sup> sol in kurtzem, zu Lintz<sup>428</sup>, gehalten werden.

[[500r]]

Der Oberste Stallmeister, Graf Max von Wallenstein<sup>429</sup>, ist mit Graf Leßel<sup>430</sup>, vneins worden, haben harte wortt, miteinander gewechßelt, also: daß Sie des arrests erlaßen, vndt beyde einander im spatziren reitten, ohngefehr angetroffen, hat der Obriste Stallmeister den andern, mit einer pistol ohngefehr herundter geschossen, also: das knall, vndt fall, ein ding gewesen, vndt der Thäter sol endtreten sein.

Die pawren im lande ob der Enß<sup>431</sup>, wehren wieder rebellisch, schlügen drauf, auf Officirer vndt Soldaten, wolten keine einquartirung, noch durchzüge leiden, weder von einer, noch der andern party. Ihre *Kayserliche Mayestät*<sup>432</sup> haben ein wachendes auge darauf, vndt laßen die päße, wol verwahren.

Der Prince de Galles<sup>433</sup>, bricht von Pariß<sup>434</sup> auf, mit vielen Summen geldes, so er empfangen, die Königin<sup>435</sup> aber, Seine FrawMutter, wirdt noch aldar verharren.

Des hertzogs von Orleans<sup>436</sup> Tochter<sup>437</sup>, wil das Fürstenthumb Piombino<sup>438</sup> kauffen, vndt aldar regieren. *Maréchal* de Schomberg<sup>439 440</sup>, gehet nach Barcelona<sup>441</sup>, mit Vollmacht vom Könige<sup>442</sup>.

---

413 Wittenberg, Arvid, Graf (1606-1657).

414

415 *Übersetzung*: "Sammelplatz"

416 Maria Leopoldina, Kaiserin (Heiliges Römisches Reich) (1632-1649).

417 Salzburg.

418 Österreich, Claudia, Erzherzogin von, geb. Medici (1604-1648).

419 Gonzaga, Isabella Clara, geb. Erzherzogin von Österreich (1629-1685).

420 Österreich, Ferdinand Karl, Erzherzog von (1628-1662).

421 Österreich, Anna, Erzherzogin von, geb. Granduchessa di Toscana (1616-1676).

422 Comitat: Begleitung, Gefolge, Geleit.

423 Innsbruck.

424 Lodron, Paris, Graf von (1586-1653).

425 Stück: Geschütz.

426 *Übersetzung*: "usw."

427 Beilager: Hochzeit, Feierlichkeit anlässlich der Vermählung (ursprünglich eigentlich: Beischlaf als Vollzugsakt der Eheschließung).

428 Linz.

429 Waldstein, Maximilian, Graf von (1598-1655).

430 Leslie, Walter, Graf (1607-1667).

431 Österreich ob der Enns (Oberösterreich), Erzherzogtum.

432 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

433 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

434 Paris.

435 Henrietta Maria, Königin von England, Schottland und Irland, geb. Dauphine von Frankreich und Navarra (1609-1669).

436 Bourbon, Gaston de (1608-1660).

Zu Napolj<sup>443</sup> hat der ViceRè Conte d'Ognate<sup>444</sup> die häupter des volcks, alß den Gennaro Annese<sup>445</sup>, Pepo Palombo<sup>446</sup>, vndt andere vorsteher des herr Omnes<sup>447</sup> gesindlein, mit 40 andern, vndt 8 Geistlichen, stranguliren laßen, weil man bey ihnen Frantzösische<sup>448</sup> briefe, vndt corruptiones<sup>449</sup> gefunden vom Cardinal Grimaldj<sup>450</sup>. Pepo Palombo, einer von ihren capj<sup>451</sup> hette dem Vice Rè<sup>452</sup>, alles entdegkt, wie große verheißungen, ihnen von Frangkreich geschehen. In des Gennaro [[500v]] hause hette gedachter ViceRè<sup>453</sup> 227000 cronen bahrschafft gefunden, welche nebenst andern güthern, auf 500000 kronen werth, confisciret worden. Den Hertzogk Collepetra<sup>454</sup> vom hause Caraffa<sup>455</sup>, vndt andere, so wieder Spanien<sup>456</sup> gediehnet, hette man vor rebellen erkläret. Die Spannische Schifarmada<sup>457</sup> so nach Napolj<sup>458</sup> soll, ist in Sardegna<sup>459</sup> ankommen, die Frantzösische<sup>460</sup> armada<sup>461</sup> hat ihnen wieder etzliche Schiffe, mit öl, vndt getreydig, beladen, abgezwagket.

Die Morlacchj<sup>462</sup> in Dalmatia<sup>463</sup> haben die Stadt Licca<sup>464</sup> vberfallen, etzliche 100 Türgken<sup>465</sup> gesebelt, 200 gefangen bekommen, vndt in 10000 stücke vieh, zu Clissa<sup>466</sup> eingebracht.

Die Frantzösische armèe so nach Italien<sup>467</sup> destiniret<sup>468</sup>, lieget im Monferrat<sup>469</sup>.

---

437 Bourbon, Anne-Marie-Louise de (1627-1693).

438 Piombino, Fürstentum.

439 Schomberg, Charles de (1601-1656).

440 *Übersetzung*: "Marschall von Schomberg"

441 Barcelona.

442

443 Neapel (Napoli).

444 Vélez de Guevara y Tassis, Íñigo d. J. (1597-1658).

445 Annese, Gennaro (1604-1648).

446 Palombo, Giuseppe.

447 *Übersetzung*: "Pöbel"

448 Frankreich, Königreich.

449 *Übersetzung*: "Bestechungen"

450 Grimaldi-Cavalleroni, Gerolamo (1597-1685).

451 *Übersetzung*: "Anführern"

452 *Übersetzung*: "Vizekönig"

453 Vélez de Guevara y Tassis, Íñigo d. J. (1597-1658).

454 Carafa, Giovanni Alfonso (1609-1661).

455 Carafa, Familie.

456 Spanien, Königreich.

457 Schifarmada: Kriegsflotte.

458 Neapel (Napoli).

459 Sardinien (Sardinia), Insel.

460 Frankreich, Königreich.

461 Armada: Kriegsflotte.

462 *Übersetzung*: "Morlaken [romanische Volksgruppe an der dalmatischen Küste]"

463 Dalmatien.

464 Lika.

465 Osmanisches Reich.

466 Clissa (Klis).

467 Italien.

468 destiniren: bestimmen, beordern, festlegen.

469 Monferrat, Grafschaft.

Die Cron Pohlen<sup>470</sup> sol in solcher gefahr stehen, alß nicht in hundert iahren, geschehen, Sintemal die Saporoffsker Cosagken<sup>471</sup>, so alle Griechischer religion zugethan, nebenst andern solchem glauben, zugethanen subditis<sup>472</sup>, sich mit den Tartarn<sup>473</sup>, coniugiret<sup>474</sup>, die Pollnischen völgker<sup>475</sup>, also geschlagen, das beyde Feldtherren<sup>476</sup> geblieben. Der aufstandt kömbt daher, das diese Cosagken, in vielen iahren, nicht seindt gezahlt worden, sondern sich selber contentiren<sup>477</sup> vndt inzwischen, ihre dienste, einen weg, als den andern, versehen müßen, biß man ihnen endlich, neben andern molestien<sup>478</sup>, die kirchen auch genommen, vndt den Jesuitem<sup>479</sup>, einge [[501r]] reümet. Sie<sup>480</sup> haben auf etzliche ReichßTäge, ihre deputirte abgeschickt, vndt beweglich angehalten, das man doch ihre Trewe dienste wieder den Erbfeindt geleistet, erwegen, ihnen ihre kirchen wieder geben, vndt sie bey ihrer religion vndt deßen freyen exercitio<sup>481</sup>, bleiben laßen wollte. Sie haben aber nichts erhalten mögen, darauf diese violentz erfolget. Sie sollen mit rauben vndt Morden vbel hausen, vndt ihren marsch recta<sup>482</sup> in Polen<sup>483</sup> nehmen! Vmb Reüßische<sup>484</sup> Lemburgk<sup>485</sup> perge<sup>486</sup> sollen Sie alles ruiniret, rein außgeplündert, vndt sich darauf, gegen Lublin<sup>487</sup>, gewendet haben. Furcht vndt schreckten, ist groß in Pohlen, weil Sie kein häupt haben.

Dem Feldtmarschalck Wrangel<sup>488</sup>, ist sein häuptquartier, an 6 orthen zugleich, angestegkt worden, hat darüber, großen schaden gelitten, vndt auf die offenbahrung des Thäters, 1000 Ducaten, gesetzt. Also, ist noht, vndt sorge, allenthalben.

Diesen Morgen, seindt wir in vnsers wirts alhier zu Flenßburgk<sup>489</sup>, hüpschen garten, biß an Seehaven spatziren gegangen, vndt haben etzliche <große> Schiffe, newe undt allte, stehen sehen, in demselbigen haven.

Gefrühestügkt, vndt vom spritiu Vitriolj<sup>490</sup>, gebraucht im Tringken, auf die gesterige vngesundheiten. Gott wolle es vnß allen, wol bekommen laßen!

---

470 Polen, Königreich.

471 Saporoger Sitsch, Hetmanat.

472 *Übersetzung*: "Untertanen"

473 Krim, Khanat.

474 conjungiren: verbinden, verbünden, vereinigen, zusammenführen.

475 Volk: Truppen.

476 Personen nicht ermittelt.

477 contentiren: zufriedenstellen.

478 Molestie: Belästigung, Beschwerde.

479 Jesuiten (Societas Jesu).

480 Saporoger Sitsch, Hetmanat.

481 *Übersetzung*: "Ausübung"

482 *Übersetzung*: "geradewegs"

483

484 Moskauer Reich.

485 Lemberg (Lwiw).

486 *Übersetzung*: "usw."

487 Lublin, Woiwodschafft.

488 Wrangel af Salmis, Carl Gustav, Graf (1613-1676).

489 Flensburg.

490 *Übersetzung*: "Vitriolgeist"

Jch habe hertzog Philips<sup>491</sup> pferde, wieder zurügk<sup>492</sup> geschickt, et avec eux, üne lettre de complimens au dit Düc<sup>493</sup> !

Wir müßen in der herberge, 12 schillinge, durch die bangk; vor iegliche person, geben, so wol vor diehner, alß herren, vnd Jungkern.

{Meilen}

Von Flensburgk mit 6 köerwagen<sup>494</sup> nacher 4  
Gottorff<sup>495</sup> vndt <gegeben> von ieglicher meile: 1  
margk, kähme ieglicher wagen, auf vier margk.

[[501v]]

1 mark thut 8 {Groschen} oder 16 schillinge, 3 margk; thun 1 {Reichsthaler}

*Nota Bene*<sup>496</sup> [:] J'ay oubliè de noter ce mattin, a Flensburgk<sup>497</sup>, que i'ay songè la nuict, d'avoir perdü une petite piece, assèz large, d'üne dent maxillaire, dü costè gauche, & que le Düc Joachim Ernest<sup>498</sup>, mon beaufreere, a Plöene<sup>499</sup>, <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>500</sup>> m'auroit regardè, de gros yeux, fort austerement, <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>501</sup>> & m'auroit tancè vilainement & rabbrouè, en tous <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>502</sup>> mes desseings, (ce qui me fait presque craindre son abbouchement de peür, qu'il ne soit preoccupè des menèes contraires, & secrettes, de ma femme<sup>503</sup>.)<sup>504</sup>

<[Marginalie:] *Nota Bene Nota Bene*<sup>505</sup>> Hier a Grauenstein<sup>506</sup>, songea mon page, Börstel<sup>507</sup>, <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>508</sup>> que la tempeste auroit abbatü la piece dü chasteau á Bernbourg, que l'on nomme le nouveau bastiment<sup>509</sup> <(Nota Bene<sup>510</sup> [:] ou sont les chambres, de mes deux fils

491 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

492 Im Original sind die Silben "zu" und "rügk" getrennt geschrieben.

493 *Übersetzung*: "und mit ihnen einen Brief mit Höflichkeiten für den genannten Herzog"

494 Körwagen: norddeutscher Korbwagen.

495 Gottorf.

496 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

497 Flensburg.

498 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

499 Plön.

500 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

501 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

502 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

503 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

504 *Übersetzung*: "Ich habe vergessen, diesen Morgen in Flensburg aufzuschreiben, dass ich in der Nacht davon geträumt habe, ein kleines Stück, groß genug, von einem Backenzahn der linken Seite verloren zu haben, und dass Herzog Joachim Ernst, mein Schwager in Plön, mich mit großen Augen sehr streng betrachtet hat, und mich frech gescholten und mich in all meinen Plänen abgewiesen hat, (was mich beinahe seine Unterredung befürchten ließ aus Angst, dass er nicht von den gegenteiligen Mächtschaften und Geheimnissen meiner Frau beunruhigt worden sei)."

505 *Übersetzung*: "Beachte wohl, beachte wohl"

506 Gravenstein (Gråsten).

507 Börstel, Ernst Gottlieb von (1630-1687).

508 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

509 *Übersetzung*: "Gestern in Gravenstein hat mein Diener Börstel geträumt, dass das Unwetter den Teil des Schlosses in Bernburg eingerissen hätte, den man den Neubau nennt"

510 *Übersetzung*: "beachte wohl"

aisnéz<sup>511</sup>)<sup>512</sup>>, & la Tour principale, de la vieille ville<sup>513</sup>, près de l'Eglise Cathedrale, & que ie luy, aurois commandé d'en ramasser les briques, ou tuiles, & de mes les apporter, mais la tour n'est pas couverte de tuiles <zigelstein>, ains d'ardoyses, Schifersteine. Mais nonobstant cest èsgarement, ie ne veux pas mèspriser ce songe, arrivè a ün compatriote noble Anhaldin<sup>514</sup>, mon page de chambre, & quj est, de ma religion.<sup>515</sup>

Le Düc Philippe<sup>516</sup> mesme, (auquel ie le dèscouvris,) me pria fort, d'observer ce songe, & d'y prendre de près garde, <[Marginalie:] Nota Bene<sup>517</sup>> au iour, que tels songes, n'estoyent pas, a mèspriser.<sup>518</sup>

[[502r]]

Jch habe mich heütte, nicht mögen angeben<sup>519</sup> laßen, wegen müdigkeit von der rayse, vnpaßligkeit von gestern hero, vndt daß wir erst, gegen 5 vhren, (da man præcise<sup>520</sup> zu hofe, zu speisen pflaget,) angelanget, also: das es hette ungelegenheit, undt interruption geben dörrfen. Meine officirer vndt Jungkern<sup>521</sup>, haben auch gerne, <mit> dieser ruhe, oder respirament<sup>522</sup>, vorlieb genommen, vndt sjch zu Schloße, des tringkens, befahret<sup>523</sup>. Mais cela a estè mal prins.<sup>524</sup>

Gleichwol haben wir, auf den Abendt, vnß anmelden, vndt vmb ruhe bitten laßen, welche vnß auch wiederfahren.

## 11. Juli 1648

σ den 11<sup>ten</sup>: Julij<sup>525</sup>: 1648.

511 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

512 *Übersetzung*: "(wo die Kammern meiner zwei älteren Söhne sind)"

513 Bernburg, Bergstadt ("Vorm Berge").

514 Anhalt, Fürstentum.

515 *Übersetzung*: "und den wichtigsten Turm der alten Stadt, nahe bei der Kathedralkirche, und dass ich ihm befohlen hätte, die Ziegelsteine oder Dachziegel einzusammeln und sie mir zu bringen, aber der Turm war nicht mit Ziegelsteinen, sondern mit Schiefersteinen bedeckt. Aber ungeachtet dieses Irrtums, will ich diesen Traum, der einem adligen anhaltischen Landsmann kam, meinem Kammerdiener und von meiner Religion, nicht missachten."

516 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

517 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

518 *Übersetzung*: "Sogar Herzog Philipp (dem ich ihn offenbarte), hat mich sehr gebeten, diesen Traum zu beobachten und dort mich tagsüber in der Nähe vorzusehen, wo solche Träume nicht zu missachten seien."

519 angeben: anmelden.

520 *Übersetzung*: "kurz"

521 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672); Schweichhausen, Simon Heinrich von (ca. 1614-nach 1655); Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

522 *Übersetzung*: "Atempause"

523 befahren: (be)fürchten.

524 *Übersetzung*: "Aber das ist schlecht aufgenommen worden."

525 *Übersetzung*: "des Juli"

Der liebe höfliche herr, hertzogk Friderich<sup>526</sup>, hat mich durch 2 vom adel, einen blum<sup>527</sup>, vndt einen Marschalck, complimentiren<sup>528</sup>, vndt mich hinauff bitten, auch zu kutzschen, aufs Schloß führen laßen, vndt im Schloß, mich gewillkommet, sich beklagende, das ich in der herberge eingekehret.

Man hat mich, sehr höflich tractiret<sup>529</sup>, vndt allen guten willen erwiesen, so wol der hertzogk, alß die Hertzoginn<sup>530</sup>, vndt die ihrigen. Dieu les en benie! J'ay dèscouvert de mes desseings!<sup>531</sup>

Zu Mittage, sprach mich, der Oberste Schießbogen<sup>532</sup>.

Darnach führte mich, der hertzogk in seinen kleineren, schönen garten, mit compartementen<sup>533</sup>, Teiche, lusthause, statuen, vndt gemälden darinnen, artig geziehret, nebst einem Thiergarten darneben.

[[502v]]

Auff den Abendt, habe ich der hertzoginn<sup>534</sup>, schöne Tafel, wie auch den großen Spigel, beydes mit Silber eingelegt, besehen.

Zum abschiedt, hat man mir, viel ansehliche grüße, committiret<sup>535</sup>.

Le Düc<sup>536</sup> a, a pretendre de Sa Majestè Imperiale<sup>537</sup> des services, de feü son frere le Düc Adolfe<sup>538</sup> 280 mille {florins} & il se paye, dü Römerzug<sup>539</sup>, par permission Imperiale.<sup>540</sup>

Il croyt; que la Contè d'ascanie<sup>541</sup>, sera perdüe, par üne conclüision de l'Empire<sup>542</sup>, a Münster<sup>543</sup> & Osnabrück<sup>544</sup>, puis que les Eveschèz, & cappitres mesmes, s'y perdent, & que l'Electeur de Brandenburg<sup>545</sup>, l'aura, avec l'Eveschè de Halberstadt<sup>546</sup>, que les Protestations a l'encontre, ne serviront de rien, aussy peü, que celle de l'Electeur de Saxen<sup>547</sup>, contre Erffurd<sup>548</sup>.<sup>549</sup>

---

526 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

527 Blome (3), N. N. von.

528 complimentiren: höflich reden, Ehre erweisen.

529 tractiren: behandeln.

530 Schleswig-Holstein-Gottorf, Maria Elisabeth, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen (1610-1684).

531 *Übersetzung*: "Gott segne sie darin! Ich habe meine Pläne enthüllt!"

532 Schießbogen, N. N..

533 Compartement: abgeteilter Raum, abgegrenzter Gartenbereich.

534 Schleswig-Holstein-Gottorf, Maria Elisabeth, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen (1610-1684).

535 committiren: (etwas) auftragen.

536 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

537 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

538 Schleswig-Holstein-Gottorf, Adolf (1), Herzog von (1600-1631).

539 Römerzug: von den Reichsständen zu entrichtender, in Matrikeln festgelegter finanzieller Beitrag, der ursprünglich zur Finanzierung des Begleitzuges der deutschen Könige zur Kaiserkrönung nach Rom, später zur Deckung der monatlichen Kosten für die Unterhaltung und Besoldung von Truppenkontingenten des Reichs und der Kreise diente.

540 *Übersetzung*: "Der Herzog hat, um von Ihrer Kaiserlichen Majestät Dienste zu beanspruchen, von seinem seligen Bruder Herzog Adolf 280 000 Gulden, und er ist zufrieden mit dem Römerzug, durch kaiserliche Erlaubnis."

541 Askanien (Aschersleben), Grafschaft.

542 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

543 Münster.

544 Osnabrück.

545 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

546 Österreich, Leopold Wilhelm, Erzherzog von (1614-1662).

Ce Prince est fort cordial, & me veüt dü bien. Il est Prudent, & genereüx! Dieu le conserve!<sup>550</sup>

In Dennemargk<sup>551</sup>, hats 1200 Ritterpferde, gehabt, welche gestärgket worden, biß in die 3000 lehenpferde, numehr.

Le Duc de Gottorf se rembourse souplement, en Swede<sup>552</sup>, des 120000 Dalers, qu'il luy a fallü, contribüer aux Swedois, en la derniere guerre conter Dennemargk.<sup>553</sup>

## 12. Juli 1648

[[503r]]

ø den 12<sup>ten</sup>: Julij<sup>554</sup>; 1648.

{Meilen}

Von Gottorf<sup>555</sup>, mit des hertzogs<sup>556</sup> kutschen vndt 3  
pferden, nacher Eckelförde<sup>557</sup>  
von dannen nachm Kiel<sup>558</sup> alda, der berühmt 3  
vmbschlag<sup>559</sup>, vmb Trium Regum<sup>560</sup> pflaget zu  
sein, so viel erfrewet, und viel betrübet

[{Meilen}]

Wir haben des hertzogs schönen garten zum 4  
Kiel, besichtigt. darnach, auf des hertzogs,  
freyen paß, frische pferde, vndt kehrwagen<sup>561</sup>  
, genommen, 6 wagen, ieglicher, auf eine  
meile, gibt [...] 10 schillinge, vndt seindt  
gefahren, biß plöene<sup>562</sup> vnterwegens auf ½

547 Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von (1585-1656).

548 Erfurt.

549 *Übersetzung*: "Er glaubt, dass die askanische Grafschaft durch einen Beschluss des Reiches in Münster und Osnabrück verloren sein wird, da die Bistümer und selbst die Kapitel sich darin verlieren, und dass der Kurfürst von Brandenburg es mit dem Bischof von Halberstadt bekommen wird, dass die Protestationen im Gegenteil nichts helfen werden, so wenig wie die des Kurfürsten von Sachsen gegen Erfurt."

550 *Übersetzung*: "Dieser Fürst ist herzlich und will mir Gutes. Er ist bedächtigt und großzügig. Gott behüte ihn."

551 Dänemark, Königreich.

552 Schweden, Königreich.

553 *Übersetzung*: "Der Herzog von Gottorf beteiligt sich zusätzlich in Schweden mit 120000 Talern, die man ihn an die Schweden hat beitragen lassen, im letzten Krieg gegen Dänemark."

554 *Übersetzung*: "des Juli"

555 Gottorf.

556 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

557 Eckernförde.

558 Kiel.

559 Umschlag: Jahrmarkt.

560 *Übersetzung*: "[Fest] der drei Könige [Gedenktag für das Sichtbarwerden der Göttlichkeit Jesu aufgrund der Anbetung durch die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland (6. Januar)]"

561 Körwagen: norddeutscher Korbwagen.

562 Plön.

wege durch Bretzsch<sup>563</sup>, gefahren, worselbst ein  
<Jungfern>kloster ist.

Weil hertzogk, Joachim Ernsts<sup>564</sup>, meines Schwagers *Liebden* nicht zu hause, alß bin ich, in einer  
herberge, eingekehret.

Wir haben heütte, heyde, holtz, undt Sandt, vndt auch kornlandt gehabt. *et cetera* <Diß iahr, ein  
Rarum cotingens<sup>565</sup>; das, einmahl, Es ist gewesen, Fein, Gut, wetter, ohne regen, wie ejn par Tage  
hero.>

### 13. Juli 1648

2 den 13<sup>den</sup>: Julij<sup>566</sup>; 1648.

Die Hertzoginn<sup>567</sup> alhier, zu Plöne<sup>568</sup>, hat mich laßen, durch beyde anwesende Officirer, den  
Stallmeister<sup>569</sup> vndt Jägermeister<sup>570</sup>, beyde brüder, Gramm, von geschlecht, auß der herberge,  
abholen, ist mir selber, im hofe, mit dreyen Söhnen<sup>571 572</sup>, entgegen gegangen, vndt da sich, die  
gallerie scheidet, hat Sie mich, in mein gemach, (höflich abscheidende,) gehen laßen, mit Meinen  
<2> Söhnen<sup>573</sup>. Jch habe in ihrem Gemach, darnach, Tafel mitt gehalten,

[[503v]]

J'ay estè averty, en chemin, de prendre garde, a mes affaires que mes joyaulx a Norburgk<sup>574</sup>,  
estoyent desja brisèz, & rompiüs, ou dü Düc Fideric<sup>575</sup> <mon Beaufrere>, ou bien de sa femme<sup>576</sup>  
mesmes, & attribuèz a aultre usage, nonobstant la bonne mine, & les courtois offres, que m'a faites,  
ceste Dame, & cest avis, estoit d'une personne, estimèe fort sincere, & confjdente, attribüant aultant  
à elle, la coulpe, qu'a luy.<sup>577</sup>

---

563 Preetz.

564 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

565 *Übersetzung*: "seltenes Ereignis"

566 *Übersetzung*: "des Juli"

567 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Dorothea Augusta, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf (1602-1682).

568 Plön.

569 Cramm, Franz Ildus von (1610-1661).

570 Cramm, N. N. von.

571 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, August, Herzog von (1635-1699); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön-Rethwisch, Joachim Ernst, Herzog von (1637-1700); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Johann Adolf, Herzog von (1634-1704).

572 Identifizierung unsicher.

573 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

574 Norburg (Nordborg).

575 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Friedrich, Herzog von (1581-1658).

576 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst (1608-1681).

577 *Übersetzung*: "Ich bin auf dem Weg informiert worden, auf meine Geschäfte acht zu geben, dass meine Juwelen in Norburg bereits zerstört und aufgelöst wären, entweder von Herzog Friedrich, meinem Schwager, oder sogar von seiner Frau selbst und anderem Gebrauch zugewiesen, ungeachtet der guten Miene und den höflichen Angeboten, die

(Ergo: Fide; sed cuj; Vide!<sup>578</sup>) Mais ce seroit, üne Pitiè, & ün maigre affaire, afin de ne se fier plus a aulcün.<sup>579</sup>

Jch habe, an Meine *freundliche herzlichste Gemahlin*<sup>580</sup>, numehr, zum vierdten mahl geschrieben, vndt noch nichts, von Ihrer *Liebden* gesehen. Jst mir also dieser Nachmittag, mit schreiben, hingegangen.

<sup>581</sup> Plöene<sup>582</sup> ist ein wohlgebawetes schönes hauß auf einem berge gelegen, von hertzog Joachim Ernst<sup>583</sup> Meines Schwagers *Liebden* vor wenig Jahren von grundt auß gantz new erbawet drey seiten, seindt voller schönen gemächer, zwey Sähle, vndt Gallerien auch anderes zubehör, die vierdte seite ist mit einer Steinernen Mawer von gebrandten ziegelsteinen verzogen, gestalt dann daß gantze hauß von Steinen auffgeföhret, vndt 2 Thürme an der lengsten seiten, darauff gesetzt seindt, Es lieget an einem schönen lustigen, vndt fischreichen großen See der Plöener See<sup>584</sup> genandt, welchen an dreyen orthen daß Schloß vmbringet die vierdte seite aber deß Schloßes gehet gegen der Stadt zu vndt es hatt auch eine Ecke darvon einen lustigen schönen garten. Jch bin alhier in einem wohlmeublirten, schönen losament<sup>585</sup> städtlich logiret vndt accommodiret<sup>586</sup> worden.

Sonderburg<sup>587</sup> ist auch eine schöne Residentz, zwar auff alte manier, Jedennoch gantz in die Vierung auch von gebackenen Steinen gebawet es hatt 4 runde Thürme daran, schöne gemächer, Tafelle<sup>588</sup>, vndt andere zubehörungen darinnen, Stalliungen, Rennbahn, garten, vndt andere Commoditeten ermangeln daselbst auch nicht, vier runde Basteyen von ziegelsteinen hatt es vnten herumb, vff drey seiten ist die Ostsee<sup>589</sup> auff einer aber ein graben, vndt daß schöneste, vndt denckwürdigeste darbey ist, daß die großen Schiff biß an daß Schloß in der tieffe segeln vndt anfahren können, auch die Segel streichen müßen, Jst eine alte Residentz der Könige vndt Fürsten zu Schließwigk hollstein<sup>590</sup>, vndt hatt in der Jnsel Alsen<sup>591</sup> andere schöne Commoditeten vndt pertinentien<sup>592</sup>.

[[504r]]

---

mir diese Dame gemacht hat und diese Nachricht war von einer Person, die als sehr aufrichtig und vertrauenswürdig eingeschätzt wird, und sie weist ihr ebenso sehr wie ihm die Schuld zu."

578 *Übersetzung*: "Also: Vertrau, aber schau, wem!"

579 *Übersetzung*: "Aber das wäre ein Jammer und eine dürftige Angelegenheit, sich nicht mehr auf jemanden zu verlassen."

580 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

581 Wechsel zu unbekannter Schreiberhand.

582 Plön.

583 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

584 Großer Plöner See.

585 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

586 accommodiren: zufriedenstellen, versorgen.

587 Sonderburg (Sønderborg).

588 Hier: Getäfel.

589 Ostsee.

590 Schleswig-Holstein, Haus (Herzöge von Schleswig-Holstein).

591 Alsen (Als), Insel.

592 Pertinenzien: Zubehör; Nebensachen, die in einer rechtlichen Verfügung über die Hauptsache als mit inbegriffen gelten.

Nordburg<sup>593</sup> gleichfalls im Alsen<sup>594</sup> gelegen ist in einer innländischen See<sup>595</sup> auffgeführtes Schloß, vnden mit steinen, oben aber mit holtzwerck gebawet, lieget in einer Vierung vff einer ieden ein viereckicht gebewde einem Thurm gleich, darinnen schöne gemächer zu befinden, nebenst 2 Sählen, schöne Tafelle<sup>596</sup>, vndt anderen bequemlichkeiten, hatt einen schönen großen Vorhoff, vndt wohlverwahretes euserstes Thor. Die lust deß Wildpreth, fischerey, vndt anderer dinge seindt newlich genugsahm beschrieben worden. Osterholm<sup>597</sup> ist auch in die Vierung gebawet, aber kleiner alß Norburg hatt auch 4 Thürme vnden ecken, vndt ist vom hertzog hannß<sup>598</sup> sehliger Meinem herrn SchwiegerVater erkaufft, von den holcken<sup>599</sup>, vndt erbawet worden hatt feine gemächer vndt garten, sambt allerley Opportuniteten vndt einem Waßergraben.

Grawenstein<sup>600</sup> ist ein Adelich hauß, zimlich gebawet, hatt eine sehr große Scheune vndt feine pertinentien<sup>601</sup>, darumb es auch vmb 90000 {Reichsthaler} gekaufft worden durch hertzog Philipps<sup>602</sup> Meinem Schwager von dem Alefelden<sup>603</sup>, lieget an einem fischreichen See, hatt stadtliche höltzung Mast, kornwachs, vndterschiedtliche Seen vndt fischereyen, auch die Navigation in die Ostsee<sup>604</sup>, vndt dergleichen commoda<sup>605</sup>.

<sup>606</sup> Glückßburgk<sup>607</sup>, lieget auch in einem fischreichen Sehe, ist aber schön gebawet, von Meinem Schwiegerherrvatter Sehliger in die vierung, mit schönen losamenten<sup>608</sup>, <Th> 4 Thürmen, <einer> kirchen, vndt allerley bequelmlichkeiten, hat auch, einen feinen garten. <sup>609</sup> Jm Schloß ist bunter stein, vndt gewölbewerk,

## 14. Juli 1648

☉ den 14<sup>den</sup>: Julij<sup>610</sup>: 1648.

---

593 Norburg (Nordborg).

594 Alsen (Als), Insel.

595 Norburger See (Nordborg Sø).

596 Hier: Getäfel.

597 Osterholm (Østerholm).

598 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann, Herzog von (1545-1622).

599 Holk, Familie.

600 Gravenstein (Gråsten).

601 Pertinenzien: Zubehör; Nebensachen, die in einer rechtlichen Verfügung über die Hauptsache als mit inbegriffen gelten.

602 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

603 Ahlefeld (4), N. N. von.

604 Ostsee.

605 *Übersetzung*: "Bequemlichkeiten"

606 Schreiberwechsel zu Christian II.

607 Glücksburg.

608 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

609 Wechsel zu unbekannter Schreiberhand.

610 *Übersetzung*: "des Juli"

Man hat heütte, alhier zu Plöene<sup>611</sup>, zu Morgends, geprediget, so ich auß meiner schlafkammer, durch ein viereckicht loch, hören können.

Der Oberste Schießbogen<sup>612</sup>, hat sich vnvermuhtend angemeldet, ist zu Mittage bey vnß geblieben, & mon beaufre, le Düc *Ioachim Ernst*<sup>613</sup> a tenü des propos fort scandaleux, & mal convenables, contre sa propre conscience, en haine de la religion. Dieu le luy pardonne! & le vueille corriger!<sup>614</sup>

[[504v]]

Madame<sup>615</sup> sa femme, a prüdement sceü moderer, ma iüste colere, imitant en cela, la temperance, & de bonnairètè de Monsieur son frere<sup>616</sup>, a Gottorff<sup>617</sup> <sup>618</sup>.

Nach genommenem, a Dieu<sup>619</sup>; von Obersten<sup>620</sup>, bin ich mit Meinem Schwager<sup>621</sup>, (contre mon grè, & mordant les dents<sup>622</sup>) in seine schöne gärten, vndt weinbergk; spatziret. Da haben wir zimlich miteinander gesprochen, combien que son aspretè dü Midy intempstive, m'ait ostè, toute envie, de confidence<sup>623</sup>.

Aufn abendt, hats viel sauffends gegeben, a la mode Nordlandoyse<sup>624</sup>. Darnach, alß man zu bette, gehen sollen, seindt die kinder, (contra tempo<sup>625</sup>!) hervor gebracht, vndt ist gespielet worden, kinderspiele. Estant fort désougustè, ie n'ay pas iouè avec, ains ay parlè, avec la bonne Düchesse, puis <ie> m'en suis allè me trouvant mal. & me mettant coucher. Dieu me vueille faire sortit de se maudit lieu icy, avec mes gens, sain, & sauf!<sup>626</sup>

## 15. Juli 1648

den: 15<sup>den</sup>: Julij<sup>627</sup>: 1648.

---

611 Plön.

612 Schießbogen, N. N..

613 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

614 *Übersetzung*: "und mein Schwager Herzog Joachim Ernst hat aus Abscheu vor der Religion sehr skandalöse und unangemessene Äußerungen gegen sein reines Gewissen geführt. Gott wolle ihm verzeihen! Und wolle ihn verbessern!"

615 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Dorothea Augusta, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf (1602-1682).

616 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

617 Gottorf.

618 *Übersetzung*: "Madame, seine Gemahlin, wusste meinen gerechten Zorn vorsichtig zu bremsen, und folgte darin dem Temperament und der Freundlichkeit ihres Herrn Bruder in Gottorf."

619 *Übersetzung*: "Lebewohl"

620 Schießbogen, N. N..

621 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

622 *Übersetzung*: "gegen meinen Willen und mit zusammengebissenen Zähnen"

623 *Übersetzung*: "obgleich seine unpassende Strenge am Mittag mir alle Lust auf Vertrautheit genommen hat"

624 *Übersetzung*: "auf die nordländische Art"

625 *Übersetzung*: "zur ungünstigen Zeit!"

626 *Übersetzung*: "Weil ich sehr angewidert war, haben ich nicht mitgespielt, sondern habe mit der guten Herzogin gesprochen, dann bin ich von dort gegangen, weil ich mich schlecht gefühlt habe und habe mich schlafen gelegt. Gott wolle mich von diesem verdammten Ort hier mit meinen Leuten gesund und unversehrt abreisen lassen."

627 *Übersetzung*: "des Juli"

heütte ists 4 wochen, daß wir von Bernburgk<sup>628</sup>, aufgebrochen seindt. Gott bewahre vnß, vor ferrnerem vnheyl. gefahr, vnglück, vndt wiederwertigkeitten!

hertzog Joachim Ernst<sup>629</sup> ist zu mir, ins gemach kommen, vormittags. Es hat allerley conversation gegeben. La furie d'hier, s'est grandement attrempée, des deux costèz. Dieu, nous en vueille ottroyer; la continuation!<sup>630</sup>

<Von einem Scheffel gersten Halberstedter, haben Sie 15 {Scheffel} geerndtet. *et cetera*>

[[505r]]

Nachmittags, ist man in garten, wieder spatziren gegangen in die allèes<sup>631</sup>, lustgarten, bawmgarten, vndt boscage<sup>632</sup> darbey, wie auch, in das feldt, nach den 4 Aalfängen, zjmlich weitt hinauß, welches ein ansehliches einbringet, weil die Plöhner<sup>633</sup> Aale, sehr berühmet sein.

Es wahr auch, schöner weitzen, wie auch gersten, mit doppelten strichen<sup>634</sup>, von Halberstadt, vndt alhiesig[er] mit 6 strichen, [...]<sup>635</sup>

Le soupper a estè modeste comme le disner, en la conversation, & l'on a taschè de temperer de plus en plus, les fautes d'hier, par üne confession toute contraire, quoy que l'astüce, et les picquanteries, soyent imperscrütibles.<sup>636</sup> Nota Bene Nota Bene Nota Bene<sup>637</sup>

Todesco Italianato<sup>638</sup>; l'è un Diavolo incarnato!<sup>639</sup>

## 16. Juli 1648

© den: 16<sup>den</sup>: Julij<sup>640</sup>: 1648.

In die kirche alhier zu Plöene<sup>641</sup>, conjunctim<sup>642</sup>, da sich dann der pfarrer<sup>643</sup> befließen, im Text: von den 7 brodten, vndt 4 mille<sup>644</sup> Mann,<sup>645</sup> nihil odiosj<sup>646</sup>, vorzubringen.

---

628 Bernburg.

629 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

630 *Übersetzung*: "Die Heftigkeit von gestern hat sich völlig gemäßigt auf beiden Seiten. Gott wolle uns darin die Fortsetzung gönnen."

631 *Übersetzung*: "Alleen"

632 *Übersetzung*: "Gebüsch"

633 Plön.

634 Strich: Hohlmaß (für Getreide und Mehl).

635 Im Original wurden hier Zeilen ausgeschnitten.

636 *Übersetzung*: "Das Abendessen war wie das Mittagessen gemäßigt in der Konversation und man hat sich bemüht, die Fehler von gestern durch ein völlig gegenteiliges Bekenntnis immer mehr zu mildern, obwohl die Schlaueit und die Listen unergründbar waren."

637 *Übersetzung*: "Beachte wohl, beachte wohl, beachte wohl."

638 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

639 *Übersetzung*: "Italienisierter Deutscher, der ist ein fleisch gewordener Teufel!"

640 *Übersetzung*: "des Juli"

641 Plön.

642 *Übersetzung*: "gemeinsam"

643 Person nicht ermittelt.

644 *Übersetzung*: "tausend"

Vber der Tafel, hat man poculiret<sup>647</sup> .

Nachmittages, haben wir gespielet, darbey auch, die alhiesigen 3 Fherrlein<sup>648 649</sup> , vndt 3 Frewlein<sup>650</sup> , gewesen. Darnach, ist man conjunctim<sup>651</sup> , auf die Plöener See<sup>652</sup> , spatziren gefahren, vndt in einem lustigen, befloßenen lande, außgestigen, vndt spatziren gegangen, auch die fohlen [[505v]] besehen, vndt wieder zurügke<sup>653</sup> gerudert. Der Hertzogk<sup>654</sup> [,] die Hertzoginn<sup>655</sup> , ihre 6 anwesende kinder<sup>656</sup> , hofmeisterin[,] Jungfern, vndt Jungkern, neben mir, vndt meinen Söhnen<sup>657</sup> , undt Jungkern<sup>658</sup> , wahren beym Spiel, vndt navigation, in gutem warmen Sonnenschein.

Briefe von Hamburgk<sup>659</sup> empfangen, von der Churfürstin<sup>660</sup> , vom Berlin<sup>661 662</sup> , undt 2 nichtswerdige [...]<sup>663</sup> ra nos Domine<sup>664</sup> ! <cito!<sup>665</sup> > 3 von vnsern hündlein, sollen zu Bernburgk<sup>666</sup> vnvermuthend seyen todt gebißen worden, <Nota Bene malum signum!<sup>667</sup> > endtwerder von einem Tollen hunde,

---

645 Vgl. Markus 8, 1-9

646 *Übersetzung*: "langweiliges Nichts"

647 poculiren: zechen.

648 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön-Rethwisch, Joachim Ernst, Herzog von (1637-1700); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Bernhard, Herzog von (1639-1676); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Karl Heinrich, Herzog von (1642-1655).

649 Zuordnung unsicher.

650 Hohenlohe-Neuenstein, Sophia Eleonora, Gräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön (1644-1689); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Agnes Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön (1640-1698); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Ernestina, Herzogin von (1636-1696).

651 *Übersetzung*: "gemeinsam"

652 Großer Plöner See.

653 Die Wortbestandteile "zu" und "rügke" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

654 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

655 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Dorothea Augusta, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf (1602-1682).

656 Hohenlohe-Neuenstein, Sophia Eleonora, Gräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön (1644-1689); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Agnes Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön (1640-1698); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, August, Herzog von (1635-1699); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön-Rethwisch, Joachim Ernst, Herzog von (1637-1700); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Bernhard, Herzog von (1639-1676); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Ernestina, Herzogin von (1636-1696); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Johann Adolf, Herzog von (1634-1704); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Karl Heinrich, Herzog von (1642-1655).

657 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

658 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672); Schweichhausen, Simon Heinrich von (ca. 1614-nach 1655); Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

659

660 Brandenburg, Louise Henrietta, Kurfürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1627-1667).

661 Berlin.

662 Im Original folgt hier ein Einfügungszeichen; die Einfügung ist jedoch nicht zu finden.

663 Im Original wurden hier Zeilen ausgeschnitten.

664 *Übersetzung*: "uns Herr!"

665 *Übersetzung*: "Schnell!"

666 Bernburg.

667 *Übersetzung*: "Schlechtes Zeichen!"

oder Wolf, so inß Schloß gekommen. Der hertzogk von Curlandt<sup>668</sup>, wehre Toll geworden durch zaüberey. Gott helfe denen nohtleidenden, wieder zu rechte! undt dempfe die boßheit, aller vorsetzlichen, Muhtwilligen, beharrlichen, vbelthäter!

Le coeur me pese extraordinairement a cause dü Voyage a Reetwisch<sup>669</sup>, & d'aultres sollicitüdes, & menèes secrettes de Mal'herbe<sup>670</sup>. Dieu me vueille delivrer des pattes dü Lion rougissant! & confondre tous conseils pernicieux, quj se trament, a l'encontre de moy, & des fidelles enfans de Dieu!<sup>671</sup>

[[506r]]

*Nota Bene*<sup>672</sup> [:] Guarda la gamba<sup>673</sup>: <Dux Ioachim Ernst<sup>674</sup> in os, & faciem mihi dicebat<sup>675</sup>> Ein Maul voll erde, sol man denen geben, die sich nicht wollen genügen laßen!

On a beü a soupper, a la mode ð Nordlandoyse, puis i'ay pris congè de Madame la Düchesse<sup>676</sup>. Le Düc, lequel m'a tousiours accompagnè au logis, (voulant encores iouer & boire) s'est en fin contentè, sür les onnze heüres, qu'ayions donnè le bon soir.<sup>677</sup>

Jl veüt aller demain<sup>678</sup> devant, vers sa seur<sup>679</sup> a Reetwisch<sup>680</sup>, & nous le devons suivre.<sup>681</sup>

## 17. Juli 1648

ᵰ den: 17<sup>den</sup>: Julij<sup>682</sup>: 1648.

<Regen, donner, blitzen, vnderwegens.>

{Meilen}

---

668 Kettler, Jakob (1610-1682).

669 Rethwisch.

670 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

671 *Übersetzung*: "Das Herz ist mir außerordentlich schwer wegen meiner Reise nach Rethwisch und anderer Bekümmernisse und geheimer Machenschaften des bösen Krauts. Gott wolle mich aus den Pranken des brüllenden Löwen befreien! Und alle schädlichen Ratschläge vermischen, die gegen mich und die treuen Kinder Gottes geschmiedet werden."

672 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

673 *Übersetzung*: "Sieh dich vor"

674 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

675 *Übersetzung*: "Herzog Joachim Ernst sagte mir in Mund und Gesicht"

676 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Dorothea Augusta, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf (1602-1682).

677 *Übersetzung*: "Man hat zum Essen auf die nordländische Art getrunken, dann habe ich Abschied genommen von der Frau Herzogin. Der Herzog, der mich immer im Haus begleitet hat (weil er noch spielen und trinken wollte) hat sich schließlich damit gegen elf Uhr begnügt, als wir Abschied genommen haben."

678 Die Silben "de" und "main" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

679 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Eleonora, Herzogin von (1590-1669).

680 Rethwisch.

681 *Übersetzung*: "Er will morgen vor gehen zu seiner Schwester nach Rethwisch und wir sollen ihm folgen."

682 *Übersetzung*: "des Juli"

Nachm frühestügk, vndt genommenem abschiede 7  
 von beyden Grammen<sup>683</sup>, oder Krammen, wie  
 auch Bibo<sup>684</sup>, bin ich, mit meinen Söhnen<sup>685</sup>,  
 vndt Comitat<sup>686</sup> gefahren, von Plöene<sup>687</sup>, nach  
 Reetwisch<sup>688</sup> vnderwegens, auf eine meile von  
 Reetwisch, lag Rheinfeld<sup>689</sup>, ist auch ein Ampt,  
*herzog Joachim Ernst*<sup>690</sup> zustendig. Item<sup>691</sup>: auf  
 ejne ½ meile, musten wir vber die Trave<sup>692</sup>.  
 Das landt wahr meistentheils holtz, von Eichen, bißweilen auch, getreydigfelder, vnderwegens.  
 Zu Reetwisch, bin ich bey der lieben Frewlein Eleonora<sup>693</sup>, *Meiner herzlichste gemahlin*<sup>694</sup>,  
 Schwester, (so vmb 15 iahr älter ist, alß Sie) sehr willkommen gewesen.  
 Elle me receüt, a la cour, comme aussy son frere, le Düc Joachim Ernst<sup>695</sup>, fort honorablement  
 & me fit traitter, & loger tres bien.<sup>696</sup> hofmeister Goltzsch<sup>697</sup>, vndt sein vetter<sup>698</sup>, ein Rittmeister,  
 wahren auch darbey, zur vffwartung.

## 18. Juli 1648

[[506v]]

σ den: 18<sup>den</sup>: Julij<sup>699</sup>; 1648.

heütte bin ich alhier, zu Reetwisch<sup>700</sup>, stille gelegen, vndt es ist mir, alle Ehre, vndt gutes  
 wiederfahren.

habe den garten besichtiget, item<sup>701</sup>: die kupfermühlen, darauß der Meßing, gemacht wirdt.

683 Cramm, N. N. von; Cramm, Franz Ildus von (1610-1661).

684 Bibow, N. N..

685 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

686 Comitat: Begleitung, Gefolge, Geleit.

687 Plön.

688 Rethwisch.

689 Reinfeld, Amt.

690 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

691 *Übersetzung*: "Ebenso"

692 Trave, Fluss.

693 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Eleonora, Herzogin von (1590-1669).

694 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

695 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

696 *Übersetzung*: "Sie empfang mich am Hof, wie auch ihr Bruder, Herzog Joachim Ernst, sehr ehrenvoll und lies mich sehr gut bewirten und unterbringen."

697 Goltz, Georg von der (1588-1662).

698 Person nicht ermittelt.

699 *Übersetzung*: "des Juli"

700 Rethwisch.

701 *Übersetzung*: "ebenso"

Bin auch mit dem Schwedischen<sup>702</sup> Obersten Jenß<sup>703</sup>, welcher frühe, von Oldeßloe<sup>704</sup>, anhero gekommen, bekandt worden.

J'ay beaucoup conversè & parlè familierement, avec ceste genereuse & vertueuse Princesse<sup>705</sup>, la Princesse Eleonore, aagée de 59 ans, & celebrèe par tout l'Empire Romain<sup>706</sup>. <Dieu la benie; cest herojne.><sup>707</sup>

Der Oberste, hat diesen abendt, seinen abschiedt, genommen.

Diß hauß Reetwisch, lieget lustig. Jst wol meüblirt, vndt accommodiret.

Die avisen<sup>708</sup>, (so allerley gegeben,) haben wir noch zu Plöne<sup>709</sup>, bekommen, alhier aber, die Sicherheit, das den 6<sup>ten</sup>: huius<sup>710</sup>, die huldigung, <Königs Fridericj tertij<sup>711</sup>> zu Coppenhagen<sup>712</sup>, vorgegangen, vndt der König numehr angenommen worden. Gott gebe ihm glügk, vndt Segen! Es ist alles, mit guter ordnung zugangen, außer, daß die Reichbrähte, ihr häupt bedegkt, (tanquam Con Dominj<sup>713</sup>;) bey diesem actu eor solennj<sup>714</sup>, so baldt es der König gethan. Es ist zwar alles, in der Trawer, iedoch ordentlich, vndt stadtllich, bestellet gewesen, bey solcher solennitet, mit auffwartung, salveschießen, vndt dergleichen.

<Jch habe Abschied von der frommen, Frawlein Eleonora genommen. mit beyderseits hertzenssehnlicher bewegung.>

## 19. Juli 1648

[[507r]]

ø den 19<sup>den</sup>: Julij<sup>715</sup>: [...].

Diesen Morgen, nachm frühestügk, [haben wir] abschiedt, von der<m> hertzogk Joachim Ernst<sup>716</sup>, meinem Schwager, Trewhertzig genommen. Gott bewahre ihn, vndt alle seine fürstlichen angehörige, gnediglich!

{Meilen}

---

702 Schweden, Königreich.

703 Jens, N. N..

704 Oldesloe (Bad Oldesloe).

705 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Eleonora, Herzogin von (1590-1669).

706 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

707 *Übersetzung*: "Jch habe viel mit dieser großzügigen und tugendhaften Fürstin, der Fürstin Eleonora, die 59 Jahre alt ist und im ganzen römischen Reich gefeiert, vertraulich geredet und gesprochen. Gott segne sie, diese Heldin."

708 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

709 Plön.

710 *Übersetzung*: "dieses [Monats]"

711 Friedrich III., König von Dänemark und Norwegen (1609-1670).

712 Kopenhagen (København).

713 *Übersetzung*: "gleichsam als Gesamtherrschaft"

714 *Übersetzung*: "feierlicher Handlung"

715 *Übersetzung*: "des Juli"

716 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

Jhre *Liebden* giengen mit mir, biß an die kutzsche, dahin sie mich, auß meinem gemacht begleiteten, vndt valedicirten<sup>717</sup> mir sehnlich, vndt höflich, lehnten mir, dero kutzschen, vndt pferde, biß nach Hamburgk<sup>718</sup> vndt haben auch kalte küche, mitgegeben, welche wir, zu Oldenhorn<sup>719</sup>, gehalten. Diß ist ein dorf, vndt schön Schloß darbey, einem Rantzow<sup>720</sup>, zuständig, an deme der stargke windt, im *Februario*<sup>721</sup> drey Thürme herundter geworfen, welche er itzundt, wieder bawen leßet, wiewol er nicht anwesend, sondern Rittmeister in Frangreich<sup>722</sup> ist. <Oldeshorn lieget auff halbem wege.>

Mein Sch[wager [...] Reet]<sup>723</sup> wisch<sup>724</sup>, Plöne<sup>725</sup>, vndt diesen gegenden, vorm iahr, im Monat Julio<sup>726</sup>; große feuerkugeln, vom himmel wehren gefallen, vndt solch fallen hette wol drey, in vier stunden lang, gewehret, grawsam vndt erschrecklich anzusehen. hette zwar den *Fürstlichen* Schlößern, keinen schaden, gethan, wehre aber in etzliche pawerhütten gefallen, vndt hette die Strohdächer, angezündet. <Il y a beaucoup de sorciers, en ce Pays<sup>727</sup>.<sup>728</sup>>

[[507v]]

[...] s coeurs, (dont i'avois soupçon [...] auroit persuadèz, a sa fantasie) qu'ils m'ont traittè non seulement amiablement & avec honneür, mais aussy, m'ont protestè, & tèsmoigné le grand dèsplaysir, qu'ils avoyent, de nos malentendüs, & que ma moitié<sup>730</sup> m'est à tort, si contraire, desirans qu'elle s'accommodast, tout autrement qu'elle n'a fait, iüsques icy; & qu'elle n'augmentast point, mes croix, & tribülations! Je rends graces à Dieu, de ceste evasion, & benediction, car ie croyois, (& non sans cause,) que i'estois si noircy des calomnies, non meritèes par ma femme, en ce Pays<sup>731</sup> icy, que personne ne m'oseroit donner ün morceau de pain, & que tous les parens, de mon party adverseire, m'abhorreroyent, en quoy elle s'est fort abüsèe, me disant en la face, que ie serois le

717 valediciren: Lebewohl sagen, Abschied nehmen, verabschieden.

718 Hamburg.

719 Woldenhorn (Ahrensburg).

720 Rantzau (3), N. N. von.

721 *Übersetzung*: "Februar"

722 Frankreich, Königreich.

723 Im Original wurden hier Zeilen ausgeschnitten.

724 Rethwisch.

725 Plön.

726 *Übersetzung*: "Juli"

727 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, (Titular-)Herzogtum.

728 *Übersetzung*: "Es gibt in diesem Land viele Hexen."

729 Im Original ist die Seite beschnitten.

730 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

731 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, (Titular-)Herzogtum.

bien venü en [...] <sup>732</sup> n la mayson d'ün Juif, (belle offre; & digne, d'üne personne de qualité *revelée* relevée?) ce quj s'est trouvè faulx pourtant, nonobstant les efforts de Sathan, a l'encontre. <sup>733</sup>

Le Düc Jean <sup>734</sup> (frere dü Düc Frideric de Gottorff <sup>735</sup>) Evesque de Lübek <sup>736</sup>, resident a Eütin <sup>737</sup>, nous monstre, par son exemple, comme il faut rendre sages, les femmes insensè, veü que la sienne <sup>738</sup>, s'estant si estrangement èsgarèe, qu'elle a monstrè des gestes scandaleux, plüs a taire, qu'a püblier, [[508r]] & sür tout, se monstre revesche, a Monsieur <sup>739</sup> son bon Mary, elle <sup>740</sup> est contrainte maintenant, de garder la chambre, & d'estre comme en prison, par sa propre obstination, & par le iüste iügement de Dieu, le quel la vueille amender, & rammeiner, au bon chemin de Pietè, et de respect, envers ce bon Prince, qui l'a honorèe, & enrichie, en sa misere, & pauvretè, & neantmoins, elle se monstre trop ingrate, desirant mesme le Divorce d'avec son legitime Mary, & luy souhaittant avec outrage, mille maulx! C'est üne grande pitiè! Jl voudroit maintenant bien luy mesme, de ne l'avoir jamais èspousèe, nonobstant l'amour intime, qu'il luy port. Mais son indomptable fiertè, & farouche façon, de faire, gaste toutes les douceurs precedentes de ce bon Seigneur. <sup>741</sup>

Je luy suis aussy, fort obligè, pour mon particulier, puis qu'il est allè exprès, a Stinikeburg <sup>742</sup>, & a Schwerin <sup>743</sup>, afin d'y redresser, les affaires, touchant le mariage, de Madame <sup>744</sup> la vefue

732 Im Original wurden hier Zeilen ausgeschnitten.

733 *Übersetzung*: "[...] Herzen, (was ich geahnt habe [...] in ihrer Vorstellung hatte sie überzeugt) dass sie mich nicht nur freundlich und mit Ehre behandelt haben, sondern mir auch das große Bedauern beteuert und bezeugt haben, das sie wegen unserer Missverständnisse haben, und dass meine Hälfte mir im Gegenteil Unrecht getan hat, und wünschen, dass sie sich abfindet, ganz anders, als sie es bis hier nicht gemacht hat, und dass sie meine Qualen und Anfechtungen überhaupt nicht verstärkt. Ich sage Gott Danke für dieses heimliche Entwischen und den Segen, denn ich glaube (nicht ohne Grund), dass ich von den unverdienten Verleumdungen meiner Frau in diesem Land hier so in Verruf gebracht war, dass niemand mir ein Stück Brot zu geben wagte und dass alle Verwandten meiner Gegenseite mich verabscheuten, worin sie sich sehr geirrt hat, nachdem sie mir ins Gesicht sagte, dass ich das Gute sei, das in [...] kam [...] das Haus eines Juden (schönes Angebot und würdig für eine Person von gehobener Stellung?) was dennoch für falsch befunden wurde, ungeachtet der Anstrengungen des Teufels dagegen."

734 Schleswig-Holstein-Gottorf, Johann, Herzog von (1606-1655).

735 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

736 Lübeck.

737 Eutin.

738 Schleswig-Holstein-Gottorf, Julia Felizitas, Herzogin von, geb. Herzogin von Württemberg-Weiltingen (1619-1661).

739 Schleswig-Holstein-Gottorf, Johann, Herzog von (1606-1655).

740 Schleswig-Holstein-Gottorf, Julia Felizitas, Herzogin von, geb. Herzogin von Württemberg-Weiltingen (1619-1661).

741 *Übersetzung*: "Herzog Johann (Bruder des Herzogs Friedrich von Gottorf), Bischof von Lübeck, ansässig in Eutin, zeigt uns durch sein Beispiel, wie man den verrückten Frauen weise weichen muss, angesichts der Seinigen, die so seltsam verwirrt war, dass sie unverschämte Zeichen gemacht hat, die mehr zum Verschweigen, als zum Veröffentlichenden sind, und zu allem zeigt sie sich abweisend gegenüber dem Herrn, ihrem guten Ehemann, sie ist jetzt gezwungen, die Kammer zu hüten und wie in einem Gefängnis zu sein, durch ihre eigene Sturheit und durch das gerechte Urteil Gottes, welcher sie bessern und auf den guten Weg der Frömmigkeit und des Respekts dem guten Fürsten gegenüber zurückbringen wolle, der sie geehrt und bereichert hat in ihrem Elend und ihrer Armut, und dennoch zeigt sie sich sehr undankbar und wünscht selbst die Scheidung von ihrem rechtmäßigen Ehemann und sie wünscht ihm mit Schmach tausend Übel! Das ist ein großer Jammer! Er wünschte jetzt selbst sehr, sie niemals geheiratet zu haben, ungeachtet der innigen Liebe, die er ihr entgegenbringt. Aber sein unzählbarer Stolz und seine scheue Art zu handeln, gefährdet all die unvergleichlichen Vorteile von diesem guten Herrn."

742 Steinburg.

743 Schwerin.

dü Düc Frantz Albert de Saxen, Lawenburg<sup>745</sup> belle fille de Madame ma seür, la Düchesse de Meckelnburg<sup>746</sup>, Douairire, avec le Düc Christian, de Megklenbourg<sup>747</sup>, fils dü Düc Adolphe<sup>748</sup>, auquel le Pere s'oppose contre rayson.<sup>749</sup>

Mais cependant, ie me souviens aussy fort bien, des estroittes alliances, que i'ay avec sa femme, elle, estant fille de la seur<sup>750</sup> de ma femme<sup>751</sup>, & de mon cousin germain, & mon BeauFrere, le Düc Jüles de Wirtemberg<sup>752</sup>, & vouldrois bien, que les affaires, füssent en ün meilleür estat. Dieu nous en face la grace! & nous delivre dü malin, de toutes parts!<sup>753</sup>

[[508v]]

Die avisen<sup>754</sup> geben: daß die Englischen<sup>755</sup> Schiffe, worauf der hertzogk von Yorgk<sup>756</sup>, vndt Printz Moritz Pfaltzgrave<sup>757</sup>, sich befinden, bey Gorè<sup>758</sup> noch warten, nacher Calis<sup>759</sup> zu gehen, daselbst mit dem Prince de Galles<sup>760</sup>, sich zu coniugiren<sup>761</sup>, vndt von dannen nacher Schottland<sup>762</sup> zu seigeln.

Die Schwedischen<sup>763</sup> sollen bey Newkirchen<sup>764</sup>, eine meile oberhalb Paßaw<sup>765</sup>, den Jnn<sup>766</sup>, par force<sup>767</sup> paßiret haben, vndt man habe stargk schießen, gehöret, wiewol andere melden, die Schwedischen, hetten den kürtzern gezogen.

---

744 Mecklenburg-Schwerin, Christina Margaretha, Herzogin von, geb. Herzogin von Mecklenburg-Güstrow (1615-1666).

745 Sachsen-Lauenburg, Franz Albrecht, Herzog von (1598-1642).

746 Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1600-1657).

747 Mecklenburg-Schwerin, Christian Ludwig I., Herzog von (1623-1692).

748 Mecklenburg-Schwerin, Adolf Friedrich I., Herzog von (1588-1658).

749 *Übersetzung*: "Ich bin ihm auch sehr verpflichtet wegen meinem Privaten, denn er ist eilends nach Steinburg und nach Schwerin gegangen, um dort die Angelegenheiten wieder in Ordnung zu bringen, die die Heirat von Madame betreffen, der Witwe des Herzogs Franz Albrecht von Sachsen-Lauenburg, der schönen Tochter von meiner Frau Schwester, der Herzoginwitwe von Mecklenburg, mit Herzog Christian von Mecklenburg, Sohn von Herzog Adolph, den der Vater ohne Grund ablehnt."

750 Württemberg-Weiltingen, Anna Sabina, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1593-1659).

751 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

752 Württemberg-Weiltingen, Julius Friedrich, Herzog von (1588-1635).

753 *Übersetzung*: "Ich erinnere mich doch auch sehr gut an die engen Verbindungen, die ich mit seiner Frau habe, sie, die die Tochter der Schwester meiner Frau und meines deutschen Cousins und meines Schwagers ist, des Herzogs Julius von Württemberg, und möchte gern, dass die Angelegenheiten in einem besseren Zustand wären. Möge Gott uns darin Gnade erweisen! Und uns allenthalben von dem Bösen erlösen."

754 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

755 England, Königreich.

756 Jakob II., König von England und Irland (1633-1701).

757 Pfalz-Simmern, Moritz, Pfalzgraf von (1621-1652).

758 Goedereede (Goeree).

759 Cadiz.

760 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

761 conjungiren: verbinden, verbünden, vereinigen, zusammenführen.

762 Schottland, Königreich.

763 Schweden, Königreich.

764 Neukirchen vorm Wald.

765 Passau.

Zu Münster<sup>768</sup> vndt Osnabrück<sup>769</sup> ist große hoffnung, zum Friede, vndt dringen fast alle Gesandten, numehr selbst darauff.

Im Niederlande<sup>770</sup>, vervursachet der strenge regen, groß vngemach, vndter den armèen. Die lebensmittel, seindt auch schmahl worden.

In Catalogna<sup>771 772</sup>, hat der Frantzösische<sup>773</sup> Vice Roy, Mareschal de Schomberg<sup>774 775</sup>, Tortosa<sup>776</sup> belägert, vndt die festung Flix<sup>777</sup>, welche Don Francisco de Melo<sup>778</sup> belägert, entsetzt.

Der Marquèz de Carazena<sup>779</sup>, Gubernator<sup>780</sup> von Meylandt<sup>781</sup>, h̄ ist von dem Duca di Modena<sup>782</sup>, vndt von den Frantzosen<sup>783</sup>, bey Cremona<sup>784</sup>, auß häupt geschlagen, sol in die 6000 Mann verlohren haben, mit vielem bagage<sup>785</sup> vndt geschütze, da derer Modeneser<sup>786</sup>, vndt Frantzosen, kawm 800 geblieben sein sollen. Darauf hat der Duca di Modena<sup>787</sup>, Cremona belägert.

Zu Napolj<sup>788</sup>, sollen alle dinge restabiliret, der Räuber, vndt banditen halber aber, die landtstraßen, sehr unsicher sein. Die Spannische<sup>789</sup> Schifarmada<sup>790</sup> befindet sich, in Sardegn<sup>791</sup>, [[509r]] die Frantzösische<sup>792</sup> aber, zu Porto Longone<sup>793</sup>.

Die Venezianer<sup>794</sup>, sollen sich ermannet, vndt die Türgken<sup>795</sup> zu waßer, bey den Dardanellj<sup>796</sup> angegriffen, geschlagen, vndt 20 galleren erobert haben, welche zeittung<sup>797</sup> über Livorno<sup>798</sup> berichtet wirdt.

---

766 Inn, Fluss.

767 *Übersetzung*: "mit Gewalt"

768 Münster.

769 Osnabrück.

770 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

771 Katalonien, Fürstentum.

772 *Übersetzung*: "In Katalonien"

773 Frankreich, Königreich.

774 Schomberg, Charles de (1601-1656).

775 *Übersetzung*: "Vizekönig, Marschall von Schomberg"

776

777 Flix.

778 Melo, Francisco de (1608-1648).

779 Benavides Carrillo de Toledo, Luis Francisco de (1608-1668).

780 Gubernator: Gouverneur.

781 Mailand (Milano).

782 Este, Francesco I d' (1610-1658).

783 Frankreich, Königreich.

784 Cremona.

785 *Übersetzung*: "Gepäck"

786 Modena.

787 *Übersetzung*: "Herzog von Modena"

788 Neapel (Napoli).

789 Spanien, Königreich.

790 Schifarmada: Kriegsflotte.

791 Sardinien (Sardinia), Insel.

792 Frankreich, Königreich.

793

794 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

J'ay écrit une lettre au Duc de Gottorff<sup>799</sup>, ce soir, Dieu vueille bienheürer, mes jntentions, & nous ottroyer bonne fortune! De main, Dieu aydant! mon lacquay; Oberlender<sup>800</sup>, s'y en ira! Le bon Dieu, le vueille bien conduire, & reconduire heüreusement! en donnant tresheüreüse issüe a mes expeditions! Ainsy soit il! Amen! Amen!<sup>801</sup>

heütte Morgen, habe ich vergeßen aufzuzeichnen, alß wir auß Reetwische<sup>802</sup>, gefahren, da ist vnß, das RehnThier, so Frewlein Eleonora<sup>803</sup> hat, gar nahe an der kutzsche, sich weidende, zu gesjchte kommen, vndt sehr zahm gewesen. Jst eine raritet, in diesen gegenden, vndt kämbt auß Laplandt<sup>804</sup> her. *perge*<sup>805</sup>

## 20. Juli 1648

den 20<sup>ten</sup>: Julij<sup>806</sup>; 1648. *et cetera*

Alhier in Hamburgk<sup>807</sup>: bin ich stille gelegen, habe allerley expedienda<sup>808</sup>, bestellet, vndt in meine sachen, vigiliret<sup>809</sup>. Gott gebe ferneren guten succeß<sup>810</sup>! segen! vndt gedeyen!

Der Oberste Schießbogen<sup>811</sup>, ist zu Mir, gekommen, hat mit Mir, viel conversiret, vndt malzeit mit vnß, gehalten, zu Mittage, in vnserer herberge, ð zu Stadt Lübegk, genandt.

	{Reichsthaler}	Schillinge		groschen
Ein {Pfund}		10	oder	5
Jngwer, kostet alhier <sup>812</sup>				
Ein {Pfund}		14	oder	7
Jngwer pfeffer				

795 Osmanisches Reich.

796 Dardanellen.

797 Zeitung: Nachricht.

798 Livorno.

799 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

800 Oberlender, Johann Balthasar (gest. nach 1656).

801 *Übersetzung*: "Ich habe diesen Abend einen Brief an den Herzog von Gottorf geschrieben, Gott wolle meine Absichten gelingen lassen und uns Glück gewähren! Morgen wird mein Lakai Oberlender, wenn Gott hilft, von hier aufbrechen! Der gute Gott wolle ihn gut führen und glücklich zurückbringen! Und meinen Erledigungen einen sehr glücklichen Ausgang gewähren! So sei es! Amen! Amen!"

802 Rethwisch.

803 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Eleonora, Herzogin von (1590-1669).

804 Lapland.

805 *Übersetzung*: "usw."

806 *Übersetzung*: "des Juli"

807 Hamburg.

808 *Übersetzung*: "zu Erledigendes"

809 vigiliren: wachsam sein, auf etwas Acht geben.

810 Succeß: Erfolg, glücklicher Ausgang.

811

812 Hamburg.

Ein {Pfund}	2			
canneel, oder zimmet				
½ {Pfund}	2	6	oder	3
Mußcatenblumen				
Neglin <sup>813</sup> , das pfundt	2	3	oder	1½
1 {Pfund}	1½			
Mußcaten				
1 viertel {Pfund}	2	12	oder	6
Saffran				
Große Rosinen, kostet das pfundt		3	oder	1½
Kleine Rosinen, kostet das {Pfund}		3	oder	1½
pflaumen das pfundt		2	oder	1
Reiß, das {Pfund}		4	oder	2
Zugker, daß pfundt		18	oder	9

Die holländischen<sup>814</sup> avisen<sup>815</sup>, continuiren<sup>816</sup> die Niederlage der Spanischen<sup>817</sup>, vor Cremona<sup>818</sup>, item<sup>819</sup>: der Türgken<sup>820</sup>, in den Dardanellj<sup>821</sup>. Der Schwedischen<sup>822</sup> progreß, in Bayern<sup>823</sup>, des Königßmarcker<sup>824</sup> succeß<sup>825</sup>, in Böhmen<sup>826</sup>. Item<sup>827</sup>: wirdt berichtet, daß die Königischen<sup>828</sup>, vom Parlament in Engellandt<sup>829</sup>, auß neue geschlagen worden seyen. Item<sup>830</sup>: daß der Artickel, Tandem Omnes<sup>831</sup>, *et cetera* zu Münster<sup>832</sup> vndt Osnabrück<sup>833</sup> zu rechte gebracht würde. Der

---

813 Neglin: Nelke.

814 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

815 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

816 continuiren: weiter berichtet werden.

817 Spanien, Königreich.

818 Cremona.

819 *Übersetzung*: "ebenso"

820 Osmanisches Reich.

821 Dardanellen.

822 Schweden, Königreich.

823 Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum.

824 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

825 Succeß: Erfolg, glücklicher Ausgang.

826 Böhmen, Königreich.

827 *Übersetzung*: "Ebenso"

828 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

829 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

830 *Übersetzung*: "Ebenso"

831 *Übersetzung*: "Endlich alle"

832 Münster.

833 Osnabrück.

Prince de Galles<sup>834</sup>, Prince Robert<sup>835</sup>, vndt Lord Jermyn<sup>836</sup>, wehren auß Frangkreich<sup>837</sup> in Goerèe<sup>838</sup> ankommen, zur See, vndt mit dem Geschütz, vndt salven, triumphirlich, entpfangen worden. Der Kayser<sup>839</sup>, hette sein läger, in seiner gegenwarth, mustern, vndt ihnen geldt geben laßen, den 12<sup>ten</sup>: Julij<sup>840</sup>; die Cosagken<sup>841</sup>, sollen gantz Rußenlandt<sup>842</sup> vbermeistert haben, vndt willens sein, mit 40000 Mannen, nebenst den Tartaren, Reußische Lemberg<sup>843</sup>, zu belägern. Der Printz Casimir<sup>844</sup>, wil solches zu verhindern, mit 40000 Mann, zu felde ziehen, vndt damit solches läger, keinen gebrechen, oder Noht leide, So ist alle zufuhre, von korn, vndt munitio[n], nacher Dantzick<sup>845</sup>, verboten. Hamburgk<sup>846</sup> inhibirt<sup>847</sup> alle werbungen.

Jddïo cj guardi, da spionj, e traditorj! Mi pare; d'haver letto, simile cosa; nel viso, di qualcheduno hoggidi. Jddïo, ce ne guardi, benignamente.<sup>848</sup>

Es ist allerley volgk<sup>849</sup>, alhier in Hamburgk; buoni, e cattivi<sup>850</sup>, Kayserliche<sup>851</sup> [,] Spannische, Frantzösische, Schwedische<sup>852</sup>, vndt andere, che hanno la mira, dapertutto<sup>853</sup>.

[[510r]]

heütte ist alhier<sup>854</sup>, ein BehtTag gehalten worden, in hamburgk, sowol bey den Luttrischen, alß reformirten, welche letzere, ihre exercitia<sup>855</sup>, offendtlich in dieser Stadt, vndt vor derselbigen, haben, alß beym Stadischen<sup>856</sup> Residenten<sup>857</sup>, auf Niederländisch, im Englischen hause, auf Engelländisch, gegen der Frantzösischen Meße vber, auf gut refomirt Frantzösisch. Vor der Stadt aber, zu Altena<sup>858</sup>, haben es die hochdeützschen.

834 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

835 Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von (1619-1682).

836 Jermyn, Henry (ca. 1605-1684).

837 Frankreich, Königreich.

838 Goedereede (Goeree).

839 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

840 *Übersetzung*: "des Juli"

841 Saporoger Sitsch, Hetmanat.

842 Moskauer Reich.

843 Lemberg (Lwiw).

844 Johann II. Kasimir, König von Polen (1609-1672).

845 Danzig (Gdansk).

846 Hamburg.

847 inhibiren: verbieten.

848 *Übersetzung*: "Gott behüte uns vor Spionen und Verrätern! Mir scheint, dergleichen im Gesicht von jemandem in diesen Tagen gelesen zu haben. Gott, bewahre uns gütig davor."

849 Volk: Truppen.

850 *Übersetzung*: "gutes und böses"

851 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

852 Schweden, Königreich.

853 *Übersetzung*: "die vielleicht das Ziel haben"

854 Hamburg.

855 *Übersetzung*: "Ausübungen"

856 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

857 Schrassert, Hendrick (1600-1651).

858 Altona.

Der Graf Penß<sup>859</sup>, ist gubernator<sup>860</sup>, zu Glückstadt<sup>861</sup>, vndt gar vneines, mit deme daselbst wohnenden general Commissario<sup>862</sup> Waldaw<sup>863</sup>. Le Conte est pauvre, nonobstant la fille<sup>864</sup> qu'il a dü Roy<sup>865</sup>, en mariage, & ayant demandè de l'argent, a emprünter, dü dit Waldaw, il le luy a refusè, ce quj a faschè l'autre, quj, en son dèspit, a fait tuer, au dit lieu de Glückstadt, ün beau petit chien blanc, par le bourreau, sür les rues, auquel, il dit, que Waldaw, soit courrü apres, le poursuivant, avec l'espèe d'execütion, ce qui le seroit denigrer & luy seroit fort honteüx, de s'estre mis, au pair dü bourreau, mais Waldaw, (quoy que bien courrouce;) dit; que c'est, üne calomnie; & diffamation, qu'il a bien chassè, le bourreau en colere, luy ayant tüè, ün beau chien, & ravy son bien, (ce que per sonne n'endüre paciemment) mais que l'autre n'a pas osè nüllement se mettre, en dèsfence, contre luy.<sup>866</sup> *perge*<sup>867</sup>

Mundus universus, exercet histrioniam!<sup>868</sup> <sup>869</sup>

Les fils<sup>870</sup> dü <feü> Roy, de Fraw Christina<sup>871</sup>, obiectent, aux fils<sup>872</sup>, de Fraw Wibbeke<sup>873</sup>, qu'ils sont nèz Paysans, & illegitimes, & ceux cy, aux aultres, que les indignes comportemens, de leur Mere l'a desgradèe, & fait place, a l'autre.<sup>874</sup>

[[510v]]

859 Pentz, Christian, Graf (von) (1600-1651).

860 Gubernator: Befehlshaber.

861 Glückstadt.

862 *Übersetzung*: "Kommissar"

863 Waldow, Bernhard von (1592-1658).

864 Pentz, Sophia Elisabeth, Gräfin (von), geb. Gräfin von Schleswig-Holstein (1619-1657).

865 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

866 *Übersetzung*: "Der Graf ist arm, ungeachtet der Tochter, die er vom König zur Ehe hat, weil er besagten Waldow nach Geld zum Leihen gefragt hatte, er ihm das verweigert hat, was den anderen verärgert hat, der, in seinem Ärger, an diesem Ort Glückstadt einen schönen kleinen weißen Hund hat töten lassen, durch den Henker auf den Straßen, von welchem er sagte, dass Waldow nach dem Verfolger mit dem Schwert gerannt sei, und der Henker sich mit seinem Hinrichtungsschwert verteidigt hätte, was ihn herabgesetzt hätte, und ihn sehr beschämt hätte, auf den Kollegen des Henkers geworfen worden zu sein, aber Waldow sagt (obwohl sehr erzürnt), dass dies eine Verleumdung und Diffamierung ist, dass er den Henker in der Wut wohl vertrieben hat, nachdem er ihm einen schönen Hund getötet und sein Habe geraubt hat (was niemand geduldig erträgt), aber dass der andere in keinster Weise gewagt hat, sich zur Verteidigung gegen ihn zu werfen."

867 *Übersetzung*: "usw."

868 *Übersetzung*: "Die gesamte Menschheit übt sich in der Schauspielkunst!"

869 Ein traditionell Petronius zugeschriebenes, doch bei seinen überlieferten Schriften nicht nachweisbares Zitat, welches in Lipsius: De constantia, I, 8, S. 54-57, sowie Montaigne: Les Essais, III, 10, S. 1057, belegt ist.

870 Lindenov, Elisabeth Augusta, geb. Gräfin von Schleswig-Holstein (1623-1677); Rantzau, Anna Katharina von, geb. Gräfin von Schleswig-Holstein (1618-1633); Schleswig-Holstein, Dorothea Elisabeth, Gräfin von (1629-1687); Schleswig-Holstein, Waldemar Christian, Graf von (1622-1656); Sehested, Christiane, geb. Gräfin von Schleswig-Holstein (1626-1670); Ulfeldt, Hedwig, geb. Gräfin von Schleswig-Holstein (1626-1678); Ulfeldt af Sölvesborg, Leonora Christina, Gräfin, geb. Gräfin von Schleswig-Holstein (1621-1698).

871 Schleswig-Holstein, Kirsten, Gräfin von, geb. Munk (1598-1658).

872 Gyldenløve, Dorothea Elisabeth (1613-1615); Gyldenløve, Ulrik Christian, Graf (1630-1658).

873 Kruse, Vibeke (ca. 1605/09-1648).

874 *Übersetzung*: "Die Kinder des seligen Königs von Frau Christina werfen den Kindern von Frau Wiebke vor, dass sie als Bauern und illegitim geboren wurden, und diese hier den anderen, dass die unwürdigen Verhaltensweisen ihrer Mutter sie entwürdigt und Platz für die andere gemacht hat."

Es sol ein treflicher Medicus<sup>875</sup>, vndter andern, alhier in Hamburgk<sup>876</sup>, sein, Doctor Dietrich<sup>877</sup> genandt. Derselbige, sol ein gewaltiges wäßerlein, vor den husten, vndt Schwindsucht, haben. Jch habe, nach ihm, geschickt, wegen meines Sohns, Erdtmann Gideons<sup>878</sup>, alleine, er ist nicht, zur stelle, sondern zum Churfürsten, von Brandenburg<sup>879</sup> verrrayset. Dienet, pro jnformatione<sup>880</sup>.

Die Portughesen<sup>881</sup> alhier, so Juden sejn, sollen auch vortrefliche Medicos<sup>882</sup>, vndter ihnen haben. Mais ie ne me fie pas, en ces choses, quj entrent dans le corps, auxauq Juifs.<sup>883</sup> *et cetera*

Albrecht Schultheß<sup>884</sup>, ein alter 73 iähriger Mann, vndt diehner, alß Factor des houses Hollstein<sup>885</sup>, von Meinem Schwiegerherrvatter<sup>886</sup> Sehliger her, ist diesen abendt, zu mir gekommen, vndt hat, nach gehaltender conferentz, (en laquelle, ie luy ay fait assèz de remonstrances, benignes, & ün peü ameres<sup>887</sup>) mit mir, zu nachts gegeben.

Le voyant saoul, & ün peü remply des esprits de vin, (quoy que le boire füst fort mediocre, a ma mode) ie le mis sür des propos, pour le sonder, auxquels il me donna quelque satisfaction, & ie taschay de l'addoucir, & de le contenir aux termes, de la medicritè convenable. Jl me fit de fort bons offres, carosse chevaux, & d'autres contentemens, qui ne coustent rien, en quoy il m'oblige neantmoins, grandement, m'ayant fort desobligè autrement.<sup>888</sup>

Jl dit aussy entr'autres, que c'estoit certain, que la Ville de Brehmen<sup>889</sup>, auroit perdü son procéz, contre le Conte d'Oldenbourg<sup>890</sup>, en l'affaire dü dèsat, pour le peage, en la Weser<sup>891</sup>, a la Cour, de l'Empereür<sup>892</sup>.<sup>893</sup>

## 21. Juli 1648

---

875 *Übersetzung*: "Arzt"

876 Hamburg.

877 Dieterich, Helwig (1601-1655).

878 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649).

879 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

880 *Übersetzung*: "als Unterweisung"

881 Portugal, Königreich.

882 *Übersetzung*: "Ärzt"

883 *Übersetzung*: "Aber ich verlasse mich in diesen Dingen, die in den Körper eindringen, nicht auf die Juden."

884 Schulte, Albrecht (1576-1652).

885 Schleswig-Holstein, Haus (Herzöge von Schleswig-Holstein).

886 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann, Herzog von (1545-1622).

887 *Übersetzung*: "wo ich ihm genug gutmütige und ein paar scharfe Verweise erteilt habe"

888 *Übersetzung*: "Als ich ihn satt und ein wenig voll vom Brandwein (obwohl das Trinken sehr mittelmäßig war für meine Gewohnheit) gesehen habe, habe ich ihm auf die Äußerungen geantwortet, um ihn zu befragen, für welche er mir einige Genugtuung gab, und ich versuchte ihn zu besänftigen und ihn zu beruhigen mit Worten des angemessenen Mittelmaßes. Er machte mir sehr gute Angebote, Kutsche, Pferde und andere Vergnüglichkeiten, die nichts kosten, wozu er mich dennoch sehr zwingt, nachdem er mich sonst sehr gekränkt hat."

889 Bremen.

890 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

891 Weser, Fluss.

892 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

893 *Übersetzung*: "Er sagt auch unter anderem, dass es sicher wäre, dass die Stadt Bremen ihren Prozess am Hof des Kaisers gegen den Grafen von Oldenburg in der Streitsache um den Zoll auf der Weser verloren hätte."

[[511r]]

☽ den 21<sup>ten</sup>: Julij<sup>894</sup>: 1648. *et cetera*<Bel tempo; e sereno, hoggidi.<sup>895</sup>>Jch habe an die Hertzoginn von Norburg<sup>896</sup>, geschrieben, wegen Paul Ludwig<sup>897</sup> [.]

Non posso ancora sbrigarmj, (nonostante l'allontananza da Bernburg<sup>898</sup> [ò) dell'affanno e cordoglio che m'arrecà la m[...] <sup>899</sup> male innocentissimo e prudentissimo che pareva essere humano, (non mancandoglj altro, che la spetie, e la parola humana,) ed io all'incontro, trovandomj all'hora talmente stupefatto de'sensj, ch'io mi trovava molti giorni, di quella Tragedia, più brutale, e certo mi meraviglio sempre di me stesso, d'haver potuto essere così stupido, non in un'istante mà quasi 4 settimane continoue, (che ogni cosa <e la natura istessa> segretamente, s'oppose, a quella crudele intenzine!) di dimenticare quel gran segno, <in dubitatamente celeste> della bontà e misericordia Divina, quale <il sommo> Dîo, mi diede così manifestissimamente, e d'indurare il mio cuore, così contro Natura, essendomj adesso, dì, e notte <pur troppo> dinanzi gl'occhi, quel segno, che mi fà lagrimare, una così gran perdita, co'l felice successo, d'una grandissima fortuna insieme, della quale vengo meritamente, a temere! Il somnio Dîo, m'aiuti anche da questa miseria! e mj restituisca l'allegrezza, la Fortuna, e la contentezza perduta! Amen!<sup>900</sup>

Meine Söhne<sup>901</sup>, haben daß zuchthauß alhier in Hamburgk, besehen, vndt zettel darzu, haben müßen.

Ein gäugkler ist bey vnß gewesen, hat mit zweyen seiner kinder, seltsame sprünge, gemacht, darnach aber, auß der Taschen, wunderseltzam, gespielet, <vndt illudiret<sup>902</sup>. *et cetera*>

[[511v]]

---

894 *Übersetzung*: "des Juli"

895 *Übersetzung*: "Schönes und heiteres Wetter heute."

896 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst (1608-1681).

897 Ludwig, Paul (1603-1684).

898

899 Im Original wurde hier eine Zeile ausgeschnitten.

900 *Übersetzung*: "Ich kann mich immer noch nicht beeilen, (trotz der Entfernung von Bernburg) wegen der Angst und Trauer, die mir die [...] zufügt [...] sehr unschuldig und besonnen, was menschlich zu sein schien (weil nichts weiteres als die menschliche Art und Sprache fehlte) und weil ich im Gegenteil in der Stunde dermaßen erstaunt über meine Gefühle war wegen jener brutalen Tragödie, und gewiss verwundere ich mich immer über mich selbst, so dumm gewesen sein zu können, nicht einen einzigen Augenblick lang, sondern beinahe vier Wochen anhaltend (dass jede Sache und selbst die Natur sich heimlich wiedersetzte gegen diese grausame Absicht!), solch großes Zeichen zu vergessen, unzweifelhaft himmlisch, von der göttlichen Güte und Barmherzigkeit, welche der höchste Gott mir sehr deutlich gab, und mein Herz so gegen die Natur zu verhärten, ist mir jetzt Tag und Nacht leider solch Zeichen vor Augen, was mich weinen lässt, ein solch großer Verlust, mit glücklichem Erfolg, von einem sehr großen gemeinsamen Glück, das ich verdienstermaßen fürchte! Du höchster Gott, hilf mir auch aus diesem Elend! Und gib mir die Heiterkeit, das Glück und die verlorene Zufriedenheit wieder zurück! Amen!"

901 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

902 illudiren: täuschen, hinters Licht führen.

Meine Söhne<sup>903</sup>, haben theilß vor Mich, theilß vor sich selber, an mejne *freundliche herzlieb(st)e* Gemahlin<sup>904</sup> geschrieben, auf meine anordnung. J'ay moderè tant que i'ay peü, ceste lettre, & me suis vaincü moy mesme, a fin de pouvoir induire a pacience, & a [...] <sup>905 906</sup> *perge*<sup>907</sup>

Le bon Dieu, la vueille suffisamment hümilier! & me donner paix, & relasche; de tant d'adversitèz!<sup>908</sup>

Questa sera, (nonostante le resistenze pruvate) hò fatto, un nuovo tentativo, per *Tobias Steffeck* di *Kolodey*<sup>909</sup> [.] Jddfo, mi dfa, a questo, e a molte altre, ben intenzinate imprese, la sua santa benedizione! e felice successo! Amen! Amen! Amen!<sup>910</sup>

Mà pensando, che *questo* tentativo, s'intimarebbe sta sera, per il sudetto; appresso dello Borgomaestro, Molinaro<sup>911</sup>, Reggente, eglj non s'è trovato in casa, anzi essendo uscito fuori, per andare a spasso, in una carrozza, per non tornar<s>ene, senon, molto tardi, su'l chiuder delle Porte, biognò che'l mîo deputato se ne tornasse indietro, senza far niente hoggidi.<sup>912</sup>

Questa prima apparenza, e impedimento, non mj piace, anzi hò trovato altre considerazionj, in luogo d'intoppo, il che m'hà <anche> impedito, dj non scuoprire, più tosto, le mie intenzionj, in questo punto.<sup>913</sup> Mà l'huomo, propone; e D!io dispone!<sup>914 915</sup>

Künste von Nordburg<sup>916</sup>, von der frommen Hertzoginn<sup>917</sup> daselbst.

Erstlich, vor den hußten, ein krausemüntzenwaßer. Man nehme krausemüntze, So viel in ein brennzeüg nöhtig, hacke es klein, gieße darauf, so viel frantzenwein, daß betaubet, also eingesetzt, abgezogen wie ein gemeiner Brandtwein. In dieses waßer, aufs newe, krausenmüntze gethan, vndt

903 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

904 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

905 Im Original wurde hier eine Zeile ausgeschnitten.

906 *Übersetzung*: "Ich habe diesen Brief so sehr gemäßiget, dass ich wenig hatte, und ich habe mich selbst gezwungen, um mit Geduld abschließen zu können und um [...]"

907 *Übersetzung*: "usw."

908 *Übersetzung*: "Der gute Gott wolle sie ausreichend demütigen! Und mir Frieden und Ruhe von so vielen Nöten geben!"

909 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

910 *Übersetzung*: "Heute Abend (trotz des versuchten Widerstands) habe ich einen neuen Versuch für Tobias Steffeck von Kolodey gemacht. Gott gebe mir dafür und für viele andere, wohl beabsichtige Unterfangen seinen heiligen Segen! Und glücklichen Erfolg! Amen! Amen! Amen!"

911 Moller, Barthold (1605-1667).

912 *Übersetzung*: "Aber nachdem ich dachte, dass dieser Versuch sich mit dem regierenden Bürgermeister Moller diesen Abend für den oben genannten anzeige, hat er selbst sich nicht zuhause befunden, sondern war hinaus gegangen, um in einer Kutsche spazieren zu fahren, um viel zu spät beim Schließen der Tore zurück zu kommen, so dass mein Abgeordneter zurückkehren mußte, ohne heute etwas gemacht zu haben."

913 *Übersetzung*: "Dieser erste Eindruck und die Verhinderung gefällt mir nicht, ja vielmehr habe ich andere Überlegungen anstelle des Hindernisses gefunden, ihm, der mich auch gehindert hat, lieber meine Absichten in diesem Punkt nicht aufzudecken."

914 *Übersetzung*: "Aber der Mensch denkt und Gott lenkt!"

915 Zitat nach Thomas von Kempen: De imitatione Christi, S. 82f.

916 Norburg (Nordborg).

917 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst (1608-1681).

wie vorhin, abgezogen, wann [[512r]] das geschehen, ists fertig. Morgendß, vndt abendß zwey oder drey leffel voll mit zugkerCandij<sup>918</sup> süße gemacht, So nützet es gar sehr, gegen den husten, inngleichen ists gar dienlich, gegen den Stein. <Nota Bene: 1 quartier<sup>919</sup> kostet 20 schillinge.>

Zum andern, ein waßer, für den Trugkenen hußten, kurtzen athem, vndt Seytenstechen.

Man Nehme Schleeblühte, Stopfe einen waldenburgischen krug voll. Giße darauff So viel wein, das es einen guten daumen breit, darüber stehet, alß dann den krug wol vermacht, in ein keller, in Sandt gesetzt acht Tage, am 9<sup>ten</sup>: Tag, wieder herauß genommen, vndt in einem Balneo Mariæ<sup>920</sup>, abgezogen. Von diesem waßer, abendß, vndt Morgendß, einen kleinen Römer voll getruncken, Jst bewehrt. <Nota Bene<sup>921</sup>: 1 quartier<sup>922</sup>, kostet in hamburgk<sup>923</sup>, 20 schillinge.>

Für den stein: das dritte Norburger recept:

Man nehme, einen guten Rheinischen brandtwein, Thue darein, wol gedörrete heidel: oder Bigkebeeren, in die Sonne gesetzt, daß er in derselbigen distilliret. Wann eß nöhtig, kan man diesen Brandtwein, vnder daß oben beschriebenen krausemüntzen waßer, vndt wie oben gemeldet, gebrauchen, mit zugkerCandij<sup>924</sup>, ist newlich, an einer Fürstlichen person, (*c'est a dire* le Düc Frideric de Norburg<sup>925 926</sup>) probiret, vndt bewehrt erfunden.) ½ quartier<sup>927</sup> kostet 12 {Schilling}

Jch habe es, vor meinen Sohn, Erdtmann<sup>928</sup>, zum Theil auch vor Mich, præpariren laßen, Il semble, qu'il toussit fort, non tant par les desordres des courts, & des Voyages, mais de la fümée bleüe, & venimeü [[512v]] se, qu'il<sup>929</sup> a englouty s'approchant trop près, de ceste flamme bleüe & Arsenique, aux moulins de loutton & de cuyvre a Reetwisch<sup>930</sup>, par cüriosité, ou les artisans mesmes se contregardent, tenans leurs mouchoirs, devant ces vapeurs, a leurs nèz & bouche afin d'eviter ceste malignité, & de conserver, tant qu'ils peüvent, leur santé! Dieu nous vueille benignement preserver, & garentir par sa *Sainte* grace, de tels, & semblables accidens fünestes, et malencontreux!<sup>931</sup>

---

918 *Übersetzung*: "Kandis"

919 quartier: ein Viertel.

920 *Übersetzung*: "Marienbad [Gefäß zur langsamen Erwärmung von Substanzen in einem Wasserbad]"

921 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

922 quartier: ein Viertel.

923 Hamburg.

924 *Übersetzung*: "Kandis"

925 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Friedrich, Herzog von (1581-1658).

926 *Übersetzung*: "das heißt an Herzog Friedrich von Norburg"

927 quartier: ein Viertel.

928 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649).

929 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649).

930 Rethwisch.

931 *Übersetzung*: "Es scheint, dass er stark hustet, nicht so sehr wegen des Durcheinanders der Höfe und Reisen, sondern vom blauen und giftigen Rauch, den er verschlungen hat, als er sich in den Messing- und Kupfermühlen in Rethwisch dieser blauen und arsenische Flamme zu sehr näherte, aus Neugier, wo die Handwerker sich selbst schützen, indem sie ihre Taschentücher vor diesen Dämpfen an ihre Nase und Mund halten, um dieses Böse zu vermeiden und ihre Gesundheit zu bewahren, so sehr sie können! Gott wolle uns gnädig und durch seine heilige Gnade vor solchen und ähnlichen verhängnisvollen und unpassenden Unfällen bewahren und absichern."

## 22. Juli 1648

den 22<sup>ten</sup>: Julij<sup>932</sup>: 1648. *et cetera*

<Vormittags, schön wetter. Nachmittags Regen gehabt.>

J'ay rechargé le meüsnier<sup>933</sup> *Bürgermeister* qu'on a de vray rencontrè ce mattin, mais mon envoyè *Tobias Steffek* de *Kolodey*<sup>934</sup> n'a rien sceü encores effectuër, auprès de luy, a cause de ses sübterfüges, & evasions, qu'il a recerchè de tous les coins dü monde, faysant encores difficültè, de proposer a ses collegues, les affaires entamèes, ce quj m'a èsmeü de le recharger ce mattin, encores ünefois, & de reitter, ses complimens, & offres, de me faire donner la bienvenuë accoustümèe de leurs presens de vin, á moy contraires, & de peü de proffit, veü; que ie veux estre <icy> incognü, & suis ün eü estroitement logè, *pour* recevoir des Ambassades. Dieu vueille ammollir, & fleschir; ces coeurs Nordlandois, endürcis! & m'ottroyer par sa benediction, la satisfaction desirèe! sür tout, en mes propositions treshonnestes, & convenables!<sup>935</sup>

La seconde fois, il s'est monstrè ün peü plus souple, a mes recherches[!], et fort plein de civilité, & de courtoisie, mais la rèsponce essentielle, a estè entierement dilatoire, & sent plus son refus; que l'ottroy!<sup>936</sup> *Patientia!*<sup>937</sup> Il ne faut pas perdre courage, pour cela!<sup>938</sup>

[[513r]]

*Nota Bene*<sup>939</sup>: Der Conte de Pigneranda<sup>940</sup>, alß caput Legationis Hispanicæ<sup>941</sup> ist den 19<sup>den</sup>: Junij<sup>942</sup>, von Münster<sup>943</sup>, nach Brüßel<sup>944</sup>, aufgebrochen, hat bey genommenem abschiede, mit der Newen, in Spannien inventirten güldenem, vndt Silbernen Müntze, ihrer viele, regalirt, darauf in una superficie,

932 *Übersetzung*: "des Juli"

933 Moller, Barthold (1605-1667).

934 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

935 *Übersetzung*: "Ich habe den Bürgermeister Moller aufs Neue angegangen, den man wirklich heute Morgen angetroffen hat, aber mein Gesandter Tobias Steffek von Kolodey wusste noch nichts auszurichten bei ihm, wegen seiner Ausflüchte und Fluchten, die er in allen Herren Länder gesucht hat, wobei er es noch schwieriger machte, seinen Kollegen die angebrochenen Geschäfte vorzuschlagen, was mich dazu bewegt hat, ihn diesen Morgen noch einmal anzugehen und seine Höflichkeiten und Angebote, mir das vertraute Willkommen mit ihren Weingeschenken geben zu lassen, abzulehnen, weil sie ungünstig für mich und von geringem Nutzen sind, angesichts dessen, dass ich hier unbekannt sein will und ein wenig beengt untergebracht bin, um Gesandtschaften zu empfangen. Gott wolle seine harten nordländischen Höfe schwächen und beugen! Und mir durch seinen Segen die gewünschte Befriedigung in meinen sehr ehrlichen und angemessenen Vorschlägen allseits gönnen!"

936 *Übersetzung*: "Das zweite Mal hat er sich meinen Gesuchen gegenüber ein wenig weicher gezeigt und voller Gesittung und Höflichkeit, aber die wesentliche Antwort war völlig ausweichend und man fühlt seine Weigerung mehr; dass er es bewillige!"

937 *Übersetzung*: "Geduld!"

938 *Übersetzung*: "Man darf dafür nicht den Mut verlieren!"

939 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

940 Bracamonte y Guzmán, Gaspar de (1595-1676).

941 *Übersetzung*: "als Haupt der spanischen Gesandtschaft"

942 *Übersetzung*: "Juni"

943 Münster.

944 Brüssel (Brussels, Bruxelles).

Quadriga<sup>945</sup>, mit zweyen gekröneten Löwen, deren einer, more Hollandico<sup>946</sup>, ein bundt pfeile, (darvon vndterschiedliche iudicia<sup>947</sup> fallen) der andere einen Scepter in der Tatzen gehalten, von dem Frieden, geführet, vnder dem zügel.

Pax Hispano-Batava. In Circuitu Versiculus ex Virgilio, liber 3 Æneidis<sup>948</sup> Et iunctj currum Dominæ subiere Leones.<sup>949 950</sup> In altra superficie<sup>951</sup> stehen folgende Heroica Verba, Pacis Fœlicitas. Orbj Christiano, qua restituta, Qua ad incitamentum demonstrata, Tot Regnis, et Provincijs, Ad utrumque Solem, utrumque Oceanum, Terra marique parta securitas, Tranquillitatis publicæ, Spe; et Voto, Anno M. DV. XLVIII.<sup>952</sup>

heütte Nachmittags gehet die Post ab, nach Leiptzig<sup>953</sup>, Meine Söhne<sup>954</sup>, vndt Tobias Steffek von Kolodey<sup>955</sup> haben, nach hause<sup>956</sup>, geschrieben.

Nachmittags, bin ich, mit meinen Söhnen, hinauß gefahren, vmb den wall, item<sup>957</sup>: an die Elbe<sup>958</sup>, item<sup>959</sup>: nach Altona<sup>960</sup>, die Newe deüttsche, vndt Frantzösische kirchen, zu besehen, item<sup>961</sup>: jn hertzogk Philips<sup>962</sup>, hauß, vndt garten, spatziret, item<sup>963</sup>: in eines kaufmanns, Müllers<sup>964</sup>, hauß, vndt lustgarten, vorm Thore.

[[513v]]

<Solch Thor, wirdt das DyckeThor genennet, vnfere von der Elbe<sup>965</sup>.>

945 *Übersetzung*: "auf einer Seite eine Quadriga"

946 *Übersetzung*: "auf holländische Art"

947 *Übersetzung*: "Urteile"

948 *Übersetzung*: "Der Spanisch-Niederländische Friede. In der Umschrift ein Verschen aus Vergil, Buch 3 der Aeneis:"

953 Leipzig.

954 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

949 *Übersetzung*: "Und vereint lassen sich die Löwen vor den Wagen der Gebieterin einspannen."

950 Zitat nach Verg. Aen. 3, 13 ed. Holzberg 2015, S. 148f.

955 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

956 Bernburg.

951 *Übersetzung*: "Auf der anderen Fläche"

952 *Übersetzung*: "heldenhafte Worte: Das Friedensglück ist in der christlichen Welt teils wiederhergestellt, teils zum Ansporn vor Augen geführt worden. So vielen Staaten und Provinzen zu beiden Seiten der Sonne und zu beiden Seiten des Ozeans ist zu Wasser und zu Lande Sicherheit errungen worden. In Hoffnung auf allgemeine Ruhe und mit gelobendem Wunsche im Jahre 1648."

957 *Übersetzung*: "ebenso"

958 Elbe (Labe), Fluss.

959 *Übersetzung*: "ebenso"

960 Altona.

961 *Übersetzung*: "ebenso"

962 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

963 *Übersetzung*: "ebenso"

964 Müller (4), N. N..

965 Elbe (Labe), Fluss.

Es hat artige waßerspiel darinnen, vndt das lusthauß, ist auch fein geziehret. hertzogk Philips<sup>966</sup> hauß, lieget in der Newstadt, hat feine zimmer, vndt einen schönen garten. Er sol vors hauß, vndt garten, 7000 {Reichsthaler} gegeben haben, damit er auf allen Nohtfall des krieges, sich, vndt die Seinigen, herrein salviren<sup>967</sup> könne! Sonst sehen es die Städte nicht gerne, wann die Fürsten, häuser darinnen kaüffen, vndt wehren es ab, so viel sie vermögen, inmaßen mir dann auch, hertzogk Joachim Ernst<sup>968</sup>, mein Schwager, klaget, daß ihm dergleichen, in Lübek<sup>969</sup>, geschehen, vndt wann er ia ein hauß, kauffen wollte, müste es, in eines andern Bürgers, nahmen, geschehen. Antipathia! inter plures Urbes, & Principes Imperij!<sup>970</sup>

## 23. Juli 1648

© den 23<sup>ten</sup>: Julij<sup>971</sup>: 1648. perge<sup>972</sup>

Die avisen<sup>973</sup> alhier zu hamburgk<sup>974</sup>, geben, das es gewiß, daß im treffen<sup>975</sup>, vor Cremona<sup>976</sup> die Frantzosen<sup>977</sup> contra<sup>978</sup> Spannien<sup>979</sup>, victorisiret<sup>980</sup>, vndt vornehme Spannische Officirer, gefangen.

Die Tartarn<sup>981</sup> hetten sich, von den empörten Cosagken<sup>982</sup> separiret. Diese wehren vneins worden, vndt hetten ihren General Chmielnitzky<sup>983</sup> niedergesebelt, vndt einen andern Kitzwanoß<sup>984</sup> erwehlet, auch sich wiederumb zu der Cron Polen<sup>985</sup> diensten erbotten, mit folgenden conditionen: 1. Daß man ihnen die Freyheit ihrer Religion laßen, vndt die abgenommene kirchen wiedergeben solte. 2. Die Jüden, so ihnen die Nahrung entzogen, vndt sehr schädlich wehren, abschaffen. 3. Die alte Freyheit (darundter die reformation der iustitz, vndt bezahlung ihres verdienten Solds, begriffen) restituiren, alßdann wolten Sie content<sup>986</sup> sein, vndt wie vormals trew verbleiben.

[[514r]]

966 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

967 salviren: retten.

968 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

969 Lübeck.

970 *Übersetzung*: "Abneigung! Zwischen mehreren Städten und Fürsten des Reiches!"

971 *Übersetzung*: "des Juli"

972 *Übersetzung*: "usw."

973 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

974 Hamburg.

975 Treffen: Schlacht.

976 Cremona.

977 Frankreich, Königreich.

978 *Übersetzung*: "gegen"

979 Spanien, Königreich.

980 victorisiren: siegen, siegreich sein.

981 Krim, Khanat.

982 Saporoger Sitsch, Hetmanat.

983 Chmelnyzkyj, Bohdan Mychajlowytsch (1595-1657).

984 Krywonis, Maksym (ca. 1600-1648).

985 Polen, Königreich.

986 *Übersetzung*: "zufrieden"

Inndeßen stärcken sie<sup>987</sup> sich, biß in die 50000 Mann, versehen sich mit gehörigen waffen, vndt munition. Fürst Ragozzj<sup>988</sup>, erbeüt sich, ihnen zu resistiren mit vielem volck<sup>989</sup>, in hofnung, man werde seiner, undt der seinigen, bey künftiger wahl, gedengken. Die Königin in Polen<sup>990</sup>, sol von bekümmernüß, sehr krank sein.

Der Pfaltzgrave Carl Gustaff<sup>991</sup>, alß Generalissimus<sup>992</sup> in Deützschlandt<sup>993</sup>, ist von Stogkholm<sup>994</sup>, solenniter<sup>995</sup> abgesehgelt, wie auch graf Magnus de la Garde<sup>996</sup>.

Visconte de Türenne<sup>997</sup> hat ordre<sup>998</sup>, von den Schwedischen<sup>999</sup> sich zu separiren, vndt diversiones<sup>1000</sup> in Flandern<sup>1001</sup>, zu machen. Die Floßbrügke vber den Jnn<sup>1002</sup>, bey Müldorf<sup>1003</sup>, ist den Schwedischen verderbet, vndt zu grunde geschossen worden. General Königßmarck<sup>1004</sup> dominiret noch, in Böhmen<sup>1005</sup>, vndt in der Oberpfaltz<sup>1006</sup>. General Lamboy<sup>1007</sup> ist resolvirt<sup>1008</sup> <am Rhein<sup>1009</sup>>, cum Svecis, de novo<sup>1010</sup> schlagen.

Zu Paris<sup>1011</sup>, wirdt denen, so mit des Königes<sup>1012</sup> geldern, vbel haußgehalten, ihr proceß gemacht, gleichwol seindt 98 gefangene, auß der conciergerie, (in dem sie die freyheit bißweilen in hof zu gehen, gemißbraucht, vndt ihren kergkermeister selber eingesperret, inndeßen aber, ein loch durch die mawer, gebrochen) bey hellem lichten Tage endtrunnen, vndter andern ein freyherr, welcher da er gemergkt, daß er seinen beüttel mit gelde, in carcere<sup>1013</sup> vergeßen, zum andern mahl, hinein gegangen, und dennoch mit dieser kühnheit sich, vndt sein geldt zu salviren<sup>1014</sup>, zeit gehabt.

---

987 Saporoger Sitsch, Hetmanat.

988 Rákóczi, Georg I. (1593-1648).

989 Volk: Truppen.

990 Louise Maria, Königin von Polen, geb. Gonzaga di Nevers (1611-1667).

991 Karl X. Gustav, König von Schweden (1622-1660).

992 *Übersetzung*: "Oberbefehlshaber"

993 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

994 Stockholm.

995 *Übersetzung*: "feierlich"

996 De la Gardie af Läckö, Magnus Gabriel, Graf (1622-1686).

997 La Tour d'Auvergne, Frédéric-Maurice de (1605-1652).

998 *Übersetzung*: "Anordnung"

999 Schweden, Königreich.

1000 *Übersetzung*: "Abschweifungen"

1001 Flandern, Grafschaft.

1002 Inn, Fluss.

1003 Mühlendorf am Inn.

1004 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

1005 Böhmen, Königreich.

1006 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum.

1007 Lamboy, Wilhelm, Graf von (ca. 1600-1659).

1008 resolviren: entschließen, beschließen.

1009 Rhein, Fluss.

1010 *Übersetzung*: "mit den Schweden aufs Neue zu"

1011 Paris.

1012

1013 *Übersetzung*: "im Gefängnis"

1014 salviren: retten.

[[514v]]

Zu Prag<sup>1015</sup> klagen sie auch vber neue Schatzungen<sup>1016</sup>, undt daß sie völcker<sup>1017</sup> außrüsten müßen.

Die Kayserlichen<sup>1018</sup> vndt Schwedischen<sup>1019</sup> häuptarmèen gedengken zu schlagen.

Königßmarck<sup>1020</sup> hat Falgkemberg<sup>1021</sup> erobert, vndt dem Commendanten<sup>1022</sup>, mit Sagk, vndt pagk den abzug vergönnet. Weil aber derselben in der capitualtion den orth vergeßen, wohin er zu convoyiren<sup>1023</sup>, Alß hat man ihn zwar abziehen laßen, hernacher aber, biß auf weitteren bescheidt, gefänglich angenommen.

Der friedensschluß, zu Münster<sup>1024</sup> vndt Osnabrück<sup>1025</sup> wirdt gänzlich verhoffet.

Zu Antorf<sup>1026</sup> ist der gemein Mann, sehr unwillig, wollen alle zölle abgeschafft haben.

General Königsmarck hat das feste berghauß Waldegk<sup>1027</sup>, bey Kemnat<sup>1028</sup> in der Oberpfalz<sup>1029</sup> gelegen, schleüinig erobert, großen vorrath, vndt viel eingeflehnete<sup>1030</sup> gühter drauf findende.

General Wittenberg<sup>1031</sup>, gehet auß Schlesien<sup>1032</sup>, in Böhmen<sup>1033</sup> vmb sich mit Königßmargk zu coniungiren<sup>1034</sup>.

Ein Stadischer<sup>1035</sup> Gesandter<sup>1036</sup>, rayset zum Kayser<sup>1037</sup>, vmb mit ihrer Mayestät, eine newe alliance<sup>1038</sup> zu machen, wie auch, mit dem gantzen hause Oesterreich<sup>1039</sup>.

Mit den assecuration<sup>1040</sup>: vndt executionspunten, ist man zu wergk zu Münster vndt Osnabrück[.]  
Gott gebe redlichen Friede!

---

1015 Prag (Praha).

1016 Schatzung: (häufig wegen einer Notlage erhobene) Abgabe, Steuer.

1017 Volk: Truppen.

1018 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1019 Schweden, Königreich.

1020 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

1021 Falkenberg.

1022 Person nicht ermittelt.

1023 convoyiren: begleiten, geleiten.

1024 Münster.

1025 Osnabrück.

1026 Antwerpen.

1027 Waldeck.

1028 Kemnath.

1029 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum.

1030 einflehen: an einen sicheren Ort bringen oder flüchten.

1031 Wittenberg, Arvid, Graf (1606-1657).

1032 Schlesien, Herzogtum.

1033 Böhmen, Königreich.

1034 conjungiren: verbinden, verbünden, vereinigen, zusammenführen.

1035 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1036 Person nicht ermittelt.

1037 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1038 *Übersetzung*: "Bündnis"

1039 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1040 Assecuration: Zusicherung, Sicherheitserklärung.

<heütte, bin ich, zweymahl, nemlich vor: vndt Nachmitags, mit Meinen Söhnen<sup>1041</sup>, vndt Officirern, nacher Altona<sup>1042</sup>, zur predigt, gefahren.>

[[515r]]

Der StadtOberste alhier<sup>1043</sup>, Niset<sup>1044</sup>, (so reformirter religion zugethan, vndt auf der herren Staden<sup>1045</sup> recommendation, diese charge bekommen) wahr auch vormittags, in der Predigt, wie auch andere Cavaglierj<sup>1046</sup>, vndt Officirer. Nachmittags waren keine Officirer, viel darinnen, aber die gemeine wahr doch groß genug, an Manns: vndt weibspersonen, vndt es wahr mir lieb, durch solche occasion<sup>1047</sup> beyde reformirte prediger, zu hören, vndt dem wahren Gottesdienst abzuwartten, nach intermission etzlicher wochen.

Vor wenig iahren, alß die Schweden<sup>1048</sup>, im lande graßirten, vndt dem Könige in Dennemargk<sup>1049</sup>, wo sie kondten, schaden zufügten, ist auch Altona<sup>1050</sup> geplündert, vndt sonderlich die kirche der reformirten, durch böse buben angestegket worden, vndt in wenig stunden zeitt, verbrandt, nemlich die deützsche, vndt Frantzösische, nebeneinander.

Sie die reformirten guthertzigen Christen aber, (darundter die Niederlendischen<sup>1051</sup> reichen, kaufleütte, ihr bestes gethan) haben in kurtzem, in die 40000 Margk geldes, zusammen geschoßen, vndt vnser kirche <nur in 4 Monatfrist>, höher, größer, vndt ansehlicher, gebawet, alß zuvorn, vndt wenig schritt darvon, die Frantzösische kirche, auch absonderlich, eben vor das geldt, weil es alles, eine gemein sejn will, vndt auch brüder in Christo<sup>1052</sup>, alle sein. Die Frantzösische kirche, ist zwar ein gut Theil kleiner, als die deützsche, weil in dieser, in die 800 Communicanten in iehner aber, nur 100 zu sein, pflegen.

Die Verstorbenen <refomirten> Christen, werden zu Altona, begraben. *perge*<sup>1053</sup>

## 24. Juli 1648

[[515v]]

» den 24<sup>ten</sup>: Julij<sup>1054</sup>; 1648.

<Regen, vormittags. Schön wetter, Nachmittages.>

---

1041 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1042 Altona.

1043 Hamburg.

1044 Niset, N. N..

1045 Niederlande, Generalstaaten.

1046 *Übersetzung*: "Edelleute"

1047 *Übersetzung*: "Gelegenheit"

1048 Schweden, Königreich.

1049

1050 Altona.

1051

1052 *Übersetzung*: "Christus"

1053 *Übersetzung*: "usw."

1054 *Übersetzung*: "des Juli"

Jch habe alhier in hamburgk<sup>1055</sup>; Andreas<sup>1056</sup> den koch; (des alten<sup>1057</sup> Sohn, zu Bernburgk<sup>1058</sup>) in Hollandt<sup>1059</sup> zu raysen, dimittiret<sup>1060</sup>. Gott gebe ihm glück, vndt daß er etwaß guts, lernen, vndt wol gerahten möge!

J'ay fait recharger le Licentiat Mëusnier<sup>1061</sup>, par Tobias Steffek von Kolodey<sup>1062</sup>. Ses offres, ont esté courtois, & pleins de Complimens. Dieu nous face la grace d'en voir, les vrays effects, encores cejour'd'huy! & que l'enfant perdü, le lacquay Oberlender<sup>1063</sup>, revienne bien tost!<sup>1064</sup> in salvo<sup>1065</sup>, avec desirable expedition!<sup>1066</sup>

Er Johannes Freherus<sup>1067</sup>, (welcher gestern vormittags, zu Altena<sup>1068</sup>, geprediget, der andere so nachmittages heißet Milius<sup>1069</sup>) hat mit mir, conversiret, vndt zu Mittage, gegeben, ist zuvorn zu Leiden<sup>1070</sup>, mit meinen Söhnen<sup>1071</sup>, vndt ihrem hofmeister<sup>1072</sup> beandt gewesen. Jst erst 2 Jahr alhier. hat Jährlich, 400 {Reichsthaler} besoldung, vndt frey losament<sup>1073</sup>, von der gemeine.

Er erzehlet vndter andern, wie Pfaltzgraf Philips<sup>1074</sup>, alhier, in der Frantzösischen kirchen, (darinnen er Freherus auch, alle 14 Tage prediget, in Frantzösischer<sup>1075</sup> Sprache) nach verübtem exceß, vndt Mordt im haage<sup>1076</sup>, kirchenbuße thun müßen, bey ihme, ehe er, ad Sancta Cænam<sup>1077</sup> admittiret<sup>1078</sup> werden können. Bey solcher kirchenbuße, sollen in die 100 personen, gegenwärtig gewesen sein. Jst erst vorm Jahre, geschehen.

---

1055 Hamburg.

1056 N. N., Andreas (4).

1057 N. N., Moritz.

1058 Bernburg.

1059 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1060 dimittiren: entlassen, (förmlich) verabschieden, beurlauben, entsenden.

1061 Moller, Barthold (1605-1667).

1062 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1063 Oberlender, Johann Balthasar (gest. nach 1656).

1064 *Übersetzung*: "Ich haben Lizentiat Moller durch Tobias Steffek von Kolodey erneut angehen lassen. Seine Angebote waren höflich und voller Komplimente. Gott zeige uns die Gnade, darin die wahren Auswirkungen zu sehen, noch an diesem Tag! Und dass das verlorenen Kind, der Lakai Oberlender, bald wiederkomme!"

1065 *Übersetzung*: "wohlbehalten"

1066 *Übersetzung*: "mit erwünschter Ausführung!"

1067 Freher, Johann (1622-1651).

1068 Altona.

1069 Mylius, Tobias (gest. 1651).

1070 Leiden.

1071 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1072 Schweichhausen, Simon Heinrich von (ca. 1614-nach 1655).

1073 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

1074 Pfalz-Simmern, Philipp Friedrich, Pfalzgraf von (1627-1650).

1075 Frankreich, Königreich.

1076 Den Haag ('s-Gravenhage).

1077 *Übersetzung*: "zum Abendmahl"

1078 admittiren: gestatten, zulassen.

Der Cantzler Doctor Teichmann<sup>1079</sup>, so Meinem herrn Schwager<sup>1080</sup>, Seligen vndt meiner Fraw Schwester<sup>1081</sup>, Liebden in Meckelnburgk<sup>1082</sup> vor iahren gediehet, an itzo aber, krank ist, hat sich mjr auch recommandiren laßen, durch Frehherum, deme er communion gehalten.

[[516r]]

Die Hamburger<sup>1083</sup>, (welche zwar Portughesen<sup>1084</sup> Juden, vndt andere Juden Secten leiden) haben inhibirt<sup>1085</sup>, das nicht so promiscue<sup>1086</sup> man solte in des holländischen<sup>1087</sup> residenten<sup>1088</sup> kirche oder predigt in der Stadt lauffen. Er solte nur, vor sich, vndt sein haußgesinde, das exercitium<sup>1089</sup> haben, vndt solches nicht weitter extendiren. An itzo zwar, ist er der resident Schraßer, nacher Amsterdam<sup>1090</sup> verrayset.

Die Frantzosen<sup>1091</sup>, haben kein reformirt, sondern ein Päbstisch exercitium<sup>1092</sup> in der Stadt. In Die Engelländer<sup>1093</sup> aber, haben ihr exercitium<sup>1094</sup> darinnen, a cause de leur grande estaple, & de leur langue peü cognüe!<sup>1095</sup> <Alle ¼ iahr helt man numehr BehtTag alhier, wegen des vnglücks, so im Februario<sup>1096</sup> mit den Sturmwinden, ihnen begegnet.>

Nachmittags, haben die herren des Rahts<sup>1097</sup> alhier, einen Secretarium<sup>1098</sup> zu mir geschickt, Schröhter<sup>1099</sup> [,] auf ihre Rahtsherren mode, gar erbar gekleidet, der hat mit<mir> Müßen compljment<sup>1100</sup> machen, vndt 1. wegen des Kayserlichen<sup>1101</sup> privilegij<sup>1102</sup>, der zollfreyen navigation mir, wie billich, dem herkommen nach, concediren, frey, waß Fürstengühter, zu meiner hofstadt, seyen. Waß aber korn, vndt anders wehre, so zun commercien<sup>1103</sup> dienlich, solches müßten alle Fürsten verzollen, auch andere hohes vndt Niedriges Standeß, der zuversicht, ich würde es mich

---

1079 Deichmann (von Bergen), Christoph (1576-1648).

1080 Mecklenburg-Güstrow, Johann Albrecht II., Herzog von (1590-1636).

1081 Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1600-1657).

1082 Mecklenburg-Güstrow, Herzogtum.

1083 Hamburg.

1084 Portugal, Königreich.

1085 inhibiren: verbieten.

1086 *Übersetzung*: "ohne Unterschied"

1087 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1088 Schrassert, Hendrick (1600-1651).

1089 *Übersetzung*: "[Glaubens-]Ausübung"

1090 Amsterdam.

1091 Frankreich, Königreich.

1092 *Übersetzung*: "[Glaubens-]Ausübung"

1093 England, Königreich.

1094 *Übersetzung*: "[Glaubens-]Ausübung"

1095 *Übersetzung*: "wegen ihres großen Stalls und ihrer wenig bekannten Sprache!"

1096 *Übersetzung*: "Februar"

1097 Hamburg, Rat der Freien und Hansestadt.

1098 *Übersetzung*: "Sekretär"

1099 Schröter, N. N..

1100 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

1101 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1102 *Übersetzung*: "Vorrechts"

1103 Commerciën: Handelsgeschäfte.

auch nicht waigern, weil mein Privilegium<sup>1104</sup>, andern vnschädlich, gegeben wehre. 2. Die Kayserliche assignation<sup>1105</sup>, betreffend, So köndte dieselbe, nicht wol gegeben werden, weil Sie mehr abzurechnen, alß ihr Römerzug<sup>1106</sup> vndt bewilligung, außtrüge.

Bedangkten sich gleichwol vnderdienstlich, das ich Sie darüber erstlich hören, vndt nicht beschwehren wollen. 2. L'imprestito<sup>1107</sup> [[516v]] betreffend eglino<sup>1108</sup> hanno fatto, molte difficoltà, rifiutandolo affetto, per le incommodità, del thesoro loro, per la scarsità de'traffichj e commercij <che loro arca la pace Hollandese<sup>1109</sup> con Sapagna<sup>1110</sup>> e perche bisognarebbe radunare tutta la moltitudine popolare, se si volesse havere qualche cosa dj rilievo, da loro, che senza questo, lor consenso, non si potrebbe ottenere, e incorrerebbe contra le leggj. Tra tanto, io, volendo stare incognito, en non volendo gran strepito nè apparato, (in che, fariano volentierj, il loro dovere, s'io lo permettessj, con farmi ricevere honoratamente, con Senatorj, e farmj offerire, il vino consueto, etcetera) non potevano sodisfarmj, celando una cosa, che bisognava necessariamente essere manifestata.<sup>1111</sup>

Mà tuttavia, per dimostrare il loro affetto, e buon animo loro, essendo vietato, di non pagar più, in modo alcuno, le spese de' Signori forastierj, nelle hostarie (per l'abuso troppo grande deglj hostj, introdotto) m'inviavano cento Imperialj, per dare all' hoste, essendos<m>i io, tanto affatticato, di venir quà, e d'offerire loro, come a'miej ComPadrj la benivolenza mîa e benigno favore, pregandomj humilmente <d'essere contento>, e dj raccomandarlj, e la loro Città<sup>1112</sup>, a Sua Maestà Cesarea<sup>1113</sup>, al Rè di Danimarka<sup>1114</sup>, ed altri Signori grandi, di dentro, e di fuori, l'Imperio Romano<sup>1115</sup>. Jo risposi, dopò glj complimentj, [[517r]] che l'Imperatore<sup>1116</sup> manterrebbe glj suoj privilegij, che non erano

---

1104 *Übersetzung*: "Privileg"

1105 Assignation: (schriftliche) Anweisung, Zahlungsanweisung.

1106 Römerzug: von den Reichsständen zu entrichtender, in Matrikeln festgelegter finanzieller Beitrag, der ursprünglich zur Finanzierung des Begleitzuges der deutschen Könige zur Kaiserkrönung nach Rom, später zur Deckung der monatlichen Kosten für die Unterhaltung und Besoldung von Truppenkontingenten des Reichs und der Kreise diente.

1107 *Übersetzung*: "Die Belehnung"

1108

1109 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1110 Spanien, Königreich.

1111 *Übersetzung*: "haben sie viele Schwierigkeiten gemacht, indem sie den guten Willen ablehnten, wegen dem Schaden für ihr Vermögen, wegen die Knappheit von Verkehr und Handel (was ihnen der holländische Frieden mit Spanien brachte) und weil man die gesamte Volksmenge versammeln müsste, wenn man etwas von Bedeutung von ihnen haben wollte, dass man ohne das ihre Zustimmung nicht so erlangen könne, und gegen die Gesetze gerate. In der Zwischenzeit konnten sie mich, weil ich unbekannt bleiben will, und weil ich keinen großen Lärm noch Aufwand will (indem sie gerne ihre Pflicht erfüllen, wenn ich es erlaubte, um mich ehrenhaft empfangen zu lassen, mit den Ratsherren, und mir den üblichen Wein anbieten zu lassen, usw.) nicht zufrieden stellen, da sie eine Sache verbergen, die notwendigerweise gezeigt werden müsste."

1112 Hamburg.

1113 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1114

1115 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1116 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

datj, per niente, e ch'io non era quì, per contestare con loro, sopra questo particolare, mà che'l senso del Privilegio lo mostrerebbe, il vero contenuto di quello.<sup>1117</sup>

Quanto all'imprestito, io non harej sperato, un tal riluffo, nè anche quanto all'assegnazione Imperiale<sup>1118</sup>. Ch'io lo lasciarej al luogo suo, ed ad altra considerazione più matura. Mà non essendo venuto quì, per mole starlj, questo molto savio Senato<sup>1119</sup>, nè sapendo dove hoggi, ô domanj, glj miei figliuolj<sup>1120</sup>, potrebbero ricorrere, io mi contentarej, insino ad a miglior tempo, bench'io credeva, che le cose loro non erando <de> cadute in tal rouina, che non potessero fare, qualche cosa dj rilievo.<sup>1121</sup>

Ch'io farej difficoltà, in altro tempo, dj receive glj cento Talarj, mà poiche l'hoste glj doveva avere, io non glj toccarej altramente, ringraziandolj della loro buona volontà, e non volendo mancare, a ricercare le Occasionj, per ricompensarglj, facendo le mje raccomandazionj<sup>1122</sup>, tam in genere, quam in spetie<sup>1123</sup> a tuttj quellj, del Senato, che procuravano il mîo bene, ed offerendo loro, la mîa benivolenza, e benigno Favore, come a'miej carj Compadrj, etcetera a qualj non è stato da me, maj attirato addosso molestia alcuna, desiderando la Pace Universale, e fioritissimo stato.<sup>1124</sup>  
etcetera

[[517v]]

J'ay encores renvoyè le Tobias Steffek de Kolodey<sup>1125</sup> vers le Consül, Licentiat Müller<sup>1126</sup>, me plaignant avec douceür, de la chetifue resolutiön, & desirant üne recharge, & addition. Il s'est excüsè, avec beaucoup de civilitè, protestant; qu'il ait fait, ses derniers devoirs, pour me complaire,

1117 *Übersetzung*: "Aber dennoch, um ihre Zuneigung und ihren guten Geist zu beweisen, weil es verboten war, die Ausgaben der fremden Herrn in den Gasthäusern nicht mehr zu bezahlen, in keiner Weise (wegen des zu großen Missbrauchs der erfahrenen Wirte), schickten sie mir einhundert Reichstaler, um sie dem Wirt zu geben, weil ich zu müde war, um hierher zu kommen, und ihnen, wie meinen Freunden, meine Güte und wohlwollende Gunst anzubieten, und sie bitten mich demütig zufrieden zu sein, und sie und ihre Stadt ihrer kaiserlichen Majestät, dem König von Dänemark und anderen großen Herren inner- und außerhalb des Römischen Reiches zu empfehlen. Ich antwortete nach den Höflichkeiten, dass der Kaiser seine Privilegien wahre, dass sie nicht für nichts gegeben wurden, und dass ich nicht hier war, um mit ihnen wegen jenes Details zu streiten, aber dass der Wortlaut des Privilegs ihnen die wahre Bedeutung zeigen werde."

1118 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1119 Hamburg, Rat der Freien und Hansestadt.

1120 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1121 *Übersetzung*: "Was die Belehnung betrifft, habe ich einen solchen Gegenwind nicht erwartet, auch nicht was die kaiserliche Zuweisung betrifft. Dass ich es an ihrer Stelle belasse, und zur weiteren reifen Überlegung. Aber weil ich nicht hergekommen bin, um ihn zu belästigen, diesen sehr vernünftigen Rat, und nicht weiß, wohin meine Söhne heute oder morgen zurückkehren könnten, werde ich mich zufriedengeben, bis bessere Zeiten kommen, obwohl ich glaubte, dass ihre Angelegenheiten nicht so in Trümmern zerfallen, daß sie nicht etwas von Bedeutung machen könnten."

1122 *Übersetzung*: "Dass ich zu anderer Zeit Schwierigkeit machen würde, die hundert Taler zu empfangen, aber weil der Wirt sie wird haben wollen, werde ich sie nicht anderweitig anrühren, und ihnen danken für ihren guten Willen und nicht versäumen will, die Möglichkeiten zu finden, um sie zu belohnen, indem ich meine Empfehlungen mache"

1123 *Übersetzung*: "sowohl im Allgemeinen, als auch im Besonderen"

1124 *Übersetzung*: "an all jene vom Rat, die mein Wohl besorgt haben, und ihnen meine Gnade und wohlwollende Gunst anbieten, wie meinen lieben Freunden etc. ich habe nie irgendeine Belästigung auf mich gezogen, weil ich den Universalen Frieden und den blühensten Zustand wünsche."

1125 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1126 Moller, Barthold (1605-1667).

& sachant mes notoires rüines, non meritèes, il auroit plus parlè, qu'il ne falloit, se rendant dèsplaysant, a ses collegues. Que voirement ceste offre estoit petite, & si ie l'entendois comme ün present a moy, ils en auroyent grandissime honte, & le reprenoyent Volontiers, afin de payer l'hoste eux mesmes, ce que le Senat<sup>1127</sup>, auroit voirement conclü, mais luy seul, leur auroit contredit, iügeant bien que l'hoste transgrediroit, le sachant, les bornes de l'equità, (comme cela s'estoit desja pattiquè souvent, en ceste ville<sup>1128</sup>) & que i'en serois peü servy. Ainsy, ie pourrois disposer, *pour* l'hoste, de cest argent, moy mesme. Qu'a l'avenir, ils tascheroient, de me tèsmoigner leur treshümbler affection, aux Occasions. Qu'il me süpplioit, de me contenter, & patienter, *pour* ceste fois, alleguant les grandes dèspences, rüines, & fraix de ceste Ville, & ce qu'il falloit encores contribuër *perge*[.] Qu'il ne scavoit rien, d'üne collecte deshonorabile, faite en mon nom l'an 1644. mais si quelque chose se seroit commise, ce auroit [[518r]] estè fait, au nom dèes pauvres süjets rouinèz en la Principauté d'Anhalt<sup>1129</sup>, sans mentionner aulcün Prince, & que ie devois avoir la confiance en luy<sup>1130</sup>, & en ses Collegues, que s'ils apprenoyent le moindre preiüdice, que devoit arriver en mon damn, ou deshonneür, ou disrepütation, ou a celle d'aulcün de ma Tresillüstre ancienne mayson, et famille<sup>1131</sup>, qu'il s'y opposeroit luy mesmes, avec ses Camerades, sans estre recerchè *etcetera* se recommandant, avec Beaucoup de civilité, a mes bonnes graces, & s'offrant a mes Commandemens<sup>1132</sup> *etcetera*

Car ie m'estois plaint, d'üne collecte, qu'on avoit publièe des chaires aux Eglises, sans mon sceü, et consentement en mon nom pourtant, avec beaucoup de deshonneur, & de preiüdice. Aussy ie n'en ay pas tirè un solds<sup>1133</sup> *perge*<sup>1134</sup> ne desirant rien qu'avec repütation, honneür, & bonne conscience

---

1127 Hamburg, Rat der Freien und Hansestadt.

1128 Hamburg.

1129 Anhalt, Fürstentum.

1130 Moller, Barthold (1605-1667).

1131

1132 *Übersetzung*: "Ich habe nochmal Tobias Steffek von Kolodey zum Ratsherrn, Lizentiat Moller, geschickt, und mich mit Lieblichkeit über den elenden Beschluss beklagt und einen Ersatz und Zugabe gewünscht. Er hat sich mit viel Höflichkeit entschuldigt und widersprochen, dass er seine letzten Pflichten getan habe, um mich zufrieden zu stellen, und weil er meinen offenkundigen, unverdienten Zerfall kannte, hätte er mehr gesprochen, als er musste, und sich bei seinen Kollegen unbeliebt gemacht. Dass dieses Angebot wahrlich klein sei und wenn ich es als ein Geschenk für mich verstehe, wären sie darüber äußerst beschämt und nähmen es gerne zurück, um den Wirt selbst zu zahlen, was der Rat wirklich beschlossen habe, aber er allein hätte ihnen widersprochen, und geschlichtet, obwohl der Wirt das Gesetz übertrat, weil der die Grenzen der Gleichheit nicht kennt (wie dies bereits oft in dieser Stadt üblich war) und dass ich darin wenig bedient worden bin. Auch könnte ich selbst von diesem Geld für den Wirt abgeben. Dass sie sich bei der Ankunft bemühen, mir ihre untätigste Zuneigung bei Gelegenheiten zu zeigen. Dass er mich anflehe, mich für dieses Mal zufrieden zu geben und zu warten, indem er die großen Ausgaben, Zerfall und Kosten dieser Stadt vorschützt, und was er noch kontribuieren muss. Dass er nichts von einer unehrenhaften Kollekte wisse, die in meinem Namen im Jahr 1644 gemacht wurde, aber wenn irgendeine Sache sich ereignet hatte, wäre dies im Namen der armen Untertanen, die im Fürstentum Anhalt ruiniert sind, ausgeführt worden, ohne irgendeinen Fürsten zu erwähnen, und dass ich Vertrauen in ihn und in seine Kollegen haben müsse, dass sie vom geringsten Vorurteil erfahren, das zu meinem Schaden oder zur Unehre oder schlechtem Ruf passieren sollte, oder an irgendjemanden von meinem sehr berühmten, alten Haus und Familie, dass er sich hier selbst entgegen stelle mit seinen Kameraden, ohne begehrt zu sein, und er empfiehlt sich mit viel Höflichkeit in meine Gunst und stellt sich zu meiner Verfügung"

1133 *Übersetzung*: "Denn ich beklagte mich über eine Kollekte, die man auf den Kanzeln der Kirchen veröffentlicht hat, ohne mein Wissen und Zustimmung, aber doch in meinem Namen, mit viel Schande und Schaden. Auch habe ich daraus keinen Gewinn gezogen"

1134 *Übersetzung*: "usw."

*et cetera*[.] Il me fit dire aussy, qu'il avoit obtenü cela, d'extraordinaire, (contre les nouveaux statüts, de ceste ville<sup>1135</sup>, de ne dèsfraier plüs Personne, qui que ce soit,! a quoy ont grandement contribuè les tromperies de Jacques Roussel<sup>1136</sup>, l'an 1632 *Ambassadeur* dü Roy de Sweden<sup>1137</sup>) qu'on m'auroit dèsfraiyè.<sup>1138</sup>

En somme, ces gens veüent, que ie demeure leur Amy, en quelque façon, & maniere, que ce puisse estre!<sup>1139</sup>

Ün des plüs anciens Consüls, Eitzen<sup>1140</sup>, eüst peü beaucoup faire, si on l'eüst sondè *premierement* Luy, et Meüsnier<sup>1141</sup>, prevalent, Mais les Vieillards, sont d'ordinaire, assez chiches, & retenüs.<sup>1142</sup> *et cetera*

[[518v]]

Die Niederländischen<sup>1143</sup> courranten<sup>1144</sup> bringen:

Daß der friede zu *Münster*<sup>1145</sup> vndt *Osnabrück*<sup>1146</sup> richtig wehre, auch in Deützsclandt<sup>1147</sup>.

Daß die alliirten, sich vmb den Jnn<sup>1148</sup>, noch zögen, denselben zu paßiren.

Daß General Wittemberg<sup>1149</sup>, noch in Schlesie<sup>1150</sup> wehre.

Der iunge Hertzogk von Savoye<sup>1151</sup>, ist mündig worden.

Es geschehen ihm, viel gratulationes<sup>1152</sup>, zum antritt, seiner Regierung. <Er confirmirt<sup>1153</sup> seiner FrawMutter Regentin<sup>1154</sup> *decreta*<sup>1155</sup>>.

---

1135 Hamburg.

1136 Roussel, Jacques (1596-1636).

1137 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

1138 *Übersetzung*: "weil ich nur [mit?] Ansehen, Ehre und gutes Gewissen gewünscht habe. Er ließ mir auch sagen, dass er dies außer der Reihe erhalten hatte (entgegen der neuen Statuten dieser Stadt, niemanden, wer es auch sei, zu verköstigen, wozu die Täuschungen des Jacques Roussel, Gesandter des Königs von Schweden, im Jahr 1632, sehr beigetragen haben), damit man mich verköstigen konnte."

1139 *Übersetzung*: "Insgesamt wollen diese Leute, dass ich auf irgendeine Art und Weise ihr Freund bleibe, wie dies sein könnte!"

1140 Eitzen, Albrecht von (1578-1653).

1141 Moller, Barthold (1605-1667).

1142 *Übersetzung*: "Einer der ältesten Ratsherren, Eitzen, hätte viel tun können, wenn man ihn zuerst befragt hätte. Er und Moller sind maßgebend. Aber die Alten sind gemeinhin wenig geizig und zurückhaltend."

1143 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1144 Courante: zirkulierende Zeitung.

1145 Münster.

1146 Osnabrück.

1147 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1148 Inn, Fluss.

1149 Wittenberg, Arvid, Graf (1606-1657).

1150 Schlesien, Herzogtum.

1151 Savoia, Carlo Emanuele II, Duca di (1634-1675).

1152 *Übersetzung*: "Glückwünsche"

1153 confirmiren: bestätigen.

1154 Savoia, Cristina, Duchessa di, geb. Dauphine von Frankreich und Navarra (1606-1663).

1155 *Übersetzung*: "Beschlüsse"

Die Niederlage der Spanischen<sup>1156</sup>, vor Cremona<sup>1157</sup>, continuiret<sup>1158</sup>, vndt wirdt groß gemacht.

Item<sup>1159</sup>: der erbärmliche Todt, des Neapolitanischen<sup>1160</sup> Generals, Gennaro Annese<sup>1161</sup>, worüber sich viel verwundern, vndt die Spannier vnzeitiger Trianney beschuldigen, weil sie meinen, Sie hetten es ihm zu dangken, das sie in die posseß<sup>1162</sup> selbiges Königreichs<sup>1163</sup>, wieder gekommen wehren. Sie sollen, ehe sie ihn, enthalsen laßen, ihn sehr haben torquirt<sup>1164</sup>, er hat aber nichts bekennen wollen. Mag convincirt<sup>1165</sup> sein. perge<sup>1166</sup> Dieselbige rebellion, füngkelt noch, vndter der Aschen.

In Frangkreich<sup>1167</sup>, coniungiren<sup>1168</sup> sich, die Parlamenta<sup>1169</sup>, laßen ihre edicta<sup>1170</sup>, verificiren, die andern, so ohne sie gemacht, annulliren, vndt wollen das volgk subleviren<sup>1171</sup>, vndt gleichwol dem Könige<sup>1172</sup> Mittel zum kriege noch auf 5 iahr lang, verschaffen, ohne sonderbahre molestie<sup>1173</sup>, vndt beschwehrung, wann Sie autoritet behalten.

[[519r]]

In Engellandt<sup>1174</sup>, prävalirt<sup>1175</sup> des Königes<sup>1176</sup> parthey.

Die Schifarmada<sup>1177</sup> vndter dem Düc d'Yorgk<sup>1178</sup>, einem Sohn, fället ihm mehrentheilß zu, wie auch etzliche Privatpersonen, vndt gemeinen. Ein capitain, Rolph<sup>1179</sup>, hat ihn ermorden, vndt erschießen wollen, ist darüber, vom Parlament<sup>1180</sup>, eingezogen. Es stehet darauf, daß der König, sol nach Londen<sup>1181</sup>, vndt auf die Nähe, kommen, vndt den frieden, befördern helfen, durch Tractaten<sup>1182</sup>.

---

1156 Spanien, Königreich.

1157 Cremona.

1158 continuiren: (an)dauern.

1159 *Übersetzung*: "Ebenso"

1160 Neapel (Napoli).

1161 Annese, Gennaro (1604-1648).

1162 Posseß: Besitz.

1163 Neapel, Königreich.

1164 torquiren: foltern.

1165 convinciren: (einer Schuld) überführen.

1166 *Übersetzung*: "usw."

1167 Frankreich, Königreich.

1168 conjungiren: verbinden, verbünden, vereinigen, zusammenführen.

1169 *Übersetzung*: "Parlamente [hier: Gerichtshöfe]"

1170 *Übersetzung*: "Verordnungen"

1171 subleviren: erleichtern, unterstützen.

1172 Ludwig XIV., König von Frankreich (1638-1715).

1173 Molestie: Belästigung, Beschwerde.

1174 England, Königreich.

1175 prävaliren: überwiegen, vorherrschen, dominieren.

1176 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1177 Schifarmada: Kriegsflotte.

1178 Jakob II., König von England und Irland (1633-1701).

1179 Rolph, Edmund (ca. 1619-1668).

1180 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

1181 London.

1182 Tractat: Verhandlung.

Die Cosagken<sup>1183</sup>, sollen grewlich hausen, in Pohlen<sup>1184</sup>, vndt dje gefangenen, nach der Tartarey<sup>1185</sup> zu, schigken.

Man meinet, es werde noch, wegen der Königlichen wahl, gefährliche motus<sup>1186</sup> in Polen geben. Gott wolle sein rechtgläubiges haüflein, beschützen! Vndt beschirmen!

## 25. Juli 1648

σ den 25<sup>ten</sup>: Julij<sup>1187</sup>; 1648. Jacobij<sup>1188</sup>.

<Schön wetter mane<sup>1189</sup>; Regen, nachmittags>

<Nota Bene<sup>1190</sup>> Il me fit aussy dire, le bon *Bürgermeister* Meüsnier<sup>1191</sup>, que pour maintenir le Privilege Imperial<sup>1192</sup>, si ie Voulois envoyer dü blèd, la riviere d'Elbe<sup>1193</sup> en bas, ie pourrois tousjours leur ècrire üne petite lettre, il coopereroit alors, a ce que le Magistrat<sup>1194</sup>, fist son devoir, envers moy, *c'est a dire* qu'il laissast passer librement, ce, quj m'appartient. Dieu le vueille!<sup>1195</sup>

Diesen Morgen, habe ich alhier in Hamburgk<sup>1196</sup> 4 loht Manna in fleischbrühe, gebraucht, meine Söhne<sup>1197</sup> aber ein ieglicher, 3 lot, Gott laße es ihnen, vndt Mir wol bekommen.

Hanß Geörg Horenburgk<sup>1198</sup>, vndt Matthias Hermann<sup>1199</sup>, Meiner Söhne kammerdiehner, seindt in Eydt, vndt Pflicht, genommen worden. Gott gebe zu glügk vnd segen!

[[519v]]

<[Marginalie:] Nota Bene<sup>1200</sup>> <Nota Bene<sup>1201</sup>> J'ay songè ceste nuict, d'avoir couppe moy mesme, avec beaucoup de facilitè, & sans douleür, (comme par maniere de raillerie, en basteleür) de la

---

1183 Saporoger Sitsch, Hetmanat.

1184 Polen, Königreich.

1185 Krim, Khanat.

1186 *Übersetzung*: "Bewegungen"

1187 *Übersetzung*: "des Juli"

1188 Jakobstag: Gedenktag für Sankt Jakobus den Älteren (25. Juli).

1189 *Übersetzung*: "früh"

1190 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1191 Moller, Barthold (1605-1667).

1192 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1193 Elbe (Labe), Fluss.

1194 Hamburg, Rat der Freien und Hansestadt.

1195 *Übersetzung*: "Er hat mir auch sagen lassen, der gute Bürgermeister Moller, dass ich, um das kaiserliche Privileg zu behalten, wenn ich Getreide den Fluss Elbe hinab schicken wollte, ihnen immer einen kleinen Brief schreiben könnte, er wirke dann an dem mit, was der Rat zu seiner Pflicht mir gegenüber mache, das heißt, dass er das frei passieren lasse, was mir gehört. Gott wolle es!"

1196 Hamburg.

1197 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1198 Horenburg, Hans Georg (geb. ca. 1625).

1199 Hermann, Matthias.

1200 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1201 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

main droicte, ma main gauche, laquelle auroit estè plüs grande, plüs san<[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>1202</sup>><[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>1203</sup>>guine, & mieux colorèe, que de coustüme. Je l'eusse monstrèe a aucüns, entr'autres, a Monsieur Pierre de Sebottendorff<sup>1204</sup>, jadis mon Gouverneur. Il m'eust fait üne remonstrance, de ceste faute, & perte irrepara<[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>1205</sup>>ble, me souvenant, que quoy que ie ne le sentois pas, <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>1206</sup>> á ceste heure, comme par stüpidité, ie le sentirois pourtant bien a l'avenir, me repetant ce dicton Jtalien<sup>1207 1208</sup>: <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>1209</sup>> <*Nota Bene Nota Bene*<sup>1210</sup>> A tempo; il sentiraj! che tempo non havraj!<sup>1211 1212</sup>

Je l'eüsse èscoutè, en ses admonitions, & m'en füsse fort repenty, estant bien ayse, qu'en me rèsveillant, i'avois encores ma main entiere au bras, & que ce n'estoit (maintenant encores,) qu'un songe. Dieu me vueille preserver d'ores en avant, de tous malheürs, & inconveniens!<sup>1213</sup> <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>1214</sup>> *Nota Bene*<sup>1215</sup> Il y avoit d'autres personnes mortes encores, de mon amitiè & cognoissance, outre mes chers parens<sup>1216</sup>, mais ie ne me souviens pas bien dü reste, de ce songe extraordinaire. Au moins, <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>1217</sup>> tant y a, que feü *Son Altesse Monseigneur* mon Treshonorè Pere, m'en <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>1218</sup>> tança aussy, & d'üne membre principal n'eust deü estre ainsy vilement retranchè, par üne <si> legere & simple gausserie, que ce seül playsir & passetemps, m'apporterait bien, mille douleurs, repentir, & crevecœur! Tout cela, me donna bien, d'arrierepensèes.<sup>1219</sup> *perge*<sup>1220</sup>

1202 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1203 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1204 Sebottendorf, Peter von (gest. 1632).

1205 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1206 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1207 Italien.

1208 *Übersetzung*: "Ich habe diese Nacht geträumt, mir selbst die rechte Hand mit viel Leichtigkeit und ohne Schmerz (wie nach Art und Weise in der Gauklerlei als Scherz) abgeschnitten zu haben, aber meine linke, welche sehr groß, sehr rot und mehr gefärbt als üblich gewesen war. Ich hätte sie jedem gezeigt, unter anderem Herrn Peter von Sebottendorf, früher mein Präsident. Er hatte mir für diesen Fehler und irreparablen Verlust einen Verweis erteilt, und mich erinnert, dass obwohl ich ihn zu dieser Stunde wie durch Dummheit nicht fühle, ich ihn dennoch gut in Zukunft fühlen werde, während er mir das italienische Sprichwort wiederholte"

1209 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1210 *Übersetzung*: "Beachte wohl, beachte wohl"

1211 *Übersetzung*: "Zeitgenössische Übersetzung übernommen von Statius Ackermann, S. 7: "du wirst sie zu der Zeit empfinden/ vnnd fühlen/ wann du darzu keine Zeit mehr haben wirst.""

1212 Zitat aus dem 1. Akt, 1. Szene, in Guarini: *Pastor fido*, o. S.

1213 *Übersetzung*: "Ich hätte seinen Warnungen zugehört und es hätte mich sehr gereut, wobei ich sehr erfreut war, dass ich beim Aufwachen noch meine ganze Hand am Arm hatte und dass es nichts war als ein Traum (jetzt noch). Gott wolle mich jetzt im Voraus bewahren vor allen Unglücksfällen und Nachteilen!"

1214 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1215 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1216 Anhalt-Bernburg, Anna, Fürstin von, geb. Gräfin von Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg (1579-1624); Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

1217 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1218 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1219 *Übersetzung*: "Es gab noch andere tote Menschen, mit denen ich befreundet oder bekannt war, neben meinen lieben Eltern, aber ich erinnere mich nicht gut an den Rest von diesem außergewöhnlichen Traum. Zumindest so viel

[[520r]]

Nachmittags, alß die Manna genungsam operit gehabt, seindt meine Söhne<sup>1221</sup> in das zeüghauß der Stadt<sup>1222</sup> alhier, gegangen, es zu besehen. Jch habe mir, wegen der Artzney, nicht noch trawen mögen, wie auch, weil ich vnbekandt sein will, mich nicht also allenthalben, prostituiren<sup>1223</sup> wollen. *perge*<sup>1224</sup>

Er Freherus<sup>1225</sup>, ist diesen abendt, wiederumb bey Mir gewesen, gibt gute vertröstung, wegen der Collecten, vor daß Ministerium, (Gott gebe es!) recommendirt <mir> den Cantzler, *Doctor* Teichmann<sup>1226</sup>, so krank alhier ist, vndt mir gewaltig, sich recommendiren laßen, vndt sagt: derselbe hette gewiße Nachrichtung, daß der General Königßmargk<sup>1227</sup>, die Stadt Prag<sup>1228</sup>, auf der kleinen seitte<sup>1229</sup> erobert hette, vndt die alte Stadt<sup>1230</sup>, numehr beschißen thete. Wehre eine seltzame Metamorphosis<sup>1231</sup>, vndt vielleicht remora<sup>1232</sup>, zum æquilibrium<sup>1233</sup>, des Friedens. *perge*<sup>1234</sup> Gott beschehre vnß, den erwüntzschten sehligen Frieden, vndt wehre doch, allen vnchristlichen Bluthstürtzungen!

Die reformirten zu Altona<sup>1235</sup>, haben heütte Morgen, predigen laßen, wie auch am donnerstag geschicht, in der woche also zweymal.

Je suis en peine, pour le retour, de mon lacquay l'Oberlender<sup>1236</sup>, de ce, qu'il demëure si long temps, sans revenir, & le temps me tarde trop, a l'attendre. Dieu benie bien tost paternellement, son retour, & le succéz d'iceluy!<sup>1237</sup>

---

ist da, dass Ihre selige Hoheit, mein sehr verehrter Herr Vater, mich dafür auch schalt und von einem wichtigsten Körperteil hätte man nicht so schlimm abschneiden dürfen, aus einer so leichten und einfachen Possenreisserei heraus, dass dieses einzige Vergnügen und Zeitvertreib mir wohl tausend Schmerzen, Reue und Kummer bringen werde! All das gab mir wohl Hintergedanken."

1220 *Übersetzung*: "usw."

1221 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1222 Hamburg.

1223 prostituiren: handeln, wie es der eigenen Würde widerspricht.

1224 *Übersetzung*: "usw."

1225 Freher, Johann (1622-1651).

1226 Deichmann (von Bergen), Christoph (1576-1648).

1227 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

1228

1229

1230 Prager Altstadt (Pražské Staré Mesto).

1231 *Übersetzung*: "Wandlung"

1232 *Übersetzung*: "Gerüchte"

1233 *Übersetzung*: "Gleichgewicht"

1234 *Übersetzung*: "usw."

1235 Altona.

1236 Oberlender, Johann Balthasar (gest. nach 1656).

1237 *Übersetzung*: "Ich bin in Sorge wegen der Rückkehr meines Lakaien Oberlender, dass er so lange Zeit zurückbleibt ohne wieder zu kommen und das Wetter lässt mich sehr zögern, auf ihn zu warten. Gott segne bald väterlich seine Rückkehr und den Erfolg von ihm!"

*Nota Bene*<sup>1238</sup> [:] Solo soletto; m'è stato detto; in *questo* viaggio, che Mala Herba<sup>1239</sup>, havesse supplicata la Vecchia Regina di Svezia<sup>1240</sup> di volere intercedere per lej, appresso della giovine Regina<sup>1241</sup> per havere, il bosco Rugiano<sup>1242</sup>, dopò la morte della sorella Vedoua<sup>1243</sup>, il che sapendo ella Vedoua, s'è messo in stizza, abandonandocj!<sup>1244</sup>

[[520v]]

	{ Reichsthaler }	{ Groschen }	{ Pfennige }
Die laßt weitzen, (sol 3	78		
wispel <sup>1245</sup> sein) kostet:			
Die last <sup>1246</sup> rogken gilt:	46		
Die last Gersten, alß sie	46		
newlichst gemahlt, so			
aber schon geschehen,			
vndt an itzo nicht mehr			
kauffen, hat gegolten, 44			
auch wann er gar guht,			
biß in			
Die last haber, gilt	36		
zu 30 biß in die Thut			
hamburger Maßes, drey			
wispel, sol bey vnß			
zu Bernburgk <sup>1247</sup> fast			
einerley sein, wiewol zu			
Magdeburg <sup>1248</sup> nur von			
2½ {Wispel} gesaget			
worden, das eine last,			
außmachen sollte.			
<i>perge</i> <sup>1249</sup>			

## 26. Juli 1648

1238 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1239 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1240 Maria Eleonora, Königin von Schweden, geb. Markgräfin von Brandenburg (1599-1655).

1241 Christina, Königin von Schweden (1626-1689).

1242 Rügenwalde (Darlowo).

1243 Pommern, Elisabeth, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1580-1653).

1244 *Übersetzung*: "Mutterseelenallein ist mir auf dieser Reise gesagt worden, dass das böse Kraut die alte Königin von Schweden angefleht hätte, sich für sie verwenden zu wollen, neben der jungen Königin, damit sie Rügenwald nach dem Tod ihrer verwitweten Schwester haben könnte, wenn es Ärger bringt, verlasse ich uns!"

1245 Wispel: Raum- und Getreidemaß.

1246 Last: Maß- und Gewichtseinheit (sowohl unbestimmt, z. B. als Fassungsvermögen eines Wagens oder Schiffes, als auch gewichtsmäßig festgelegt).

1247 Bernburg.

1248 Magdeburg.

1249 *Übersetzung*: "usw."

ø den 26<sup>ten</sup>: Julij<sup>1250</sup>: 1648.

<Schön hell vndt warmes wetter, vndt baldt auch wieder regen darzwischen.>

Mein Oberlender<sup>1251</sup> ist von Gottorf<sup>1252</sup>, zeitlich wiederkommen, hat mir eigenhändige antworth wiedergebracht, alleine Sie wahr, senza frutto<sup>1253</sup>. Man verleüret, in dieser welt, an nichts mehr, alß an vergeblichen anschlägen<sup>1254</sup>, wiewol man dennoch, (wil man anderst forthkommen,) auch daran, nichts muß ermangeln laßen, noch hände vndt füße, gehen laßen.

Christian Rantzow<sup>1255</sup>, ist forth, nach Dennemargk<sup>1256</sup> zu, darmit er seine legation an Kayserlichen<sup>1257</sup> hof, befördere, ehe der Newe König Fridericus III.<sup>1258</sup> zur huldigung, in Norwegen<sup>1259</sup>, aufbreche, welches doch mit ehistem, geschehen soll.

La playe cuisante, dü mal commis, l'hyver passè, me tourmente sans cesse, & m'est continuellement devant les yeux, nonobstant l'èsloignement de Bernbourg<sup>1260</sup>! Dieu me vueille delivrer de ces exagitations, bien tost! & me rendre, au plüstost, par sa Sainte grace, la liesse perduë! Mais il me [[521r]] semble, (si ie ne me trompe?) que ce tourment, continuël, (dont ie ne puis me dèsfaire, nj me deporter de ces pensèes fashuses, combien que je le vouldrois de bien bon coeur) qui me travaille nuict & jour, me presage quelque insigne malheur, & que ie le rencontrereay peüt estre bien tost, soit au Voyage<sup>1261</sup>, <Nota Bene Nota Bene Nota Bene<sup>1262</sup>> soit a la mayson. Cela me rend triste, & pensif, ne l'osant dèscouvrir a personne, & me consümant & rognant en moy mesme, nonobstant les divertissemens, de la lectüre, des correspondances, & aultres choses, que j'entreprends, sür tout; des prieres, & oraysons intimes, a mon Dieu, & au Souverain moteür, de toutes ses Creatüres, en l'Ünivers, Pere Toutpuissant, Bening, & Misericerodieux, quj par sa bontè infinie, & par sa ToutePuissance, me peut delivrer, & garentir de tous mauux, & me conserver, selon sa Sainte √ Divine Volontè<sup>1263</sup>.

---

1250 *Übersetzung*: "des Juli"

1251 Oberlender, Johann Balthasar (gest. nach 1656).

1252 Gottorf.

1253 *Übersetzung*: "ohne Erfolg"

1254 Anschlag: Plan, Absicht.

1255 Rantzau, Christian, Graf von (1614-1663).

1256 Dänemark, Königreich.

1257 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1258 Friedrich III., König von Dänemark und Norwegen (1609-1670).

1259 Norwegen, Königreich.

1260 Bernburg.

1261 *Übersetzung*: "Der nagende Schmerz des schlechten Verwalters im vergangenen Winter quält mich immer wieder und ist mir beständig vor Augen, trotz der Entfernung von Bernburg! Gott wolle mich von diesen Beunruhigungen bald befreien und mir durch seine heilige Gnade möglichst früh die verlorene Freude zurückbringen! Aber es scheint mir (wenn ich mich nicht täusche?), dass das, was mich beständig quält (wovon ich mich weder lösen, noch mich von diesen unerfreulichen Gedanken abstehen kann, wie sehr ich es gern ehrlich wollte), was mich Nacht und Tag beschäftigt, mir irgendein besonderes Unglück vorhersagt und dass ich es vielleicht bald treffen werden, sei es auf der Reise"

1262 *Übersetzung*: "Beachte wohl, beachte wohl, beachte wohl"

1263 *Übersetzung*: "sei es zu Hause. Das macht mich traurig und nachdenklich, und ich wage nicht, es jemandem zu enthüllen und es verzehrt und beschneidet mich in mir selbst, trotz der Unterhaltungen durch die Lektüre der Korrespondenzen und anderer Dinge, die ich allseits unternehme; die Bitten und geheimen Gebete an meinen Gott und

J'adore ses iügemens, & implore son ünique, & puissant ayde et secours, en toutes mes afflictions, le süppliant, ardemment, qu'il me delivre dü malin, & de tous maulx, inconueniens, & fünestes accidens! avec mes fils<sup>1264</sup>, & avec tous mes bons, & fidelles serviteürs.<sup>1265</sup>

Da Pater! augustam, mentj, conscendere sedem! Da Fontem, lustrare boni! Da Luce reperta, Jn te conspicuos, animj defiger sensus!<sup>1266 1267</sup>

[[521v]]

heütte morgen, ist der gute Freherus<sup>1268</sup>, noch einmal zu mir gekommen, vndt hat mir valediciret<sup>1269</sup>.

Nachmittags, (demnach die wirtin, richtig bezahlet worden) bin ich mit meinen beyden Söhnen<sup>1270</sup>, vndt wenigem comitat<sup>1271</sup>, zu waßer vber die Elbe<sup>1272</sup>, nach Harburgk<sup>1273</sup> gefahren, mit zimlichem winde, gegen die fluht, vber breite vndt schmähle waßer der Elbe, vndt durch die Jnsulen, hinweg ist 1 *meile* wiewol es wegen der krümmen<sup>1274</sup>, wol vor zwey meilen kan gerechnet werden. Alß ich vnferne von Harburgk gewesen, haben vnß die wachten, scharf examiniret<sup>1275</sup>, wer wir wehren, darnach, alß man ihnen, mehr nicht, gesaget, alß mir gefallen, seindt wir, in eine herberge, vorm Schloße, eingekehret. Da hat man vnß wol wartten laßen. Der Maior<sup>1276</sup> so vber das volgk<sup>1277</sup> commandiret, hat vertröset, vnß bey der hertzoginn<sup>1278</sup>, anzumelden, man würde baldt herunder schigken, ihr hofemeister Freytag<sup>1279</sup>, wehre in die Stadt gegangen.

Als mir aber das wartten zu lange worden, habe ich meiner Aufwärter einen, zur hertzoginn (alß Meiner freündin, anverwandtinn, Muhme, Schwägerinn, Schwester, Gevatterinn, vndt alten bekandtinn, von kindt auff, deren Fraw Schwester<sup>1280</sup>, Fürst Rudolfs zu Zerbst<sup>1281</sup> *Sehlig*

---

höchsten Beweger all seiner Kreaturen im Universum, allmächtiger, guter und barmherziger Gott, der mich durch seine unendliche Güte und durch seine Allmacht befreien kann und gegen alles Übel absichern und mich bewahren kann, nach seinem heiligen, göttlichen Willen"

1264 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1265 *Übersetzung*: "Ich verehere seine Urteile und erlehe seine einzigarte und mächtige Hilfe und Rettung in all meinen Betrübnißen, und ich flehe ihn sehnlichst an, dass er mich vom Bösen und allen bösen, nachteiligen und verhängnisvollen Unfällen befreit! Mit meinen Söhnen und mit all meinen guten und treuen Dienern."

1266 *Übersetzung*: "Vater, verleihe meinem Geist, den himmlischen Sitz zu ersteigen, / Gib ihm zu schauen die Quelle des Guten, gib du ihm wieder / Licht des Geistes. Daß er auf dich nur richte die Sinne."

1267 Zitat aus Boeth. 3,9 ed. Gegenschatz/Gigon 2002, S. 130f..

1268 Freher, Johann (1622-1651).

1269 valediciren: Lebewohl sagen, Abschied nehmen, verabschieden.

1270 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1271 Comitat: Begleitung, Gefolge, Geleit.

1272 Elbe (Labe), Fluss.

1273 Harburg.

1274 Krümme: Biegung (eines Flusses oder Weges).

1275 examiniren: ausfragen.

1276 Holstein, N. N..

1277 Volk: Truppen.

1278 Sachsen-Altenburg, Elisabeth, Herzogin von, geb. Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel (1593-1650).

1279

1280 Anhalt-Zerbst, Dorothea Hedwig, Fürstin von, geb. Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel (1587-1609).

1281 Anhalt-Zerbst, Rudolf, Fürst von (1576-1621).

erste gemahlin gewesen, vndt der hertzoginn zu Norburgk<sup>1282</sup> FrawMutter, eine alte Fürstliche Wittwe, welche sich vor Mir nicht zu schewen) geschickt, mich anmelden laßen, vndt das ich grüße persönlich abzulegen, hette, vndt Ihre *Liebden* gerne sprechen möchte, wenn ich das glück haben möchte, Ihrer *Liebden* sagen laßen, mit andern gehörigen complimenten<sup>1283</sup>. Man hat aber, meinen aufwärtter, nicht aufs Schloß hinauff [[522r]] laßen wollen, Sondern er hat den hofmeister FreyTag<sup>1284</sup> (am heüttigen Mittwoch), <gar> weitt am andern egk der Stadt<sup>1285</sup>, suchen müßen. Vndt da er ihn, bey dem Pastor<sup>1286</sup>, vndt Seiner Frawen<sup>1287</sup>, gefunden, hat er ihn mit Mühe, dahin persuadiren<sup>1288</sup> können, daß er zur hertzoginn<sup>1289</sup>, hinauf gehen wollen, vndt mein anbringen thun, weil er vorgewendet, die hertzoginn würde schon zu bette vndt außgethan sein, alß eine alte Schwache Dame, da es doch noch nicht vmb fünff vhr, wahr. Endlich hat ihn mein abgeordneter Tobias Steffek von Kolodey<sup>1290</sup> dennoch noch persuadiret<sup>1291</sup>, hinauf zu gehen. Nach genungnahmen verweilen, ist er wiederkommen, hat mir compliment<sup>1292</sup> gebracht, von Seiner Hertzoginn, wie leidt es ihr wehre, daß sie alß eine alte schwache Dame, mir nicht köndte zusprechen, vndt zu mir in die herberge kommen, (Berichtete darbey, Sie hette offft daß Podagra<sup>1293</sup>, man dörfte es aber, nicht wol sagen)[.] Aufs Schloß dörfte Sie niemandt bitten, es wehre ihr, mit dem bedinge, nur die wohnung eingeräumet, das Sie vor ihr geldt, (so ihr gegeben würde) alles einkäuffen, vndt niemandt frembdes, hinauf laßen<bitten> möchte. Sie wolte es sonsten hertzlich gern sehen, daß sie mich, vndt meine Söhne<sup>1294</sup> bewirtten köndte. Der Oberhäuptmann Peterßdorff<sup>1295</sup> aber, ließe niemandt ein, ohne expreßen befehl von Zell<sup>1296</sup> auß, wie dann dergleichen hertzogk Philips von Hollstein<sup>1297</sup>, auch vorm Jahre begegnet, vndt hertzogk Julius heinrich von Saxon Lawenburg<sup>1298</sup>, welcher der hertzogin am garten ohngefehr begegnet, Sie hette ihn aber, nicht einladen dörfen, Sondern wehre mit ihm in die herberge spatziret, ihm eine kleine zeit, zuzusprechen, [[522v]] Sie<sup>1299</sup> hielte sich gantz retirat<sup>1300</sup>, vndt hette nichts zu befehlen, hette nur, die bloße wohnung, auf dem Schloße, ihr leibgeding<sup>1301</sup> wehre sonst auf 3

---

1282 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst (1608-1681).

1283 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

1284 Freytag, N. N..

1285 Harburg.

1286 Person nicht ermittelt.

1287 Person nicht ermittelt.

1288 persuadiren: überreden, überzeugen.

1289 Sachsen-Altenburg, Elisabeth, Herzogin von, geb. Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel (1593-1650).

1290 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1291 persuadiren: überreden, überzeugen.

1292 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

1293 *Übersetzung*: "Fußgicht"

1294 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1295 Petersdorff, Hans von (1585-1657).

1296 Celle.

1297 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von (1584-1663).

1298 Sachsen-Lauenburg, Julius Heinrich, Herzog von (1586-1665).

1299 Sachsen-Altenburg, Elisabeth, Herzogin von, geb. Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel (1593-1650).

1300 retirat: zurückgezogen.

1301 Leibgeding: auf Lebenszeit verliehenes Eigentum für den persönlichen Unterhalt.

meilen von hinnen<sup>1302</sup>, so Sie der vnsicherheit, vndt besorgender vnruhe halben, in ihrem hohen Alter, vndt erlebten iahren, nicht beziehen mögen. Sie hette nur, ihn den hofmeister<sup>1303</sup>, einen page, einen lagkeyen, einen koch, vndt gar wenig Frawenzimmer in ihren diensten. Bähete, sie zum besten excusirt<sup>1304</sup> zu halten, vndt sie schigkte mir hiermit, zu bezeügung, ehrenfreundtlicher affection<sup>1305</sup> zweene flaschen mit wein, bähete darmit vor lieb zu nehmen, vndt Sie hette gemeint, ich würde meine *freundliche herzlichste* Gemahlin<sup>1306</sup>, auch mitgebracht haben. Jch regerirte<sup>1307</sup> gehörige curialia<sup>1308</sup>, fande mich gleichwol etwaß beschwehret, das ich alß ein freündt, anverwandter, vndt neütraler Fürst, meine freündin nicht ansprechen, noch besuchen dörfte. Weil aber die schuldt auf andere geweltzt würde, müßte ich es an seinen orth gestellet sein laßen, vndt mein vnglück beklagen. Bedangkte mich vor die offerten, vndt that mich ehrengüblich wieder recommendiren.

Es liegen 300 Mann, auf diesem befestigen hause, die der Maior, hollstein<sup>1309</sup> commandiret. Vber ihn ist noch vorgenantder Oberhäuptmann Peterßdorf<sup>1310</sup>, deme ist die aufsicht scharff befohlen, die wachten seindt auch [[523r]] scharff bestellet. Man hat stragks vor mein hauß eine Schildtwacht gestellet, vnangemeldet, ob michs (wie ich hoffe) zu ehren, vndt nicht gefangen zu halten, angesehen. Ce sont en fin, des bons Lünebourgeois<sup>1311</sup>, qu'on appelle pumpsagk, *c'est a dire* quj ne scavent pas donner convenable façon, a leurs affaires, & tombent avec la porte dans la mayson, quand ils pensent trop bien faire.<sup>1312</sup>

J'ay donc souppè, a mes fraix & dèspens, pas trop splendidement, selon la volübilè des choses süblünaires.<sup>1313</sup>

Avis<sup>1314</sup>: daß 60 pferde, auf die nähe ankommen seyen, peüt estre, pour m'èspier, & me sürprendre, ou piller, si ie vay a Zelle<sup>1315</sup>, la ou d'aller, on me vouloit faire a croire, qu'il y faysoit fort seür.<sup>1316</sup>

Die avisen<sup>1317</sup> continuiren<sup>1318</sup> festiglich, daß general Königßmargk<sup>1319</sup> die kleine Seitten<sup>1320</sup>, vndt den Retzschin<sup>1321</sup> zu Prag, vberrumpelt, große beütten<sup>1322</sup> bekommen, vndt das *Kayserliche*<sup>1323</sup>

---

1302 Harburg.

1303 Freytag, N. N..

1304 excusiren: entschuldigen.

1305 Affection: (positive oder negative) Einstellung jemandem gegenüber (meist Gewogenheit, Zuneigung).

1306 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1307 regeriren: aufs neue einwenden, erwidern, antworten.

1308 *Übersetzung*: "Höflichkeiten"

1309 Holstein, N. N..

1310 Petersdorff, Hans von (1585-1657).

1311 Braunschweig und Lüneburg, Herzogtum.

1312 *Übersetzung*: "sie sind schließlich Lüneburger, die man Pumpsack nennt, das heißt, sie können keine angemessenen Manieren in ihren Angelegenheiten zeigen und fallen mit der Tür ins Haus, wenn sie glauben es zu gut zu machen."

1313 *Übersetzung*: "Ich habe also auf meine Kosten und Ausgaben nicht zu prächtig gegessen, entsprechend der Behendigkeit der irdischen Dinge."

1314 *Übersetzung*: "Nachricht"

1315 Celle.

1316 *Übersetzung*: "vielleicht um mich auszuspionieren und mich zu überraschen oder auszuplündern, wenn ich nach Celle gehe, dorthin oder von dort, wollte man mich glauben machen, dass man es sehr sicher macht."

1317 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

1318 continuiren: (an)dauern.

Archivum<sup>1324</sup>, auch viel *Kayserliche* bediente vndt officirer, theilß in den betten ertapt hette. Beschöbe numehr, die alte Stadt<sup>1325</sup>, vndt General Wittemberg<sup>1326</sup>, kähme auß Schlesien<sup>1327</sup>, von der andern seitte her, die alte vndt Newe Stadt Prag, gleichßfalß zu attacquiren.

Der Schwedische<sup>1328</sup> Generalissimus<sup>1329</sup> der Pfaltzgrave<sup>1330</sup> ist in Pommern<sup>1331</sup>, ankommen, wie die avisen<sup>1332</sup> Verificiren.

Die Niederlage der Spannier<sup>1333</sup>, bey Cremona<sup>1334</sup> sol so groß nicht sein, als man Sie außgesprenget. *perge*<sup>1335</sup>

## 27. Juli 1648

[[523v]]

den 27<sup>ten</sup>: Julij<sup>1336</sup>; 1648. [...] [...] <sup>1337</sup>

J'ay songè, d'avoir estè prisonnier, del' Empereur<sup>1338</sup>, & d'avoir estè meinè, d'ün lieü, a l'aultre, avec danger, de devoir perdre la vie, dont ie me füsse angoissè, me recognoissant jnnocent! Cependant, on me vint conter, qu'ün Prince, (me semble, le Prince de Lichtenstain<sup>1339</sup>) auroit eü la teste tranchèe, & que peüt estre, il m'arriveroit le semblable; si ie ne prenois bien garde, a mes affaires? Cela m'eüst fort troublè en mon esprit, mais me rèsveillant Dieumercy, i'èsprovay par experience, que les songes, sont souvent, mensonges, et que il n'y a, que les fous, qui s'y fient, si ce n'est, que ce soyent, des songes divins, ou admonitions Divines, qu'il faut bien scavoir discerner, & <ne> rien mèspriser, quj vient de Dièu, dèslassant autrement, tout ce quj est süperstitieux, & fantastique! Neantmoins, ce songe de Harburgk<sup>1340</sup>, me fait prendre garde a mes affaires, afin d'eviter ce, qui me

1319 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

1320

1321 Hradschin (Hradcany).

1322 beuten: plündern, erbeuten, als Kriegs- oder Diebesbeute an sich reißen.

1323 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1324 *Übersetzung*: "Archiv"

1325 Prager Altstadt (Pražské Staré Mesto).

1326 Wittenberg, Arvid, Graf (1606-1657).

1327 Schlesien, Herzogtum.

1328 Schweden, Königreich.

1329 *Übersetzung*: "Oberbefehlshaber"

1330 Karl X. Gustav, König von Schweden (1622-1660).

1331 Pommern, Herzogtum.

1332 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

1333 Spanien, Königreich.

1334 Cremona.

1335 *Übersetzung*: "usw."

1336 *Übersetzung*: "des Juli"

1337 Graphisch nicht darstellbares Symbol mit nicht ermittelter Bedeutung.

1338 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1339 Liechtenstein, Karl Eusebius, Fürst von (1611-1684).

1340 Harburg.

pourroit estre nuisible, la tyrannie des grands d'aujourd'huy estant quelquesfois, extraordinaire, & impervestigable. Dieu soit nostre garand, Pere, Tüteür & reconfort!<sup>1341</sup>

Mit contrarij<sup>1342</sup> windt von harburgk, in zweyen Stunden, wieder nach Altena<sup>1343</sup>, geseigelt, vndt gerudert, vor 1½ {Thaler} so wir eben dem Schiffer, gegeben, welcher vns gestern, vor 3 {Thaler} von Hamburgk<sup>1344</sup>, nach Harburgk, geliefert.

[[524r]]

Die fromme hertzoginn<sup>1345</sup>, zu Harburgk<sup>1346</sup>, hat vnß einen lauffenden nachgeschickt, welcher vom vfer gerufen, daß wir anfahren möchten, (alß wir schon eine viertel meile, fast, von harburgk <ab>gefahren gewesen) vndt hat viel gute recommandationes<sup>1347</sup>, vndt endtschuldigungen, Mir thun laßen, vndt das gelddt, so wir in der herberge verzehrt, wiedergeschickt, mit vermelden, es wehre ein Mißverstandt, wir hetten sollen außquittiret<sup>1348</sup> werden, vndt die herztoginn, hette derentwegen, eine große vngnade, auf den wirth geworffen. Jch habe regeriret<sup>1349</sup>, es wehre solches, gantz vnvnöthigen, gewesen, vndt wieder gehörige complimenten<sup>1350</sup> <machen>, vndt vor den guten willen, dangken laßen, auch mein vnglück nochmalß beklaget, das ich meine anverwandte Freündinn, nicht ansprechen, noch besuchen dörrfen. Ein ander mal, möchte ich glücksehliger sein.

Zu Altena<sup>1351</sup>, am eüßersten ende des flegkens, gegen der See zu, an der Elbe<sup>1352</sup>, haben wir eine feine lustige herberge genommen, darinnen newlichst, der General King<sup>1353</sup>, selb 12<sup>te</sup>.<sup>1354</sup> in die 14 Tage lang, gelegen, auch andere Obersten, Obrist Leutnant vndt Officirer, welche sich recreiren wollen, zu thun pflegen. Wir haben accordirt<sup>1355</sup>, auf 10 Schillinge die Mahlzeit, vor die personen so an vnserer Tafel, sitzen, vndt 6 Schillinge vor die diener, vndt Nacheßer, ohne den wein, vndt die

---

1341 *Übersetzung*: "Ich habe geträumt, vom Kaiser gefangen genommen und von einem Ort an den anderen gebracht worden zu sein, unter Gefahr, das Leben verlieren zu müssen, was mir Angst machte, weil ich mich für unschuldig befand. Währenddessen kam man um mir zu erzählen, dass ein Fürst (mir scheint, der Fürst von Liechtenstein) hätten den Kopf abgeschlagen gehabt und dass mir vielleicht dasselbe passiere, wenn ich nicht gut auf meine Angelegenheiten aufpasse? Das hat mich in meinem Geist sehr beunruhigt, aber als ich Gottseidank aufgewacht bin, habe ich aus Erfahrung gespürt, dass diese Träume oft Lügen sind und dass es nur gewöhnliche Menschen gibt, die darauf vertrauen, außer es sind göttliche Träume oder göttliche Ermahnungen, die man gut zu durchschauen wissen muss und nichts missverstehen, was von Gott kommt, während man sonst alles vernachlässigt, was abergläubisch und unwirklich ist! Dennoch lässt mich dieser Traum von Harburg auf meine Geschäfte achten, um das zu vermeiden, was mir schlecht erscheint, weil die Tyrannei der Großen heutzutage manchmal außergewöhnlich und unübersehbar ist. Gott sei unser Bürge, Vater, Stütze und Halt!"

1342 *contrarie*: entgegengesetzt, ungünstig.

1343 Altona.

1344 Hamburg.

1345 Sachsen-Altenburg, Elisabeth, Herzogin von, geb. Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel (1593-1650).

1346 Harburg.

1347 *Übersetzung*: "Empfehlungen"

1348 *ausquittiren*: jemanden freihalten, jemandes Verpflegung bestreiten.

1349 *regeriren*: aufs neue einwenden, erwidern, antworten.

1350 *Compliment*: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

1351 Altona.

1352 Elbe (Labe), Fluss.

1353 King, James (1589-1652).

1354 *selbzwölft*: eine Person mit noch elf anderen, zu zwölf.

1355 *accordiren*: übereinstimmen, einig sein, zustimmen.

extra. Gott gebe vnß segen, gedeyen, auch ruhe vndt Sicherheit! an diesem bloßen, offenem, vndt endtlegenen orth vor bösen Buben, vndt Räubern, auch vor verräthern, zu waßer, vnd zu lande!

[[524v]]

Jch bin Nachmittags, zu Altena<sup>1356</sup>, die quehre, vndt die länge, hindurch, spatziren gegangen, zu besehen, die grentzcheidung eines bachs, da des Königs<sup>1357</sup> Territorium, sich scheidet, von der Stadt Hamburg<sup>1358</sup>, vndt der König, (ratione<sup>1359</sup> der grafenschaft Schawenburg<sup>1360</sup> oder herrschaft Pinneberg<sup>1361</sup>) viel mehr, in Altena, zusampt der kirche hat, alß die Hamburger.

Jch habe auch eine windtmühle gesehen, welche vndterschiedliche Saigen<sup>1362</sup> treibet, also daß man viel vier große bewme, mit einem rade in bohlen, schneiden kan, vndt in mancherley, dann es seindt, zu 12 saigen <nebeneinander> an einem, zu 7 am andern, zu 8 am dritten <orth>, vndt so forthan, nebeneinander, welche gar geschwinde so viel bohlen saigen können. Er bawet auch eine lohmühle, vndt ist ein vermögender mann, hat vndterschiedliche häuser, vndt gebewde.

Schreiben, von Madame<sup>1363</sup>; en termes entortillèz<sup>1364</sup>.

Wir haben auch noch ejnquartirung, im lande<sup>1365</sup>. perge<sup>1366</sup>

Zwischen hier, vndt Altena<Harburg<sup>1367</sup>>, seyndt fruchtbahre Insulen, vndt gut weidelandt, mehrentheils verpachtet. Man verkaüft die fette ochßen, zu 50[,] 60 {Thaler} ins gemein, (auch wol zu 100 {Thaler} wann sie 10 zentner wägen, wie vnß einer heütte noch erzehlet, von einem Ochßen, welcher 1100 {Pfund} gewogen, vndt an Talgk, einen zentner gehabt.)

Die avisen<sup>1368</sup> bringen heütte abermals, die Continuation<sup>1369</sup> [[525r]] von eroberung Prag<sup>1370</sup>, durch General Königßmargk<sup>1371</sup>, welcher eine partie<sup>1372</sup> von 300 Kayserlichen<sup>1373</sup> (so auf ihn kundtschaft einzuholen, außgeschickt gewesen) ertapt sie sich schwehren laßen, vndt also mit ihnen, vndt ihrem paß, bey Nacht in Prag, hinein gedrungen, vndt als ob sie verfolget würden, eingelassen worden, da sie dann gewaltige beüitten, vndt vornehme herren bekommen, auf der kleinen seitten<sup>1374</sup>, im Schloß

---

1356 Altona.

1357 Friedrich III., König von Dänemark und Norwegen (1609-1670).

1358 Hamburg.

1359 *Übersetzung*: "wegen"

1360 Schaumburg, Grafschaft.

1361 Pinneberg, Herrschaft.

1362 Hier: Säge.

1363 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1364 *Übersetzung*: "in verschlungenen Worten"

1365 Anhalt, Fürstentum.

1366 *Übersetzung*: "usw."

1367 Harburg.

1368 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

1369 Continuation: Fortdauer, Fortsetzung.

1370 Prag (Praha).

1371 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

1372 Partie: Streifkorps (kleinere Truppenabteilung, die meist auf Kundschaft oder zum Einbringen von Geld, Lebensmitteln und Furage entsandt wurde).

1373 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1374 Prager Kleinseite (Malá Strana).

Retzschin<sup>1375</sup>, vndt dißseit der Moldaw<sup>1376</sup>, Königliches<sup>1377</sup> Archivum, documenta<sup>1378</sup>, munition, 80 stügke geschützes. Beschießt numehr, die Alte Stadt<sup>1379</sup>. General Wittemberg<sup>1380</sup>, kömbt von der andern seitte.

Der Friede, sol, zu Münster<sup>1381</sup> vndt Osnabrück<sup>1382</sup> geschlossen sein.

Der Türgke<sup>1383</sup> hat seinen General zur See, vndt 3 Bassa<sup>1384</sup> endthäupten laßen, weil sie, wieder alle rayson<sup>1385</sup> nicht mit der Schifarmada<sup>1386</sup>, nach seinem willen außlauffen, vndt dieselbe ruiniren laßen wollen. Die Venetj<sup>1387</sup> sollen zimlichen progreß wieder in Candia<sup>1388</sup> haben.

Des Königs in Engellandt<sup>1389</sup> partie<sup>1390</sup>, sol wieder gewlich geschlagen sein, mit ihrem häupt, dem Düc de Boucquingham<sup>1391</sup>, von Parlamentischen<sup>1392</sup>.

Der Großfürst in der Moßkaw<sup>1393</sup>, sol viel große herren haben endthäupten <vndt den hunden vorwerfen> laßen, welche wieder ihn, sich emporet, vndt die tirannischen mores<sup>1394</sup>, des Basilij<sup>1395</sup>, anziehen.

Die Tartern, seindt vom GroßTürgken, avociret<sup>1396</sup>, wieder die rebellirten Babilonier<sup>1397</sup>. Die Cosagken, tractiren<sup>1398</sup> mit den Pohlen<sup>1399</sup>.

Von Tortosa<sup>1400</sup>, vndt Cremona<sup>1401</sup>, continuiret<sup>1402</sup>, das vorige.

---

1375 Hradschin (Hradcany).

1376 Moldau (Vltava), Fluss.

1377 Johann II. Kasimir, König von Polen (1609-1672).

1378 *Übersetzung*: "Archiv, Dokumente"

1379 Prager Altstadt (Pražské Staré Mesto).

1380 Wittenberg, Arvid, Graf (1606-1657).

1381 Münster.

1382 Osnabrück.

1383 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) (1615-1648).

1384 Bassa: Pascha (Befehlshaber über eine Armee oder Provinz des Osmanischen Reiches).

1385 *Übersetzung*: "Vernunft"

1386 Schiffarmada: Kriegsflotte.

1387 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

1388 Candia (Irakleion).

1389 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1390 Partie: Kriegspartei (reguläre Truppenabteilung).

1391 Villiers, George (1628-1687).

1392 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

1393 Alexei, Zar (Moskauer Reich) (1629-1676).

1394 *Übersetzung*: "Sitten"

1395 Moskau, Wassili III., Großfürst von (1479-1533).

1396 avociren: jemanden von einem Ort weg oder zu einem Ort hin beordern bzw. befehlen.

1397 Babylonien.

1398 tractiren: (ver)handeln.

1399 Polen, Königreich.

1400 Tortosa.

1401 Cremona.

1402 continuiren: weiter berichtet werden.

Zu Rom<sup>1403</sup> gibts auch empörung, wegen Thewrung, vndt brodtmangels.

[[525v]]

In der NordtSee<sup>1404</sup>, sollen die Spannischen<sup>1405</sup>, den Schwedischen<sup>1406</sup> Schiffen, stargk aufpaßen, wegen der commercien<sup>1407</sup>, also: daß viel Schwedische Schiffe, im Sundt<sup>1408</sup>, liegen sollen, welche sich nicht hinauß wagen dörffen, metu Hispanorum<sup>1409</sup>.

Der Pfaltzgrave<sup>1410</sup>, alß Generalissimus<sup>1411</sup>, sol zu Anklam<sup>1412</sup> in Pommern<sup>1413</sup>, angelanget sejn, vndt gehet inß Reich<sup>1414</sup>, zur Schwedischen<sup>1415</sup> armèe.

## 28. Juli 1648

☿ den 28<sup>ten</sup>: Julij; anno<sup>1416</sup>: 1648.

<Nota Bene[:] Verbum Dominj, ad me super Bovem adhuc tunc viventem erat<sup>1417</sup>: <#s 4>>

Jch liege, vndt schlafe, gantz mit frieden, dann du alleine herr hilfst Mir, daß ich sicher wohne!<sup>1418</sup>

Cela m'a estè fort en fantasie <tout de mesme, comme dormant a l'hostellerie de Sonderbourg<sup>1419</sup> .>, ceste nuict, & aux gardes, de ce lieu ouvert, a estè mieux pourveü, que l'on n'eüst pensè. Dieü nous garde, d'ores en avant, encores de tous malheurs, & me rende benignement par sa Sainte grace, & Benediction, la ioye dü coeur, & la Liesse perduë! Ô Dieu! exauce moy!<sup>1420</sup>

Tobias Steffeck de Kolodey<sup>1421</sup> a derechef trottè devers, & par la ville de Hambourg<sup>1422</sup>, en mes affaires comme hier. Dieu les benie, & me donne heurëux succez! <par sa grace!><sup>1423</sup>

---

1403 Rom (Roma).

1404 Nordsee.

1405 Spanien, Königreich.

1406 Schweden, Königreich.

1407 Commerciën: Handelsgeschäfte.

1408 Öresund (Øresund).

1409 *Übersetzung*: "aus Furcht vor den Spaniern"

1410 Karl X. Gustav, König von Schweden (1622-1660).

1411 *Übersetzung*: "Oberbefehlshaber"

1412 Anklam.

1413 Pommern, Herzogtum.

1414 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1415 Schweden, Königreich.

1416 *Übersetzung*: "des Juli im Jahr"

1417 *Übersetzung*: "Beachte wohl: Das Wort des Herrn über den Ochsen, der damals noch lebte, war bisher"

1418 Vgl. Psalm 4,9.

1419

1420 *Übersetzung*: "Dies war stark in meiner Vorstellung diese Nacht und beim Bewachen dieses offenen Ortes, ebenso wie, als ich in der Herberge in Sonderburg geschlafen habe, es war besser, wenn man nicht daran gedacht hat. Gott bewache uns schon jetzt im Voraus noch vor allen Unglücksfällen und gib mir gnädig durch seine Heilige Gnade und Segen die Freude das Herzens und den verlorenen Jubel wieder! Oh Gott! Erhöre mich!"

1421 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1422 Hamburg.

Preiße<sup>1424</sup>, der Rantzowische<sup>1425</sup> hofmeister, der Oberste Kinßky<sup>1426</sup> von Halberstadt<sup>1427</sup>, vndt ein iunger Graf Kinßky<sup>1428</sup>, seindt in hamburgk, vnder andern gesehen worden.

Schreiben von Osnabrück<sup>1429</sup>, vom *Doctor* Pichtel<sup>1430</sup> das das instrumentum Pacis Germaniæ<sup>1431</sup> richtig, verhoffte das instrumentum Pacis Gallicæ<sup>1432</sup> solte auch baldt richtig werden, wann nur nicht Newe motus<sup>1433</sup> alles ver [[526r]] derben, vndt annulliren, alß: die plötzliche impresa<sup>1434</sup> mit Prag<sup>1435</sup>, item<sup>1436</sup>: daß der Kayser<sup>1437</sup>, von den Stenden, auch 100 Monat Römerzug<sup>1438</sup> begehret, item<sup>1439</sup>: die Caßeliche<sup>1440</sup> prætionen<sup>1441</sup>, Item<sup>1442</sup>: die nicht allzurechte versicherung, der Reformirten, zu geschweigen, waß insonderheit vnser hauß<sup>1443</sup>, wegen abgang der vhralten Ascanischen<sup>1444</sup> prætion, zu besorgen.

Avis<sup>1445</sup>: daß Frewlein Louißgen zu Deßaw<sup>1446</sup>, eine brautt ist, mit einem hertzogk von Brigg<sup>1447</sup>. Gott gebe zu glück!

Jl ne puis rien penetrer, dü Prince Jean<sup>1448</sup> !<sup>1449</sup>

---

1423 *Übersetzung*: "Tobias Steffek von Kololdey ist wiederum wie gestern in meinen Angelegenheiten nach und von der Stadt Hamburg zurück gelaufen. Gott segne sie und gibt mir glücklichen Erfolg durch seine Gnade!"

1424 Preißer, N. N..

1425 Rantzau, Christian, Graf von (1614-1663).

1426 Kinsky von Wchinitz und Tettau, Jaroslav Peter (gest. 1669).

1427 Halberstadt.

1428 Kinsky von Wchinitz und Tettau (2), N. N..

1429 Osnabrück.

1430 Pichtel, Konrad Balthasar (1605-1656).

1431 *Übersetzung*: "Friedensvertrag Deutschlands"

1432 *Übersetzung*: "Friedensvertrag Frankreichs"

1433 *Übersetzung*: "Bewegungen"

1434 *Übersetzung*: "Unternehmung"

1435 Prag (Praha).

1436 *Übersetzung*: "ebenso"

1437 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1438 Römerzug: von den Reichsständen zu entrichtender, in Matrikeln festgelegter finanzieller Beitrag, der ursprünglich zur Finanzierung des Begleitzuges der deutschen Könige zur Kaiserkrönung nach Rom, später zur Deckung der monatlichen Kosten für die Unterhaltung und Besoldung von Truppenkontingenten des Reichs und der Kreise diente.

1439 *Übersetzung*: "ebenso"

1440 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

1441 *Übersetzung*: "Forderungen"

1442 *Übersetzung*: "ebenso"

1443 Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt).

1444 Askanien (Aschersleben), Grafschaft.

1445 *Übersetzung*: "Nachricht"

1446 Schlesien-Brieg-Liegnitz-Ohlau-Wohlau, Louise, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau (1631-1680).

1447 Schlesien-Brieg-Liegnitz-Ohlau-Wohlau, Christian, Herzog von (1618-1672).

1448 Anhalt-Dessau, Johann Kasimir, Fürst von (1596-1660).

1449 *Übersetzung*: "Ich kann nichts von Fürst Johann durchschauen!"

Tobias Steffek von Kolodey<sup>1450</sup> ist wiederkommen, noch vormittages, auß Hamburgk<sup>1451</sup> hat das seinige gethan, aber der succeß<sup>1452</sup> meiner sperantzen<sup>1453</sup>, wegen der Niederlendischen<sup>1454</sup> Collecten, vor das Ministerium bleibet in suspenso<sup>1455</sup>, vndt wil in ein stegken, gerathen. *perge*<sup>1456</sup>

Les Hambourgeois, detestent ce lieu d'Altena<sup>1457</sup>, et nous veüent persuader, que toutes les hostelleries icy, ayent le nom des bourdeaux, comme si dans la ville, & ailleurs, il n'y en auroit point! <des Pütains!><sup>1458</sup>

J'ay èscrit a Madame<sup>1459</sup> & au Doctor Pichtel<sup>1460</sup>, lequel m'a donnè a entendre d'Osenbrügk<sup>1461</sup>, que la paix estoit faite, touchant l'Allemagne<sup>1462</sup>. Mais ie n'en tiens plus rien, pour assureè jüsqu'a ce, que j'en Voye par les effects, plus qu'en paroles la finale Veritable Conclusion.<sup>1463</sup>

Es ist ein Seltzam ding, das der west: vndt auch Nordtwesten windt, fast ein viertel iahr her, Täglich wehet, vndt gegen abendt, ist's recht contrarij<sup>1464</sup> Südwindt alhier am: vndt auf der Elbe<sup>1465</sup>. Viel vornehme leütte, fahren per spasso<sup>1466</sup>, die Elbe hinauff, wann sie schon pferde, vnd wagen haben.

[[526v]]

Nachmittags, bin ich, an die Neue Mühle, spatziren gegangen, aldar die Orlogsschiffe, der hamburger<sup>1467</sup>, in der Elbe<sup>1468</sup> liegen. Jst nachmittags, zimlich stille, vndt schön, wetter gewesen. *perge*<sup>1469</sup>

## 29. Juli 1648

---

1450 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1451 Hamburg.

1452 Succeß: Erfolg, glücklicher Ausgang.

1453 Speranz: Hoffnung.

1454 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1455 *Übersetzung*: "im Ungewissen"

1456 *Übersetzung*: "usw."

1457 Altona.

1458 *Übersetzung*: "Die Hamburger verabscheuen diesen Ort Altona und wollen uns überzeugen, dass alle Herbergen hier den Namen von Hurenhäusern hätten, wie wenn es in der Stadt und anderswo gar keine davon hätte! An Huren!"

1459 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1460 Pichtel, Konrad Balthasar (1605-1656).

1461 Osnabrück.

1462 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1463 *Übersetzung*: "Ich habe an Madame und an Doktor Pichtel geschrieben, der mir aus Osnabrück zu verstehen gegeben hat, dass der Friede geschlossen wäre, was Deutschland betrifft. Aber ich halte davon nichts mehr, für gewiss, bis ich davon die endgültige wahrhaftige Entscheidung sehe, durch die Auswirkungen mehr als in Worten."

1464 *contrarie*: entgegengesetzt, ungünstig.

1465 Elbe (Labe), Fluss.

1466 *Übersetzung*: "zum Vergügen"

1467 Hamburg.

1468 Elbe (Labe), Fluss.

1469 *Übersetzung*: "usw."

den 29<sup>ten</sup>: Julij<sup>1470</sup>: 1648.

Piangendo il male, sperando il bene, la Vita passa, La Morte viene!<sup>1471</sup>

{Meilen}

heütte vmb 8 vhr vormittags, seindt wir, mit der 7  
 Ebbe, von hamburg<sup>1472</sup> vndt Altona<sup>1473</sup>, nacher  
 Glückstadt<sup>1474</sup>, mit dem ordinarij<sup>1475</sup> vrachtschiff  
 gefahren, mit <gelindem> gutem winde, vndt  
 wetter, seindt vnderwegens Blanckenesse<sup>1476</sup>,  
 Bilemberg<sup>1477</sup> [,] Stade<sup>1478</sup>, Wedel<sup>1479</sup>, vndt andere  
 örther liegen laßen.

Zu abends, vmb 4 vhr zu Glückstadt, angelanget, vndt bey dem Königlichen<sup>1480</sup>  
 kriegscommissario<sup>1481</sup>, dem von Waldaw<sup>1482</sup>, gewesenen Marschalck zu Berlin<sup>1483</sup>, eingekehret. hat  
 ein fein, wol meüblirt losament<sup>1484</sup>, vndt hat vnß nebenst seiner liebsten, gar gerne gesehen, logiret  
 vndt tractiret<sup>1485</sup>, inmaßen er mich auch gebehten gehabt, zu Drage<sup>1486</sup>, ihn zu besuchen, vndt ichs  
 ihme versprochen.

Er hat mich, (nach genungsahmen discourßen) herumber geführt, in seinen losamentern, (deren wol  
 in die 12 vndt mehrentheils, wol meüblirt sein) vndt garten, welchen er, hindter dem hause hat.  
 perge<sup>1487</sup>

[[527r]]

Glückstadt<sup>1488</sup>, ist eine lustige neue Stadt, vndt Festung auch mehrhaven, so der König Christianus  
 IV.<sup>tus1489</sup> löblicher memorie<sup>1490</sup>, erbawen, vndt viel daran einteichen laßen, mit großen unkosten,

---

1470 Übersetzung: "des Juli"

1471 Übersetzung: "Während man das Schlimme beweint, während man das Gute erhofft, vergeht das Leben, kommt der Tod!"

1472 Hamburg.

1473 Altona.

1474 Glückstadt.

1475 Übersetzung: "gewöhnlichen"

1476 Blankenese.

1477 Bielenberg.

1478 Stade.

1479 Wedel.

1480 Dänemark, Königreich.

1481 Übersetzung: "Kommissar"

1482 Waldow, Bernhard von (1592-1658).

1483 Berlin.

1484 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

1485 tractiren: bewirten.

1486 Drage.

1487 Übersetzung: "usw."

1488 Glückstadt.

1489 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1490 Memorie: Erinnerung, Andenken.

Sieder<sup>1491</sup> dem a[l]her, daß der zoll niedergeleget worden, ist wenig Nahrung mehr hierinnen. Viel leütte seindt hinweg gezogen, vndt die schönen neuen häuser, stehen vielfältig, vnbewohnet.

Ein Morgen landeß, (man sehe darauf, waß man wolle!) trägt, 12 {Reichsthaler} iährlich, so die pawren, gerne geben, welches ein hohes ist, <in hac Terra<sup>1492</sup> .>

### 30. Juli 1648

<⊙ den 30. Julij: anno<sup>1493</sup> 1648.>

In die reformirte predigt, bin ich gezogen, vndt der <Königliche<sup>1494</sup> > General <Commissarius<sup>1495</sup> > Waldaw<sup>1496</sup>, hat vnß auch accompagnirt<sup>1497</sup>, alhier zu Glückstadt<sup>1498</sup>. perge<sup>1499</sup>

Darnach ins gießhauß, da wir vndter andern 4 zwelfpfündige kugeln schießende Stügke<sup>1500</sup> gesehen, so 3000 {Thaler} kosten, item<sup>1501</sup>: etzliche schöne Meßingene seülen, so in eine Newe kirche nach Copenhagen<sup>1502</sup> sollen, Jtem<sup>1503</sup>: die rüstkammern, darinnen armaturen auf 260000 Mann, an harnisch, küriß<sup>1504</sup>, Mußckeeten, picken, etcetera etcetera[.]

Darnach, den garten aldar besehen. Diß gießhauß hat 30000 {Thaler} gekostet.

Graf Penßen<sup>1505</sup>, habe ich <nachmittags durch Tobias Steffek von Kolodey<sup>1506</sup> > complementiren<sup>1507</sup> laßen, vndt vmb besichtigung des Schloßes, vndt gartens, auß Waldawen raht, anspreche. Il s'est absentè<sup>1508</sup>, &cetera

[[527v]]

Darnach, ist der General Commissarius<sup>1509</sup> Waldaw<sup>1510</sup>, mit Mir in der Glückstadt<sup>1511</sup>, vmbher gefahren, vndt hat vnß anfangs, des Königes<sup>1512</sup> hauß, vndt losamenter<sup>1513</sup>, kirche, vndt garten

---

1491 sieder: seit.

1492 *Übersetzung*: "in dieser Erde"

1493 *Übersetzung*: "des Juli im Jahr"

1494

1495 *Übersetzung*: "Kommissar"

1496 Waldow, Bernhard von (1592-1658).

1497 accompagniren: begleiten.

1498 Glückstadt.

1499 *Übersetzung*: "usw."

1500 Stück: Geschütz.

1501 *Übersetzung*: "ebenso"

1502 Kopenhagen (København).

1503 *Übersetzung*: "ebenso"

1504 Küriß: Harnisch (Panzerüstung) der schweren Reiterei.

1505 Pentz, Christian, Graf (von) (1600-1651).

1506 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1507 complimentiren: höflich reden, Ehre erweisen.

1508 *Übersetzung*: "Er ist weggegangen"

1509 *Übersetzung*: "Kommissar"

1510 Waldow, Bernhard von (1592-1658).

1511 Glückstadt.

1512 Friedrich III., König von Dänemark und Norwegen (1609-1670).

darinnen, von dannen, den großen schönene garten, des Königes, (weitt darvon) vndt das lusthauß darinnen, item<sup>1514</sup>: Christian Rantzow<sup>1515</sup> ansehliches hauß zu besehen, anleitung gegeben.

Der wall, jst zimlich hoch. Die festung hat 14 Bollwergke. Die Stügke<sup>1516</sup>, stehen auf den wällen.

Es liegen 600 Mann, in besetzung, darinnen, ohne die bürgerschaft, welche auch wol, ein<sup>1517</sup> 800, außrüsten können. Vber die Schloßkirche, ist noch eine luttrische kirche, So dann, eine reformirte, (welche gemein, an itzo zwar geringe, vndt vber 100 nicht stargk, auch das gehäuse, <wie wir heütte Morgen sahen> gar schlecht, gebawet ist)[.] Es hat auch, eine Juden Synagoga<sup>1518</sup> alhier, vndt die gantze Stadt, hat nette polite<sup>1519</sup> gaßen, vndt ist mit reinlichen häusern, auf Holländische manier, gebawet. Wir sahen in haven, ein Jßländisch<sup>1520</sup> Schiff, ejnfahren. Das lusthauß, im garten, ist mit bley gedegket. Vor des Königes hause, oder Schloße seindt Figuren, Thiere von kupfer. <als ein pferdt, vndt lowe, so sich bejßen.> Es stehet allezeit, eine Schildtwache, vorm Schloße, wie auch, vor der hohen Officirer, häuser.

Le Roy de Pouloigne, Vladislaus, IV.<sup>1521</sup> a prestè au Roy de Dennemargk<sup>1522</sup> en ses necessitèz a la guerre derniere, contre Swede<sup>1523</sup> 50 mille Dalers tres a propos, par la cooperation de Waldaw, envoyè là, en Ambassade.<sup>1524</sup>

[[528r]]

Le Roy<sup>1525</sup> a tousiours tenü bon credit, & a bien payè les siens.<sup>1526</sup>

Je parle dü Roy de Dennemark Christian IV., de glorieuse memoire que le dit Wadislaus<sup>1527</sup> d'aussy, glorieuse memoire, souloit appeller le Pere des Roys, a cause de son grand aage, & de l'estime, qu'il en faysoit.<sup>1528</sup>

Le Roy d'aujourd'huy, Frideric III<sup>me.1529</sup> doibt a la foire prochaine de Kiel<sup>1530 1531</sup>, (vmbschlag<sup>1532</sup>) 600000 Dalers, & on attacquera les Respondants, gentilshommes Principaux de ces pays<sup>1533</sup>, s'il

---

1513 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

1514 *Übersetzung*: "ebenso"

1515 Rantzau, Christian, Graf von (1614-1663).

1516 Stück: Geschütz.

1517 ein: ungefähr.

1518 *Übersetzung*: "Synagoge"

1519 polit: poliert.

1520 Island.

1521 Wladislaw IV., König von Polen (1595-1648).

1522 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1523 Schweden, Königreich.

1524 *Übersetzung*: "Der König von Polen, Wladislaus IV., hat dem König von Dänemark in seinen Nöten im vergangenen Krieg gegen Schweden sehr zur rechten Zeit 50 000 Taler geliehen, durch die Zusammenarbeit mit Waldow, Gesandter dort in der Delegation."

1525 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1526 *Übersetzung*: "Der König hat immer guten Kredit erhalten und hat die Seinen gut bezahlt."

1527 Wladislaw IV., König von Polen (1595-1648).

1528 *Übersetzung*: "Ich spreche von König Christian IV. von Dänemark, ruhmreichen Gedenkens, den der genannte Wladislaus, auch ruhmreichen Gedenkens, den Vater der Könige nennt, wegen seines hohen Alters und der Hochachtung, die er damit zeigte."

1529 Friedrich III., König von Dänemark und Norwegen (1609-1670).

ne paye? Mais on croyt, que le Royaulme de Norwege, l'assistera puissamment, d'une collecte extraordinaire.<sup>1534</sup>

Le feü Roy de Poulogne battit d'un baston, ün gentilhomme Polonnois<sup>1535</sup> principal, pour avoir voulü calomnier les Allemands<sup>1536</sup>, & ne leur faire place. Ce feü Roy Vladislaus estoit genereux, vaillant guerrier, sage prudent, bien intentionnè, moderè, affectionnè a nostre nation, & tout plein de bonnes & belles parties.<sup>1537</sup>

Jl battit le dit noble, en presence de feü *Electeur* de Brandenburg<sup>1538</sup> & dü Prince Radzivil<sup>1539 1540</sup>, & d'une quantité de noblesse. L'autre receüt les coups, avec des profondes reverences, & s'en alla tout confüs, pour avoir estè tellement rüdoyé, au lieu qu'il pensoit offencer, & faire tort aux Allemands[.]<sup>1541</sup>

*Monsieur* le Commissaire Waldaw<sup>1542</sup>, a eü üne grande querelle diffamatoire, avec les Estats de Prüsse<sup>1543</sup>, & en est sorti avec honneur, par le iügement dü feü Roy de Dennemark a quj on s'estoit sousmis.<sup>1544</sup>

### 31. Juli 1648

[[528v]]

<D> den 31<sup>ten</sup>: Julij<sup>1545</sup>: 1648.>

---

1530 Kiel.

1531 *Übersetzung*: "Der jetzige König, Friedrich III., schuldet auf dem nächsten Markt in Kiel"

1532 Umschlag: Jahrmarkt.

1533

1534 *Übersetzung*: "600000 Taler und man wird die Bürgen, die wichtigsten Edelleute dieser Länder, angehen, wenn er nicht zahlt? Aber man glaubt, dass das Königreich Norwegen ihn mit einer außerordentlichen Kollekte besonders unterstützen wird."

1535 Polen, Königreich.

1536 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1537 *Übersetzung*: "Der selige König von Polen hat einen wichtigen polnischen Edelmann mit dem Stock geschlagen, weil er die Deutschen beleidigen wollte und ihnen nicht auswich. Dieser selige König Wladislaus war freigiebig, ein tapferer Krieger, ein bedachter Weiser, unserer Nation wohlgesinnt, gemäßigt, zugeneigt, und ganz voller guter und schöner Anteile."

1538 Brandenburg, Georg Wilhelm, Kurfürst von (1595-1640).

1539 Radziwill, Boguslaw, Fürst (1620-1669).

1540 Identifizierung unsicher.

1541 *Übersetzung*: "Er schlug den genannten Adligen in Gegenwart des seligen Kurfürsten von Brandenburg und des Fürsten Radziwill und einer Menge Adelige. Der andere empfing die Schläge mit tiefen Ehrerbietung und ging ganz verwirrt weg, weil er hart angefasst worden war, während er glaubte, die Deutschen zu beleidigen und [ihnen] Schaden anzutun."

1542 Waldow, Bernhard von (1592-1658).

1543 Preußen (Herzogtum), Landstände.

1544 *Übersetzung*: "Der Herr Kommissar Waldow hatte eine große verleumderische Auseinandersetzung mit den preussischen Ständen und ist daraus durch das Urteil des seligen Königs von Dänemark, dem man sich fügte, ehrenvoll hervorgegangen."

1545 *Übersetzung*: "des Juli"

Jch habe diesen Morgen, allerley vertrawliche discourß, mit deme von Waldaw<sup>1546</sup>, (solo soletto<sup>1547</sup> !) gehalten.

Nous avons beü, comme des Templiers, a disner, & apres disner, par <ma> trop grande cordialité. Dieu nous vueille pardonner, nos pechèz! & faultes commises!<sup>1548</sup>

Darnach, bin ich, an daß Schiff, gefahren, so nacher Hamburgk<sup>1549</sup>, gehet, da hat vnß, der höfliche cavaglier<sup>1550</sup>, der von Waldaw, valediciret<sup>1551</sup>, nach dem wir, von Seiner Frawen<sup>1552</sup>, vndt Jungfern, im hause, nach dem eßen, abschiedt genommen. Bin also, mit meinen Söhnen<sup>1553</sup>, vndt comitat<sup>1554</sup>, mit der fluht, vmb 3 vhr, nachmittag, auß der Glückstadt abgefahren, der windt ist aber, so contrarij<sup>1555</sup> gewesen, das wir nur auf halben weg, zwischen dar, vndt Hamburgk, nemlich in ein schlechtes dörflein <zur Lühe<sup>1556</sup>>, im Stift Brehmen<sup>1557</sup>, nacher Stade<sup>1558</sup>, gehörig, kommen können, vndt alda, pernoctiren<sup>1559</sup> müßen. Sonst, kan man wol, in 4 oder 3½ stunden, wann der windt gut ist, mit der fluht, hinkommen. J'ay estè fort malade dü boire!<sup>1560</sup>

---

1546 Waldow, Bernhard von (1592-1658).

1547 *Übersetzung*: "ganz allein"

1548 *Übersetzung*: "Wir haben beim Essen und nach dem Essen wie die Templer getrunken, durch meine sehr große Herzlichkeit. Gott wolle uns vergeben, uns sündigen und fehlerhaften Knechten."

1549 Hamburg.

1550 *Übersetzung*: "Edelmann"

1551 valediciren: Lebewohl sagen, Abschied nehmen, verabschieden.

1552 Waldow, Katharina von, geb. Marwitz (1594-1677).

1553 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1554 Comitat: Begleitung, Gefolge, Geleit.

1555 contrarie: entgegengesetzt, ungünstig.

1556 Luehe.

1557 Bremen, Erzstift bzw. Herzogtum (seit 1648).

1558 Stade.

1559 pernoctiren: übernachten.

1560 *Übersetzung*: "Ich bin sehr angeschlagen vom Trinken gewesen!"

# Personenregister

- Ahlefeld (4), N. N. von 6, 33  
Ahlefeld (5), N. N. von 12  
Alexei, Zar (Moskauer Reich) 76  
Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt) 78  
Anhalt-Bernburg, Anna, Fürstin von, geb. Gräfin von Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg 66  
Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von 66  
Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg 7, 27, 32, 37, 38, 40, 42, 50, 68, 72, 75, 79  
Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von 9, 14, 18, 21, 27, 31, 36, 38, 48, 49, 50, 51, 51, 53, 57, 58, 61, 65, 67, 70, 70, 71, 84  
Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von 14  
Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von 9, 14, 18, 21, 27, 31, 36, 38, 49, 50, 53, 57, 58, 61, 65, 67, 70, 70, 71, 84  
Anhalt-Dessau, Johann Kasimir, Fürst von 78  
Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von 15  
Anhalt-Zerbst, Dorothea Hedwig, Fürstin von, geb. Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel 70  
Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von 8  
Anhalt-Zerbst, Rudolf, Fürst von 15, 70  
Anhalt-Zerbst, Sophia Augusta, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf 15  
Annese, Gennaro 25, 64  
Bayern, Ferdinand (2), Herzog von 23  
Benavides Carrillo de Toledo, Luis Francisco de 43  
Bibow, N. N. 38  
Blome (3), N. N. von 29  
Börstel, Ernst Gottlieb von 27  
Bourbon, Anne-Marie-Louise de 24  
Bourbon, Gaston de 24  
Bracamonte y Guzmán, Gaspar de 52  
Brandenburg, Dorothea (Sophia), Kurfürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg 6, 8, 10, 21  
Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von 29, 48  
Brandenburg, Georg Wilhelm, Kurfürst von 83  
Brandenburg, Louise Henrietta, Kurfürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg 36  
Brandenburg-Bayreuth, Maria Elisabeth, Markgräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg 6, 8, 10, 21  
Braunschweig-Wolfenbüttel, Elisabeth Juliana, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg 9, 15  
Carafa, Familie 25  
Carafa, Giovanni Alfonso 25  
Chmelnyzkyj, Bohdan Mychajlowytsch 54  
Christian, Prinz von Dänemark und Norwegen 3, 3, 4  
Christian II., König von Dänemark und Norwegen 19  
Christian IV., König von Dänemark und Norwegen 3, 4, 10, 12, 16, 47, 80, 82, 82  
Christina, Königin von Schweden 68  
Cramm, Franz Ildus von 31, 38  
Cramm, N. N. von 31, 38  
Deichmann (von Bergen), Christoph 59, 67  
De la Gardie af Läckö, Magnus Gabriel, Graf 55  
Dieterich, Helwig 48  
Eitzen, Albrecht von 63  
Este, Francesco I d' 43  
Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 3, 16, 22, 24, 29, 46, 48, 56, 60, 60, 73, 78  
Freher, Johann 58, 67, 70  
Freytag, N. N. 71, 72  
Friedrich III., König von Dänemark und Norwegen 3, 14, 39, 69, 75, 81, 82  
Goltz, Georg von der 38  
Gonzaga, Isabella Clara, geb. Erzherzogin von Österreich 24  
Grimaldi-Cavalleroni, Gerolamo 25  
Gustav II. Adolf, König von Schweden 13, 63

Gyldenløve, Dorothea Elisabeth 47  
 Gyldenløve, Ulrik Christian, Graf 47  
 Henrietta Maria, Königin von England,  
 Schottland und Irland, geb. Dauphine von  
 Frankreich und Navarra 24  
 Hermann, Matthias 65  
 Hessen-Darmstadt, Dorothea Augusta,  
 Ländgräfin von, geb. Herzogin von  
 Schleswig-Holstein-Sonderburg 20  
 Hessen-Darmstadt, Maria Elisabeth,  
 Landgräfin von, geb. Herzogin von  
 Schleswig-Holstein-Gottorf 15  
 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin  
 von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg 23  
 Hohenlohe-Neuenstein, Sophia Eleonora,  
 Gräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-  
 Holstein-Sonderburg-Plön 36, 36  
 Hohenlohe-Neuenstein-Öhringen, Louise  
 Amöna, Gräfin von, geb. Herzogin von  
 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg 9,  
 15  
 Holk, Familie 33  
 Holstein, N. N. 70, 72  
 Horenburg, Hans Georg 65  
 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) 76  
 Jakob II., König von England und Irland 42, 64  
 Jens, N. N. 39  
 Jermyn, Henry 46  
 Johann II. Kasimir, König von Polen 18, 46, 76  
 Karl I., König von England, Schottland und  
 Irland 45, 64, 76  
 Karl II., König von England, Schottland und  
 Irland 24, 42, 46  
 Karl X. Gustav, König von Schweden 55, 73,  
 77  
 Kettler, Jakob 37  
 King, James 74  
 Kinsky von Wchinitz und Tettau, Jaroslaus  
 Peter 78  
 Kinsky von Wchinitz und Tettau (2), N. N. 78  
 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von 16,  
 23, 45, 55, 56, 67, 72, 75  
 Kruse, Vibeke 47  
 Krywonis, Maksym 54  
 Lamboy, Wilhelm, Graf von 23, 55  
 La Tour d'Auvergne, Frédéric-Maurice de 55  
 La Tour d'Auvergne, Henri de 23  
 Leslie, Walter, Graf 24  
 Liechtenstein, Karl Eusebius, Fürst von 73  
 Lindenov, Elisabeth Augusta, geb. Gräfin von  
 Schleswig-Holstein 47  
 Lodron, Paris, Graf von 24  
 Louise Maria, Königin von Polen, geb.  
 Gonzaga di Nevers 55  
 Ludwig, Paul 49  
 Ludwig XIV., König von Frankreich 4, 64  
 Lützow (13), N. N. von 19  
 Maria Eleonora, Königin von Schweden, geb.  
 Markgräfin von Brandenburg 68  
 Maria Leopoldina, Kaiserin (Heiliges  
 Römisches Reich) 24  
 Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria,  
 Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-  
 Bernburg 42, 59  
 Mecklenburg-Güstrow, Johann Albrecht II.,  
 Herzog von 59  
 Mecklenburg-Güstrow, Magdalena Sibylla,  
 Herzogin von, geb. Herzogin von  
 Schleswig-Holstein-Gottorf 15  
 Mecklenburg-Schwerin, Adolf Friedrich I.,  
 Herzog von 42  
 Mecklenburg-Schwerin, Christian Ludwig I.,  
 Herzog von 42  
 Mecklenburg-Schwerin, Christina Margaretha,  
 Herzogin von, geb. Herzogin von  
 Mecklenburg-Güstrow 41  
 Melo, Francisco de 43  
 Mesmes, Claude de 3  
 Moller, Barthold 50, 52, 58, 61, 62, 63, 65  
 Moskau, Wassili III., Großfürst von 76  
 Müller (4), N. N. 53  
 Mylius, Tobias 58  
 N. N., Andreas (4) 58  
 N. N., Moritz 58  
 Niset, N. N. 57  
 Oberlender, Johann Balthasar 44, 58, 67, 69  
 Offenberg, N. N. von 9, 12  
 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther,  
 Graf von 8, 48  
 Olearius, Adam 2

- Österreich, Anna, Erzherzogin von, geb. Granduchessa di Toscana 24
- Österreich, Claudia, Erzherzogin von, geb. Medici 24
- Österreich, Ferdinand Karl, Erzherzog von 24
- Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich) 3, 23, 46, 56, 56, 59, 61, 65, 69, 72, 75
- Österreich, Leopold Wilhelm, Erzherzog von 16, 29
- Palombo, Giuseppe 25
- Pentz, Christian, Graf (von) 47, 81
- Pentz, Sophia Elisabeth, Gräfin (von), geb. Gräfin von Schleswig-Holstein 47
- Petersdorff, Hans von 71, 72
- Petronius Arbitr, Titus
- Pfalz-Simmern, Moritz, Pfalzgraf von 42
- Pfalz-Simmern, Philipp Friedrich, Pfalzgraf von 58
- Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von 46
- Pichtel, Konrad Balthasar 78, 79
- Pommern, Elisabeth, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg 68
- Preißer, N. N. 78
- Radziwill, Boguslaw, Fürst 83
- Rákóczi, Georg I. 55
- Rantzau, Anna Katharina von, geb. Gräfin von Schleswig-Holstein 47
- Rantzau, Christian, Graf von 16, 69, 78, 82
- Rantzau, Dorothea Hedwig, Gräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg 9
- Rantzau (3), N. N. von 40
- Rindtorf, Abraham von 9, 18, 19, 28, 36
- Rindtorf (2), N. N. von 9
- Rolph, Edmund 64
- Roussel, Jacques 63
- Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von 29
- Sachsen(-Zeit), Sophia Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg 6, 8, 10, 21
- Sachsen-Altenburg, Elisabeth, Herzogin von, geb. Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel 70, 71, 71, 74
- Sachsen-Lauenburg, Franz Albrecht, Herzog von 42
- Sachsen-Lauenburg, Franz Karl, Herzog von 12, 15
- Sachsen-Lauenburg, Haus (Herzöge von Sachsen-Lauenburg) 12
- Sachsen-Lauenburg, Julius Heinrich, Herzog von 71
- Sachsen-Lauenburg, Katharina, Herzogin von, geb. Markgräfin von Brandenburg 15
- Sachsen-Merseburg, Christiana, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg 6, 8, 10, 21
- Sachsen-Weimar, Christina Elisabetha, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg 20
- Savoia, Carlo Emanuele II, Duca di 63
- Savoia, Cristina, Duchessa di, geb. Dauphine von Frankreich und Navarra 63
- Schießbogen, N. N. 29, 34, 34
- Schlesien-Brieg-Liegnitz-Ohlau-Wohlau, Christian, Herzog von 78
- Schlesien-Brieg-Liegnitz-Ohlau-Wohlau, Louise, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau 78
- Schleswig-Holstein, Dorothea Elisabeth, Gräfin von 47
- Schleswig-Holstein, Haus (Herzöge von Schleswig-Holstein) 15, 32, 48
- Schleswig-Holstein, Kirsten, Gräfin von, geb. Munk 47
- Schleswig-Holstein, Waldemar Christian, Graf von 47
- Schleswig-Holstein-Gottorf, Adolf (1), Herzog von 29
- Schleswig-Holstein-Gottorf, Adolf (2), Herzog von 3
- Schleswig-Holstein-Gottorf, Anna Dorothea, Herzogin von 15
- Schleswig-Holstein-Gottorf, Augusta, Herzogin von, geb. Prinzessin von Dänemark und Norwegen 3
- Schleswig-Holstein-Gottorf, August Friedrich, Herzog von 3

- Schleswig-Holstein-Gottorf, Christian Albrecht, Herzog von 3
- Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich, Herzog von 3, 3
- Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von 2, 2, 3, 4, 15, 29, 29, 30, 34, 41, 44
- Schleswig-Holstein-Gottorf, Johann, Herzog von 41, 41
- Schleswig-Holstein-Gottorf, Johann Adolf, Herzog von 3
- Schleswig-Holstein-Gottorf, Julia Felizitas, Herzogin von, geb. Herzogin von Württemberg-Weiltingen 41, 41
- Schleswig-Holstein-Gottorf, Maria Elisabeth, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen 29, 29
- Schleswig-Holstein-Sonderburg, Anna, Herzogin von, geb. Gräfin von Oldenburg-Delmenhorst 20, 20
- Schleswig-Holstein-Sonderburg, Eleonora, Herzogin von 37, 38, 39, 44
- Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von 19, 19, 20, 21
- Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann, Herzog von 13, 13, 33, 48
- Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann Christian, Herzog von 19, 19, 20, 21, 21
- Schleswig-Holstein-Sonderburg, Johann Friedrich, Herzog von 20
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Auguste, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg 6, 8, 10, 21
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Ernst Günther, Herzog von 18, 19, 20, 21, 21
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Franzhagen, Christian Adolf, Herzog von 20
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Adolf, Herzog von 5, 7, 8, 10, 21
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Agnes Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön 36, 36
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Christian, Herzog von 5, 7, 8, 10, 21
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Franz Philipp, Herzog von 5, 7, 8, 10, 21
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Hedwig, Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg 6, 8, 10, 21
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Philipp, Herzog von 2, 5, 6, 6, 7, 10, 10, 12, 15, 21, 21, 27, 28, 33, 53, 54, 71
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Sophia Hedwig, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Lauenburg 6, 8, 21
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, August, Herzog von 31, 36
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Christian August, Herzog von 10, 10, 15
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Eleonora, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst 9, 10, 12, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 31, 49, 50, 71
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Friedrich, Herzog von 7, 9, 10, 12, 12, 13, 14, 18, 21, 31, 51
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Johann Adolf, Herzog von 13
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Johann Bogislaw, Herzog von 10, 10
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Juliana, Herzogin von, geb. Herzogin von Sachsen-Lauenburg 10
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, Rudolf Friedrich, Herzog von 10, 10, 15
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Bernhard, Herzog von 36, 36
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Dorothea Augusta, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf 31, 34, 36, 37
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Ernestina, Herzogin von 36, 36
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von 27, 31, 32, 34, 34, 35, 35, 36, 37, 38, 38, 39, 54

Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Johann Adolf, Herzog von 31, 36

Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Karl Heinrich, Herzog von 36, 36

Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön-Rethwisch, Joachim Ernst, Herzog von 31, 36, 36

Schomberg, Charles de 24, 43

Schrassert, Hendrick 46, 59

Schröter, N. N. 59

Schulte, Albrecht 48

Schweden, Hedwig Eleonora, Königin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf 15

Schweichhausen, Simon Heinrich von 18, 19, 28, 36, 58

Sebottendorf, Peter von 66

Sehsted, Christiane, geb. Gräfin von Schleswig-Holstein 47

Seidlitz (4), N. N. von 5

Steffeck von Kolodey, Tobias (2) 18, 19, 28, 36, 50, 52, 53, 58, 61, 71, 77, 79, 81

Ulfeldt, Hedwig, geb. Gräfin von Schleswig-Holstein 47

Ulfeldt af Sölvesborg, Corfitz, Graf 10

Ulfeldt af Sölvesborg, Leonora Christina, Gräfin, geb. Gräfin von Schleswig-Holstein 47

Vélez de Guevara y Tassis, Íñigo d. J. 25, 25

Villiers, George 76

Waldow, Bernhard von 47, 80, 81, 81, 83, 84

Waldow, Katharina von, geb. Marwitz 84

Waldstein, Maximilian, Graf von 24

Warnstedt (2), N. N. von 12

Wittenberg, Arvid, Graf 16, 24, 56, 63, 73, 76

Wladislaw IV., König von Polen 82, 82

Worgowitz, N. N. 7

Wrangel af Salmis, Carl Gustav, Graf 17, 23, 26

Württemberg-Weiltingen, Anna Sabina, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg 42

Württemberg-Weiltingen, Julius Friedrich, Herzog von 12, 13, 42

Zobel, Friedrich 7

# Ortsregister

- Ägäisches Meer 17  
Als, Fjord 9  
Als, Sund 21  
Alsen (Als), Insel 9, 16, 32, 33  
Altona 46, 53, 57, 57, 58, 67, 74, 74, 75, 79, 80  
Amsterdam 59  
Anhalt, Fürstentum 28, 62, 75  
Anklam 77  
Antwerpen 56  
Aschersleben 2  
Askanien (Aschersleben), Grafschaft 29, 78  
Assens 11  
Babylonien 76  
Ballegaarde 9  
Barcelona 24  
Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum 17, 22, 23, 45  
Berlin 36, 80  
Bernburg 35, 36, 53, 58, 68, 69  
Bernburg, Bergstadt ("Vorm Berge") 28  
Bielenberg 80  
Blankenese 80  
Bodensee 17  
Böhmen, Königreich 16, 23, 45, 55, 56  
Braunschweig und Lüneburg, Herzogtum 72  
Bremen 48  
Bremen, Erzstift bzw. Herzogtum (seit 1648) 3, 84  
Broager 5  
Brühl 23  
Brüssel (Brussels, Bruxelles) 52  
Cadiz 42  
Candia (Irakleion) 17, 76  
Canea (Chania) 17  
Celle 13, 71, 72  
Clissa (Klis) 17, 25  
Cremona 43, 45, 54, 64, 73, 76  
Dalmatien 17, 25  
Dänemark, Königreich 4, 6, 10, 11, 13, 21, 22, 30, 69, 80  
Danzig (Gdansk) 7, 46  
Dardanellen 17, 43, 45  
Den Haag ('s-Gravenhage) 58  
Drage 80  
Eckernförde 30  
Elbe (Labe), Fluss 53, 53, 65, 70, 74, 79, 79  
Elbogen (Loket) 23  
England, Königreich 42, 59, 64  
Erfurt 29  
Eutin 41  
Falkenberg 56  
Flandern, Grafschaft 13, 55  
Flensburg 2, 2, 5, 26, 27  
Flensburger Förde 5  
Flix 43  
Fränkischer Reichskreis 23  
Frankreich, Königreich 3, 16, 25, 25, 40, 43, 43, 43, 46, 54, 58, 59, 64  
Glücksburg 2, 2, 4, 6, 7, 33  
Glückstadt 47, 80, 80, 81, 81  
Goedereede (Goeree) 42, 46  
Gottorf 2, 7, 8, 27, 30, 34, 69  
Gravenstein (Gråsten) 2, 5, 6, 7, 9, 20, 21, 27, 33  
Großer Plöner See 32, 36  
Halberstadt 78  
Hamburg 40, 44, 44, 46, 46, 48, 51, 54, 57, 58, 59, 60, 62, 63, 65, 67, 74, 75, 77, 79, 79, 80, 84  
Harburg 70, 71, 72, 73, 74, 75  
Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation) 23, 29, 39, 55, 60, 63, 77, 79, 83  
Hessen-Kassel, Landgrafschaft 78  
Holstein, Herzogtum 7  
Hradschin (Hradcany) 72, 76  
Inn, Fluss 17, 42, 55, 63  
Innsbruck 24  
Island 82  
Italien 25, 66  
Jever, Herrschaft 8  
Katalonien, Fürstentum 43  
Kemnath 56  
Kiel 3, 30, 82  
Kniphausen, Herrschaft 8  
Konstantinopel (Istanbul) 17  
Kopenhagen (København) 4, 16, 39, 81

Kreta (Candia), Insel 17  
 Krim, Khanat 17, 26, 54, 65  
 Lappland 44  
 Leiden 58  
 Leipzig 53  
 Lemberg (Lwiw) 26, 46  
 Lika 25  
 Linz 16, 24  
 Livorno 43  
 London 64  
 Lothringen, Herzogtum 23  
 Lübeck 22, 41, 54  
 Lublin, Woiwodschaft 26  
 Luehe 84  
 Magdeburg 68  
 Mailand (Milano) 43  
 Mecklenburg-Güstrow, Herzogtum 59  
 Modena 43  
 Moldau (Vltava), Fluss 76  
 Monferrat, Grafschaft 25  
 Moskauer Reich 2, 18, 26, 46  
 Mühldorf am Inn 17, 23, 55  
 Münster 22, 29, 43, 45, 52, 56, 63, 76  
 Neapel, Königreich 64  
 Neapel (Napoli) 17, 25, 25, 43, 64  
 Neukirchen vorm Wald 42  
 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben  
 Vereinigten Provinzen) 22, 43, 45, 46, 56,  
 58, 59, 60, 63, 79  
 Norburg (Nordborg) 9, 10, 14, 20, 31, 33, 50  
 Norburger See (Nordborg Sø) 33  
 Nordsee 77  
 Norwegen, Königreich 16, 69  
 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum 55, 56  
 Oldesloe (Bad Oldesloe) 39  
 Öresund (Øresund) 77  
 Osmanisches Reich 17, 25, 43, 45  
 Osnabrück 22, 29, 43, 45, 56, 63, 76, 78, 79  
 Osterholm (Østerholm) 18, 33  
 Österreich ob der Enns (Oberösterreich),  
 Erzherzogtum 24  
 Ostsee 11, 20, 32, 33  
 Paris 24, 55  
 Passau 42  
 Persien (Iran) 2  
 Pinneberg, Herrschaft 75  
 Piombino, Fürstentum 24  
 Plön 27, 30, 31, 32, 34, 35, 35, 38, 39, 40  
 Polen, Königreich 7, 17, 26, 54, 65, 76, 83  
 Pommern, Herzogtum 9, 73, 77  
 Portugal, Königreich 48, 59  
 Prag (Praha) 56, 75, 78  
 Prager Altstadt (Pražské Staré Mesto) 67, 73,  
 76  
 Prager Kleinseite (Malá Strana) 75  
 Preetz 31  
 Preußen, Herzogtum 7  
 Reinfeld, Amt 38  
 Rendsburg 16  
 Rethwisch 37, 37, 38, 38, 40, 44, 51  
 Rhein, Fluss 23, 55  
 Rom (Roma) 77  
 Rügenwalde (Darlowo) 68  
 Sachsen, Kurfürstentum 23  
 Salzburg 23, 24  
 Salzburg, Erzstift 17  
 Saporoger Sitsch, Hetmanat 18, 26, 26, 46, 54,  
 55, 65  
 Sardinien (Sardinia), Insel 25, 43  
 Schaumburg, Grafschaft 75  
 Schlesien, Herzogtum 7, 56, 63, 73  
 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg,  
 (Titular-)Herzogtum 13, 14, 19  
 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön,  
 (Titular-)Herzogtum 40, 40  
 Schottland, Königreich 42  
 Schwäbischer Reichskreis 23  
 Schweden, Königreich 17, 19, 21, 22, 23, 30,  
 39, 42, 45, 46, 55, 56, 57, 73, 77, 77, 82  
 Schwerin 41  
 Sonderburg (Sønderborg) 6, 18, 19, 20, 22, 32  
 Spanien, Königreich 17, 25, 43, 45, 54, 60, 64,  
 73, 77  
 Stade 80, 84  
 Steinburg 41  
 Stockholm 55  
 Tortosa 76  
 Trave, Fluss 38  
 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia) 17,  
 43, 76

Waldeck 56  
Wasserburg am Inn 17  
Wedel 80

Weser, Fluss 48  
Woldenhorn (Ahrensburg) 40

# Körperschaftsregister

England, Parlament (House of Commons und  
House of Lords) 45, 64, 76  
Hamburg, Rat der Freien und Hansestadt 59,  
61, 62, 65  
Holstein, Landstände 15  
Jesuiten (Societas Jesu) 26  
Niederlande, Generalstaaten 57  
Parlement de Paris 16  
Preußen (Herzogtum), Landstände 83